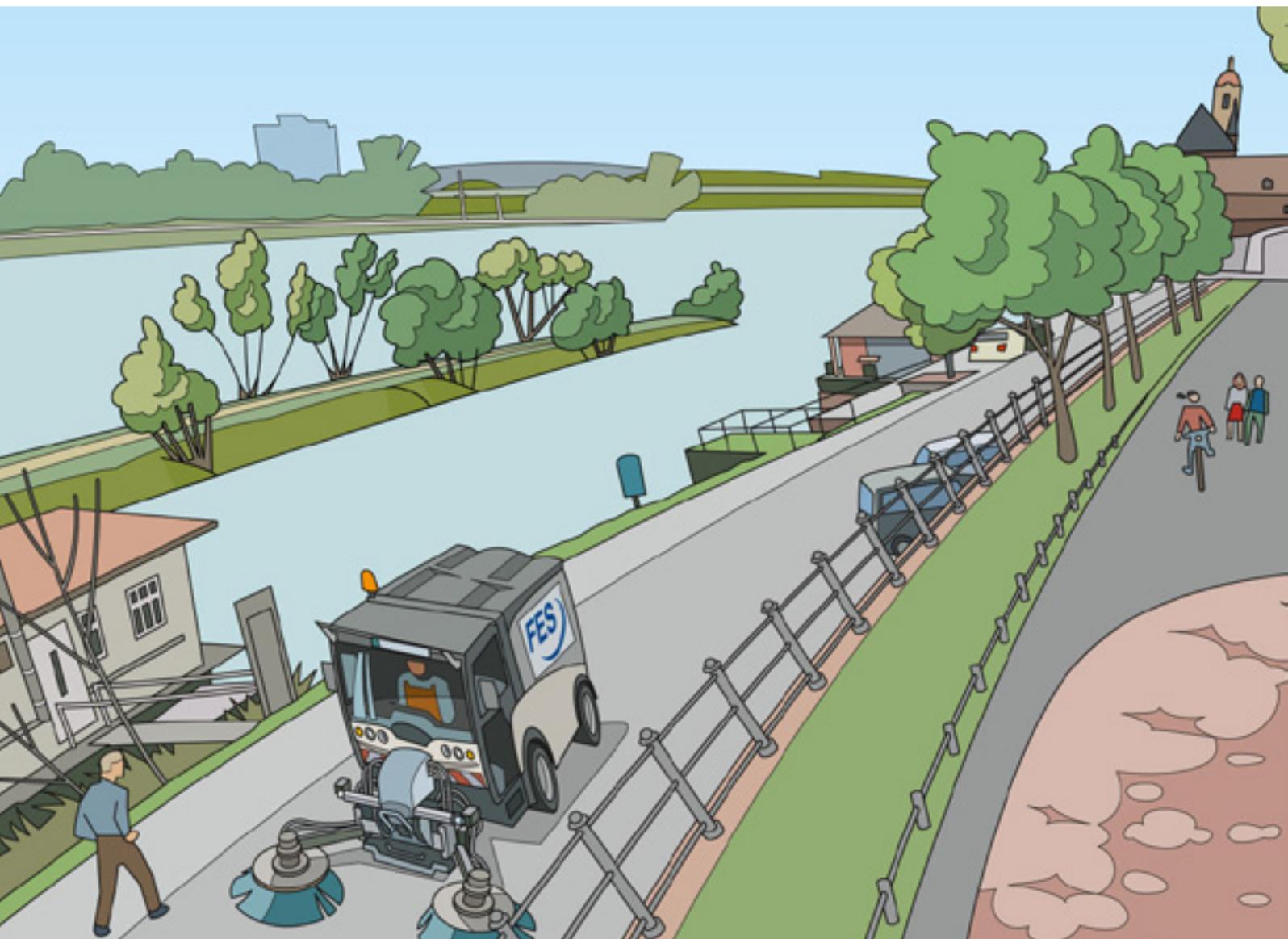


Nachhaltigkeitsbericht 2020



Inhalt

Nachhaltigkeit bei FES



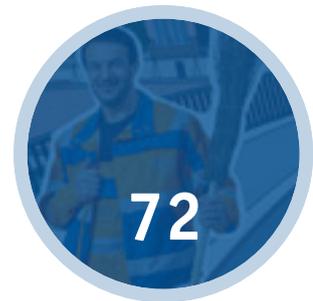
- Über diesen Bericht – 5
- Die Unternehmensgruppe – 21
- Kriterien der Nachhaltigkeit – 31

Wirtschaft



- Stärken und Herausforderungen – 46
- Prozessoptimierungen – 59
- Nachhaltiger Einkauf – 68

Umwelt



- Mobilität – 73
- Infrastruktur und Energie – 79
- Nachhaltige Entwicklungen – 97

Mitarbeiter*innen



- Demografie – 105
- Aus- und Weiterbildung – 118
- Arbeitsbedingungen – 131

Gesellschaft



- Kommunikation – 154
- Saubere Stadt – 159
- Gesellschaftliches Engagement – 168

Nachhaltigkeitsbericht 2020



1.876 Mitarbeiter*innen



247,3 Mio. Umsatz



regionaler Marktführer

Zu einem wirkungsvollen Nachhaltigkeitsmanagement gehört die Dokumentation der Erfolge, Maßnahmen, Herausforderungen und Ziele. In ihrem sechsten Nachhaltigkeitsbericht lässt sich die FES-Unternehmensgruppe in diesem Sinn gern in die Karten schauen.

Auch dieses Mal soll der Nachhaltigkeitsbericht von FES Bestandteil des Dialogs mit ihren vielfältigen Interessengruppen sein. Ein transparentes Reporting über soziale, ökologische und ökonomische Belange dient darüber hinaus der Überprüfung eingeschlagener Wege und ermutigt, weiterhin neue zu beschreiten. Neben den wichtigen Kennzahlen und Daten sowie der Rückschau auf eine Vielzahl von Projekten finden Sie hier auch Ausblicke in die Zukunft. Darunter sind auch etliche kleinere Projekte, aber um große Ziele zu erreichen, muss ein Unternehmen ebenso ein Augenmerk auf vermeintliche Kleinigkeiten legen.

So hat möglicherweise nicht jede einzelne Maßnahme die Strahlkraft für eine aufregende Imagekampagne. Doch darum geht es hier nicht. Stattdessen um das immer präsente Bewusstsein, Verantwortung zu tragen – für Mitarbeiter*innen, die Stadt, die Region, die Umwelt und den Klimaschutz. Ein Grund, warum dieser Bericht nur als digitale Ausgabe vorliegt, als Webseite oder in kompakter PDF-Form. Das spart wertvolle Ressourcen und gibt damit den besten Rahmen für den Inhalt dieses Reports. Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 30.09.2020. Der kommende Bericht ist für das Jahr 2022 geplant.



Nachhaltigkeit bei FES

Nachhaltigkeit ist ein Grundwert in der FES-Gruppe. Er betrifft und erfasst alle Tochterunternehmen und Bereiche. So ist die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit lebendig – sie lässt sich durch abgeschlossene Projekte aufzeigen, aber vor allem durch aufeinander aufbauende und fortlaufende Aktivitäten. Dieser Bericht zeigt die Schwerpunkte der Jahre 2018/2019. Und damit einen Teilabschnitt eines übergreifenden und langfristigen Prozesses.

Nachhaltigkeit bei FES



Über diesen Bericht

In diesem sechsten Nachhaltigkeitsbericht von FES finden sich nicht nur Zahlen, Investitionen und Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit. Er verschafft den Ergebnissen einer gemeinsamen Anstrengung Sichtbarkeit – ganz gleich, ob es sich um kleinere Herzensprojekte oder weitreichende unternehmerische Weichenstellungen handelt. Sie alle zählen schließlich zusammen auf das Nachhaltigkeitskonto des Unternehmens ein.



Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzen- den

Das aktuelle Jahr ist nicht nur durch die Corona-Pandemie geprägt. Es gibt auch Positives zu berichten, denn wir haben für FES und die Stadt Frankfurt am Main am wohl ehrgeizigsten Ausschreibungsprojekt in unserer Stadtgeschichte gearbeitet. Mit der neuen vertraglichen Vereinbarung, die wir mit dem neuen alten Partner Remondis geschlossen haben, bieten wir der Stadtgesellschaft eine weiterhin professionelle und finanziell solide Abfallwirtschaft und Stadtreinigung für die nächsten zwanzig Jahre an. Und nicht nur das: Wir legen den Fokus unserer Arbeit noch stärker auf die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz!

FES kann so an ihre bereits hohen ökologischen Standards anknüpfen. Denn schon jetzt stellt sich FES den Anforderungen der CO₂-Einsparung und Lärmreduktion. Etwa bei der Beschaffung elektrischer Müllfahrzeuge, oder beim Einsatz eines Müllfahrzeugs mit Erdgas-elektrischem Hybridantrieb.

Künftig wird es mit digitaler Hilfe auch möglich sein, zum Beispiel die Müllabfuhr logistisch zu optimieren und ressourcensparender zu arbeiten. Der Abfallentsorgung, aber auch der Vermeidung von Abfällen aller Art sieht sich FES verpflichtet. So hat FES im vergangenen Jahr mit dem Mehrwegbecher #MainBecher ein erstes stadtweites Pfandsystem auf den Weg gebracht. Mehr als 100 Cafés, Bäckereien und Tankstellen beteiligen sich bereits daran. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling (GWR) eröffnet FES demnächst außerdem einen Online-Shop für gebrauchte Elektrogeräte. Eingesammelt von FES, repariert von GWR.

Im Großen und im (scheinbar) Kleinen wollen wir auch künftig aktiv sein. Genau dieses verantwortungsbewusste Handeln ist es, das wir als Stadt von einem Unternehmen erwarten. Anpacken, Neues und Ungewohntes wagen und den Umweltschutz ernst nehmen. Der sechste Nachhaltigkeitsbericht zeigt diese vorbildliche zukunftsgerichtete Haltung nachdrücklich.

Rosemarie Heilig
Stadträtin

Liste der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 106 AktG vom 20.02.2020

- 1.** **Frau Stadträtin Rosemarie Heilig,**
Aufsichtsratsvorsitzende, Dezernentin der Stadt Frankfurt am Main für Umwelt und Frauen
- 2.** **Herr Oliver Dziuba,**
1. stellv. Aufsichtsratsvorsitzender,
Mitarbeiter der FES GmbH, Büroangestellter
- 3.** **Herr Siegfried Rehberger,**
2. stellv. Aufsichtsratsvorsitzender,
Geschäftsführer REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Südwest
- 4.** **Herr Stadtverordneter Robert Lange,**
Bankkaufmann
- 5.** **Frau Bettina Brauburger,**
Mitarbeiterin der FES GmbH, Büroangestellte
- 6.** **Herr Abdenassar Gannoukh,**
freigestelltes Betriebsratsmitglied,
Mitarbeiter der FES GmbH, Kraftfahrer/Straßenreiniger

- 7.** **Herr Ömer Zengin,**
Mitarbeiter der FES GmbH, Büroangestellter
- 8.** **Herr Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich,**
Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung
- 9.** **Herrn Jürgen Raimund Wachs,**
Gewerkschaftssekretär der ver.di,
Fachbereich 02: Ver- und Entsorgung,
Bezirk Frankfurt am Main und Region/Südhessen,
- 10.** **Herr Georg Eicker,**
Geschäftsführer der REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Südwest
ausgeschieden am 01.04.2019
- 11.** **Herr Thomas Conzendorf,**
Mitglied des Vorstandes der REMONDIS AG & Co. KG
ausgeschieden am 15.10.2019
- 12.** **Herr Michael Gremm,**
Mitarbeiter der FES GmbH, Büroangestellter,
Fachkraft für Arbeitssicherheit (Techniker)
- 13.** **Herr Biagio Carriero,**
Mitarbeiter der FES GmbH, Einsatzleiter Wertstoffhöfe
ausgeschieden am 04.08.2019
- 14.** **Frau Stadträtin Dr. Ursula Fechter,**
Steuerberaterin, Dipl.-Volkswirtin
- 15.** **Frau Katrin Büttner-Hoppe,**
Bundesfachgruppenleiterin Abfallwirtschaft der ver.di Bundesverwaltung,
Ressort 8/Fachbereich Ver- und Entsorgung
- 16.** **Herr Christian Tauchmann,**
Geschäftsführer REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Südwest
ab 01.04.2019
- 17.** **Herr Sevket Ölcek,**
Mitarbeiter der FES GmbH, Kraftfahrer/Lader
ab 05.08.2019
- 18.** **Herr Sebastian Klein,**
Kaufmännische Leitung/Prokurist, REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Südwest
ab 16.10.2019



Vorwort der Geschäftsführung

Der Blick nach vorn ist für ein Entsorgungsunternehmen enorm wichtig. Die Digitalisierung hält in vielen Bereichen Einzug und auch wir können und wollen uns dem nicht verschließen. Innovationen sind gefragt, neue Ideen und andere Denkweisen.

Mit der Zeit zu gehen und bequeme Strukturen zu verlassen – das verlangen wir als Geschäftsführer von unseren Mitarbeitern. Dabei stehen nicht nur wirtschaftliche Gründe im Vordergrund, sondern auch die Qualität und der Service, den wir den Bürger*innen der Stadt Frankfurt und unseren übrigen Kund*innen bieten. Beispielsweise mit der Erprobung der wöchentlichen Bioabfallsammlung: Damit bieten wir ein Mehr an Leistung und erhöhen gleichzeitig die Recyclingquote. Eine Win-Win-Situation, hinter der natürlich ein Mehraufwand steckt, den wir mit Blick auf die Ressourcenschonung gerne in Kauf nehmen. Denn wir sind uns unserer Verpflichtung als nachhaltiges Unternehmen in einer Großstadt wie Frankfurt am Main bewusst.

Jetzt umso mehr, als dass durch den neuen Gesellschaftervertrag auch umfangreiche Anforderungen in Punkto Nachhaltigkeit an uns gestellt werden. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an, denn dieser neue Vertrag sichert die Arbeitsplätze unserer knapp 2.000 Mitarbeiter*innen. Wir können nun in eine sichere Zukunft blicken, die wir im Sinne der Nachhaltigkeit mitgestalten werden.

Dabei fangen wir nicht bei Null an, denn bereits in den vergangenen Jahren standen zahlreiche Maßnahmen aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales im Fokus unseres Handelns. Diese Maßnahmen gilt es nun, weiter voran zu treiben. Die wichtigsten Vorhaben aus den Jahren 2018 und 2019 stellen wir Ihnen in diesem Nachhaltigkeitsbericht vor.

Dirk Remmert
Geschäftsführer

Benjamin Scheffler
Geschäftsführer





Standards geben den Rahmen: der Inhalt und seine Richtlinien

Um vergleichbare und nachvollziehbare Daten und Fakten zu präsentieren, sind etablierte Richtlinien der Berichterstattung wichtig.

Die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) haben sich hierbei als international anerkannter Leitfaden etabliert. Unternehmen der Entsorgungswirtschaft erarbeiteten darüber hinaus zusätzlich einen eigenen Branchenleitfaden, der sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Für diesen Bericht wurden beide berücksichtigt, dabei wurde den spezifischen Bedingungen der Branche Rechnung getragen. Der grundsätzliche Aufbau folgt in Anlehnung an die Standards der GRI.



Die Standards der Global Reporting Initiative (GRI)

Allgemeines

102-1	Organisationsprofil: Marken, Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil	22 ff.
		Wirtschaft: Positionierung	47 ff.
102-2	Wichtigste Marken, Produkte, Dienstleistungen	Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil	22 ff.
102-3	Organisationsprofil: Hauptsitz der Organisation	Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil	22 ff.
		FES GmbH Weidenbornstraße 40 60389 Frankfurt	
102-4	Überblick wichtigste Standorte	Standorte und Anlagen: https://www.fes-frankfurt.de/ueber-fes/anlagen	

102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	<p>Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil – Tabelle Unternehmensstruktur</p>	23
<hr/>			
102-6	Märkte	<p>Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil</p> <p>Wirtschaft: Positionierung</p>	<p>22 ff.</p> <p>47 ff.</p>
<hr/>			
102-7	Organisationsprofil: Größe der Organisation	<p>Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil – Tabelle Unternehmensstruktur Unternehmensprofil – Tabelle Mitarbeiterstruktur</p> <p>Wirtschaft: Positionierung – Tabelle Fahrzeugbestand</p>	<p>23</p> <p>25</p> <p>50 ff.</p>
<hr/>			
102-8	Beschäftigungsprofil	<p>Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil – Tabelle Mitarbeiterstruktur</p> <p>Mitarbeiter*innen: Demografiemanagement Interne Arbeitsvermittlung Langzeitkonto Work-Life-Balance Vielfalt und Gleichberechtigung</p>	<p>25</p> <p>106 ff.</p> <p>110 ff.</p> <p>113 ff.</p> <p>137 ff.</p> <p>143 ff.</p>
<hr/>			
102-9	Beschreibung der Lieferkette	<p>Wirtschaft: Partner und Lieferanten</p>	69 f.
<hr/>			
102-11	Vorsorgeprinzip	<p>Mitarbeiter: Demografie</p>	105 ff.
<hr/>			

102-12	Selbstverpflichtung zu freiwilligen Initiativen	Mitarbeiter:	
		Vielfalt und Gleichberechtigung	143 ff.
		Umwelt:	
		Ökoprofit	92
<hr/>			
102-13	Aktive Mitgliedschaften	Umwelt:	
		Ökoprofit	92
		Mitarbeiter*innen:	
		Wertemanagement	146 ff.
		Gesellschaft:	
		Umweltpädagogik	169 ff.
<hr/>			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Nachhaltigkeit bei FES:	
		Vorwort Aufsichtsratsvorsitzende	6 f.
		Vorwort Geschäftsführung	9 f.
<hr/>			
102-16	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards/-normen	Nachhaltigkeit bei FES:	
		Unternehmensleitlinien	27 f.
		Umweltleitlinien	29 f.
		Mitarbeiter*innen:	
		Wertemanagement	146 ff.
<hr/>			
102-18	Führungsstruktur und Kontrollorgane, Komitees für Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit bei FES:	
		Nachhaltigkeit bei FES	23
		Unternehmensprofil – Tabelle Struktur der FES-Unternehmensgruppe	23
		Aufsichtsratsmitglieder	7 f.
<hr/>			
102-40	Liste der Stakeholder	Nachhaltigkeit bei FES:	
		Stakeholder und Prioritäten	34 ff.
<hr/>			

102-42	Auswahl der Stakeholder	Nachhaltigkeit bei FES: Stakeholder und Prioritäten	34 ff.
---------------	-------------------------	--	--------

102-43	Einbeziehung von Stakeholdern	Nachhaltigkeit bei FES: Stakeholder und Prioritäten Aufsichtsrat Mitarbeiter*innenvertretung Gesellschaft: Bürgerschaftliches Engagement #cleanffm Umweltpädagogik	34 ff. 7 f. 141 f. 162 ff. 160 f. 169 ff.
---------------	-------------------------------	---	--

102-44	Ergebnisse der Einbindung	Nachhaltigkeit bei FES: Stakeholder und Prioritäten Umwelt: Mobilität Biotonne Wiederverwendung Gesellschaft: Bürgerschaftliches Engagement #cleanffm Umweltpädagogik	34 ff. 73 ff. 101 f. 103 162 ff. 160 f. 169 ff.
---------------	---------------------------	--	---

102-45	Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil	22 ff.
---------------	--	---	--------

102-46	Festlegung Berichtsinhalte	Inhalt Nachhaltigkeit bei FES: Über diesen Bericht Stakeholder und Prioritäten	2 ff. 5 34 ff.
---------------	----------------------------	---	--------------------------

102-47	Wesentliche Aspekte	Nachhaltigkeit bei FES: Stakeholder und Prioritäten	34 ff.
102-48	Neuformulierung der Information	Nachhaltigkeit bei FES: Stakeholder und Prioritäten	34 ff.
		Wirtschaft: Optimierte Werkstatt	64 f.
		Umwelt: Winterdienst	98 ff.
102-49	Signifikante Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte	keine	
102-50	Berichtszeitraum	Nachhaltigkeit bei FES:	4
102-51	Vorheriger Bericht	Alle für mehr Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeitsbericht 2018	
102-52	Berichtszyklus	2-jährig	
102-53	Kontakt	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH Weidenbornstraße 40 60389 Frankfurt am Main	
		Fragen zum Bericht: nhb@fes-frankfurt.de	
102-54	Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Nachhaltigkeit bei FES: Inhalt nach GRI – Einleitungstext	11

102-55	GRI-Index	Nachhaltigkeit bei FES: Inhalt nach GRI	12 ff.
---------------	-----------	--	--------

102-56	Externe Prüfung	Nicht erfolgt	
---------------	-----------------	---------------	--

102-61	Management der Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit bei FES: Nachhaltigkeitsmanagement	32 ff.
---------------	-------------------------------	--	--------

103-01	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte	Nachhaltigkeit bei FES: Kriterien der Nachhaltigkeit	31 ff.
---------------	-------------------------------------	---	--------

Wirtschaft

201-1	Wirtschaftliche Leistung	Nachhaltigkeit bei FES: Unternehmensprofil	22 ff.
--------------	--------------------------	---	--------

203-1	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Mitarbeiter: Demografie	105 ff.
--------------	---	----------------------------	---------

		Wirtschaft: Stärken und Herausforderungen	46 ff.
--	--	--	--------

204-1	Beschaffung bei lokalen Lieferanten	Wirtschaft: Partner und Lieferanten	69 f.
--------------	--	--	-------

205-2	Korruptionsbekämpfung	Mitarbeiter*innen: Wertemanagement	146 ff.
--------------	-----------------------	---------------------------------------	---------

Umwelt

301-1

Materialien

Wirtschaft:

Frankfurt wächst	53 ff.
Optimierte Werkstatt	64 f.

Umwelt:

Winterdienst	98 ff.
MHKW, Tab. Einsatz von Hilfsstoffen im MKW	90
MHKW, Tab. Rohstoffgewinnung aus der Aufbereitung der Verbrennungsschlacke	91
Energie	80 ff.
MHKW: Emissionsdaten	86 ff.

302-1 302-4

Energie

Umwelt:

Energie	80 ff.
MHKW	84 ff.

302-5

Senkung Energiebedarf für Dienstleistungen

Wirtschaft:

Digitalisierung	60 f.
-----------------	-------

Umwelt:

Mobilität	73 ff.
Energie	80 ff.

303-1

Wasserentnahme nach Quelle

Umwelt:

Wasser	93 f.
--------	-------

303-3

Abwasserrückgewinnung und Wiederverwertung

Umwelt:

Wasser	93 f.
--------	-------

304-3	Biodiversität	Gesellschaft:	
		Sponsoring	174 f.
		Umweltpädagogik	169 ff.
		Umwelt:	
		Lebensräume	95 f.
<hr/>			
305-7	Emissionen	Umwelt:	
		MHKW	84 ff.
		Emissionsdaten	86 ff.
<hr/>			
306-2	Abfall	Wirtschaft:	
		Frankfurt wächst	53 ff.
		Umwelt:	
		MHKW	84 ff.
<hr/>			
307-1	Umwelt-Compliance	Mitarbeiter*innen:	
		Wertemanagement	146 ff.
<hr/>			
308-1	Lieferanten	Wirtschaft:	
		Partner und Lieferanten	69 f.
<hr/>			

Soziales

401-1	Beschäftigung	Mitarbeiter*innen:	
		Vielfalt und Gleichberechtigung	
		– Grafik Nationalitäten	144
		Demografiemanagement	
		– Grafik Altersverteilung	108
		Work-Life-Balance	
		– Tabelle Teilzeitquote	138 f.
		Vielfalt und Gleichberechtigung	
		– Tabelle Frauenanteil	145
		Interne Arbeitsvermittlung	
		– Tabelle Schwerbehindertenquote	111
		– Tabelle Fluktuationsrate	112
<hr/>			
401-3	Elternzeit	Mitarbeiter*innen:	
		Work-Life-Balance	137 ff.
<hr/>			
403-1, LA6	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeiter*innen:	
		Arbeitssicherheit	132 ff.
<hr/>			
404-2	Aus- und Weiterbildung	Mitarbeiter*innen:	
		Aus- und Weiterbildung	118 ff.
<hr/>			
405-1, 405-2	Vielfalt, Chancengleichheit	Mitarbeiter:	
		Vielfalt und Gleichberechtigung	143 ff.
		Work-Life-Balance	137 ff.
		Demografiemanagement	106 ff.
		Interne Arbeitsvermittlung	110 ff.
		Joblinge	128
		Integration Geflüchteter	129 ff.
<hr/>			
418-1	Datenschutz	Datenschutz	
<hr/>			
419-1	Compliance im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Mitarbeiter*innen:	
		Wertemanagement	146 ff.

Nachhaltigkeit bei FES



Die Unternehmensgruppe

Wenn man weiß, wer man ist und wofür man steht, ist es nicht schwer, die Prioritäten richtig zu setzen. Profil und Leitlinien von FES sind das beste Fundament für nachhaltiges Handeln. Denn Nachhaltigkeit findet sich bereits in der DNA der Unternehmensgruppe. Dafür sorgt die Art der Dienstleistungen, die durch hohe ökologische Standards geprägt sind, aber auch die Verantwortung für die Region, in der FES verwurzelt ist.



Das Unternehmensprofil – Entsorgung, Sauberkeit und Sicherheit für Rhein-Main

Die FES-Unternehmensgruppe ist auf nachhaltige Entsorgung und Flächenreinigung spezialisiert. Zum Portfolio gehört eine große Bandbreite an Dienstleistungen – die jeweils genau zu den Bedürfnissen der Bürger*innen und Kund*innen passen.

Die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH ist der führende Komplettdienstleister für Entsorgung und Flächenreinigung im Rhein-Main-Gebiet. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst neben diesen beiden Kernbereichen auch so unterschiedliche Dienstleistungen wie Winterdienst, Schülerbeförderung, Betrieb von Toilettenanlagen, Grünpflege, regenerative Energieerzeugung, Verkehrssicherung und Eventbetreuung. Eine breite Palette für die Spezialisten, die in den je drei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätig sind. Damit erfüllen sie nicht nur die Ansprüche der Stadt Frankfurt am Main und Ihrer Bürger*innen, sondern auch die weiterer Kommunen der Region sowie von Industrie, Gewerbe und zahlreichen Privatkunden.

FES ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb, der fachgerecht und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen agiert. Neben den kompetenten Mitarbeitern, die sich fortlaufend weiterbilden, spielen technische Innovationen eine große Rolle im Unternehmen. Moderne Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen, die Entsorgungslogistik und die Reinigungstechnik werden stetig optimiert. Solche Verbesserungen sind nicht nur der Effizienz der Leistung und der digitalen Transformation, sondern auch dem Umweltschutz geschuldet. Damit bilden hohe ökologische Standards, die zuverlässige Qualität der Dienstleistungen und Wirtschaftlichkeit den Dreiklang, der das Unternehmen prägt.

FES ist ein Public-Private-Partnership (PPP)-Unternehmen. 51 % der Anteile sind im Besitz der Stadt Frankfurt am Main, die übrigen 49 % hält das Familienunternehmen Remondis, das größte Entsorgungsunternehmen Deutschlands. Von der langjährigen und bewährten Partnerschaft profitieren Bürger*innen, Kund*innen und Mitarbeiter*innen gleichermaßen.

Struktur der FES-Unternehmensgruppe

	Beteiligung	Mitgesellschafterin	Umsatz 2019	Mitarbeiter*innen 2019	Dienstleistungen
FES Frankfurter Entsorgung- und Service GmbH	-	-	220,3 Mio. € (Vorjahr 215,6 Mio. €)	1347 (Vorjahr 1364)	Abfallsammlung, -sortierung, -verwertung und -entsorgung, Stadtreinigung sowie kommunaler Winterdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen, Akten- und Daten- trägervernichtung
FFR GmbH	100%	-	26,2 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €)	283 (Vorjahr 257)	Reinigung und Pflege von Wegen, Plätzen und Grün- bereichen, priva- ter Winterdienst, Verkehrssicherung und Eventservice

Struktur der FES-Unternehmensgruppe

	Beteili- gung	Mitgesell- schafterin	Umsatz 2019	Mitarbei- ter*innen 2019	Dienstleistungen
FAS FES Abfallmanagement GmbH	100%	-	18,7 Mio. € (Vorjahr 18,9 Mio. €)	157 (Vorjahr 163)	Abfallsammlung und -sortierung
RMB Rhein-Main- Biokompost GmbH	100%	-	10,0 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €)	15 (Vorjahr 14)	Bioabfallver- wertung, Kom- postherstellung, Strom- und Wärmegewinnung sowie Vermark- tung
Trapp Handelsgesellschaft mbH	50%	KG Ludwig Melosch Vertriebs- GmbH (50 %)	2,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €)	4 (Vorjahr 5)	Handel mit Alt- papier
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	50%	Mainova AG (50 %)	52,6 Mio. € (Vorjahr 59,7 Mio. €)	70 (Vorjahr 66)	Betrieb des Müll- heizkraftwerks Frankfurt, Wärme- und Stromerzeu- gung
RMS Rhein-Main- Solar GmbH	50%	Stadtwerke Dreieich GmbH (50 %)	12,3 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €)	0 (Vorjahr 0)	Betrieb des Solar- parks Dreieich- Buchsschlag

Mitarbeiterstruktur in der FES-Gruppe *

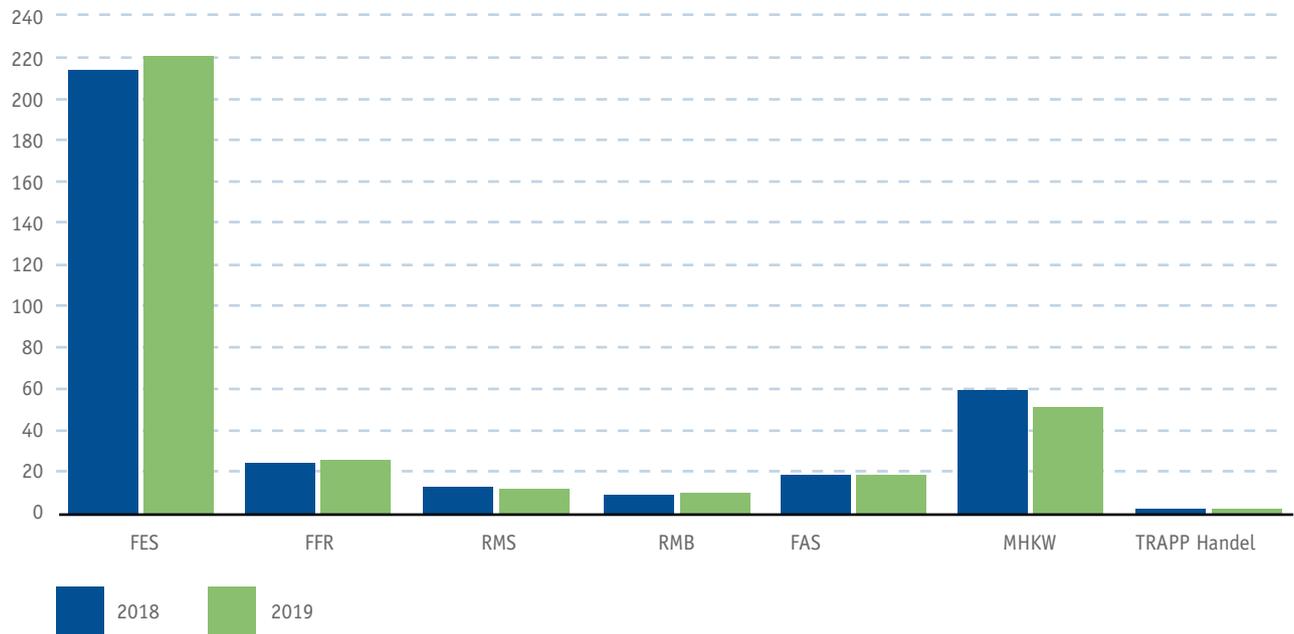
2018	gewerblich	Verwaltung	Auszubildende	Gesamt
FES	975	347	42	1364
FAS	147	16	0	163
FFR	204	53	0	257
RMB	10	4	0	14
MHKW **	52	14	0	66
TRAPP Handel	0	5	0	5
FES-Gruppe	1388	439	42	1869

2019	gewerblich	Verwaltung	Auszubildende	Gesamt
FES	970	345	32	1347
FAS	143	14	0	157
FFR	224	59	0	283
RMB	11	4	0	15
MHKW **	55	15	0	70
TRAPP Handel	0	4	0	4
FES-Gruppe	1403	441	32	1876

* Anzahl Mitarbeiter*innen zum Ende des Jahres

** Im MHKW arbeiten darüber hinaus von FES und Mainova überlassene Mitarbeiter*innen

Umsätze in Mio. €



Entwicklung Umsatz und Wertschöpfung (FES GmbH)

Jahr	Umsatz pro Mitarbeiter*in	Wertschöpfung pro Mitarbeiter*in
2018	163,1 T€	109,0 T€
2019	167,5 T€	109,9 T€



Die Unternehmensleitlinien – Orientierung an wichtigen Werten

Die Unternehmensleitlinien des Unternehmens FES ergeben sich ganz organisch aus dem eigenen Qualitätsstreben und der Verantwortung für Umwelt und Mensch. Sie sind authentisch, verständlich und passen zum Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter*innen.

Kunden*innen

Wir leben von unseren Kunden*innen: Wie gut wir unsere Aufgaben erfüllen, darüber urteilen allein unsere Kunden*innen. Daher muss sich alles, was wir tun, an unseren Kunden*innen ausrichten. Die Kundenzufriedenheit hilft uns, unternehmerische und betriebliche Entscheidungen zu werten und zu gewichten.

Mitarbeiter*innen

Wir sind FES: Unter dem Dach der FES finden wir sehr unterschiedliche Menschen und ein breites Spektrum an Aufgaben, Ausbildungen, Kulturen, Sprachen und Temperamenten. Je mehr Gemeinsamkeit wir schaffen, desto wertvoller wird die Leistung des Einzelnen.

Wirtschaftlichkeit

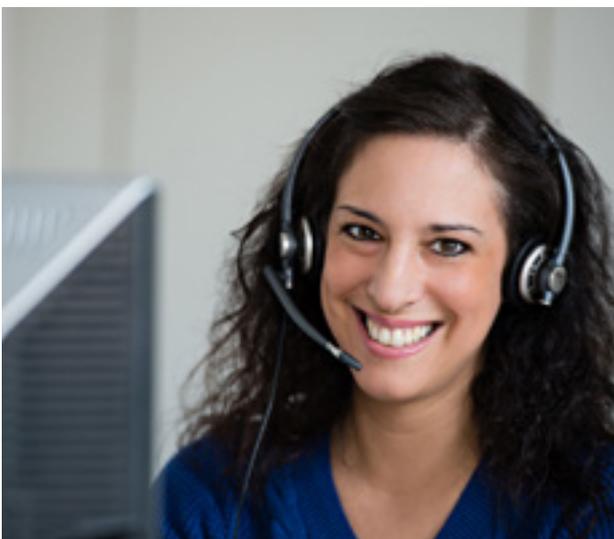
Verantwortung verpflichtet zu Wirtschaftlichkeit: Wirtschaftlichkeit entscheidet in ganz besonderer Weise über unseren Markterfolg. Zu schauen, wo etwas besser, schneller, günstiger oder einfacher gemacht werden kann, ist die Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters.

Qualität

Das Beste für uns ist, besser zu sein: Unsere Kunden*innen erwarten zuverlässige, regelmäßige, umweltfreundliche und wirtschaftliche Dienstleistungen rund um die Themen Abfallentsorgung und Reinigung. Unseren Aufwand an Logistik, Technik und persönlichem Einsatz soll dabei möglichst niemand bemerken.

Kommunikation

Vor dem Tun kommt das Verstehen, vor dem Verstehen kommt die Verständigung: Wir bemühen uns daher in unserem täglichen Miteinander um Kommunikationswege, die unsere Arbeit klarer, reibungsloser, angenehmer und erfolgreicher machen – offiziell, inoffiziell, regelmäßig und spontan.



Umwelt

Eine saubere Umwelt ist heute unser Auftrag – und unsere Verantwortung für morgen: Abfall und Schmutz werden nicht nur einfach entfernt. Abfall ist für uns ein ökonomisch und ökologisch wertvoller Rohstoff, den wir in den Stoffkreislauf zurückführen und weiter nutzbar machen. Unsere Mission ist es, Lebensräume zu pflegen und Ressourcen zu schonen.

Region

Nähe schafft Vorsprung – und Verantwortung: In Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet leben nicht nur unsere Kunden*innen und Auftraggeber, sondern auch wir selbst. Wir erkennen daher die Verantwortung, die in dieser Nähe liegt: Was gut für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet ist, das ist auch gut für uns.



Die Umweltschritte – Verantwortung für die Welt von morgen

Abfall und Schmutz sind ein unvermeidbarer Bestandteil des städtischen Lebens. Doch es kommt immer ganz darauf an, wie man damit umgeht. FES kümmert sich darum – und folgt dabei Regeln, die den Umweltschutz in den Fokus stellen.

FES betrachtet Abfall als einen ökonomisch und ökologisch wertvollen Rohstoff und sieht es als Aufgabe an, ihn in den Stoffkreislauf zurückzuführen und weiter nutzbar zu machen. Umweltschutz ist damit eine wichtige Grundlage unternehmerischen Handelns. Das Einhalten von gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen ist dabei eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus orientieren sich alle Mitarbeiter*innen an den nachfolgenden Umweltschritten:

Wir streben an,



unsere Dienstleistungen so umweltverträglich wie möglich zu erbringen – hierzu gehört der schonende Einsatz von Energieträgern (z. B. Kraftstoff, Erdgas, Heizöl, Strom) und anderen Roh- sowie Betriebsstoffen (z. B. Salz, Splitt, Wasser, Papier); ebenso gehört dazu, nach Verbesserungen zu suchen und diese umzusetzen; das bedeutet, die Umweltbelastungen zu reduzieren, die bei der Erbringung unserer Dienstleistungen entstehen; diese umfassen unter anderem Lärm- und Schadstoffemissionen sowie Schmutzwasser;



bei Beschaffungsvorgängen ökologische Kriterien anzuwenden;



ein vorbildliches Verhalten bei Abfallmanagement und Hygiene/Sauberkeit anzuwenden;



unsere Kunden*innen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wie sie sich bei der Abfallentsorgung umweltgerecht verhalten.

Alle Mitarbeiter*innen sind dafür sensibilisiert, dass es dabei auf jede/n ankommt. Es gilt: „Nur wenn jede/r Einzelne im Unternehmen umweltbewusst, verantwortlich und nachhaltig handelt, werden wir erfolgreich sein.“

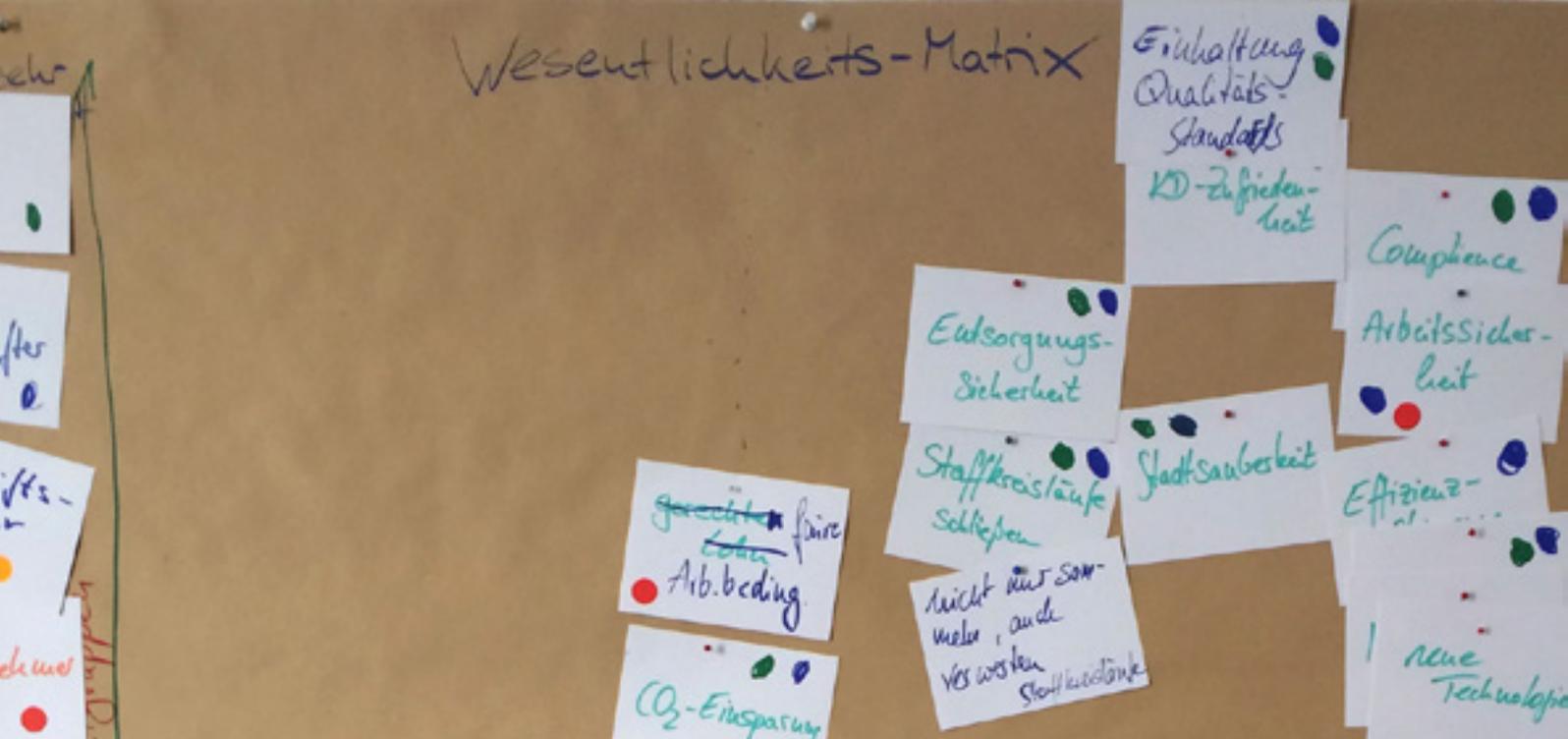
Nachhaltigkeit bei FES



Kriterien der Nachhaltigkeit

Das Bemühen um Nachhaltigkeit ist ein Weg, der nie endet. So muss immer schrittweise vorgegangen werden, nicht alles lässt sich sofort umsetzen. FES ist zudem nicht nur seinen Kund*innen verpflichtet, sondern auch verschiedensten weiteren Interessengruppen.

Infolgedessen werden alle Maßnahmen nicht nur sorgfältig geprüft, sondern auch nachvollziehbar priorisiert. Das schafft Transparenz und Orientierung für alle Stakeholder.



Das Nachhaltigkeitsmanagement – nachhaltiges Handeln mit System

Das Thema Nachhaltigkeit durchdringt bei FES alle Bereiche und Abteilungen. Eine neue Vorgehensweise verbessert hier die interne Kommunikation und die Nachverfolgung der Projekte und Themen. Dabei spielt der regelmäßige Austausch, aber auch eine digitale Unterstützung eine immer größere Rolle.

Die FES-Unternehmensgruppe hat mehr als 1.800 Nachhaltigkeitsbeauftragte – alle Mitarbeiter*innen haben das Bewusstsein, im Dienst von Ressourcenschonung und Umweltschutz tätig zu sein. Seit 2018 steht eine an ihrer Spitze: Die neu berufene Nachhaltigkeitsbeauftragte organisiert vierteljährlich sogenannte Nachhaltigkeitszirkel, in denen die Nachhaltigkeitsbeauftragten aus den Abteilungen und Tochtergesellschaften zusammenkommen. Bei diesem Austausch werden Projekte vorgestellt, Prioritäten diskutiert und die Vorgaben und Vorschläge der Geschäftsleitung weiterentwickelt. Darüber hinaus geben auch externe Nachhaltigkeitsmanager Einblicke in ihre persönlichen Erfahrungen und sorgen damit für neue Impulse.

Besonders hilfreich für das Gremium ist das neu im Intranet implementierte Nachhaltigkeitsmanagement-Informationssystem. Hier werden Daten und Maßnahmen zu Nachhaltigkeitsthemen gesammelt und gepflegt. So entsteht mehr Transparenz und der aktuelle Stand der Themen wird sichtbar nachgehalten. Diese Fakten und Kennzahlen bilden mittlerweile auch die Grundlage für den im zweijährigen Turnus unter nhb.fes-frankfurt.de erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht.

Die organisierte Nachhaltigkeit – Überblick garantiert.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung. Sie kommuniziert Nachhaltigkeitsthemen über interne Medien wie Aushänge, das Intranet oder die Mitarbeiterzeitung an die Mitarbeiter*innen. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitszirkels wiederum tragen die Themen in ihre Abteilungen bzw. Tochtergesellschaften und umgekehrt. Eine besondere Rolle nimmt dabei das Müllheizkraftwerk (MHKW) ein – dort gibt es aufgrund der hohen Umweltauflagen für die Anlage eine Stabsstelle Umweltschutz, die sich der Nachhaltigkeitsthemen annimmt.

In den einzelnen Bereichen und Abteilungen der FES GmbH und in den Tochtergesellschaften verfolgen Beauftragte Nachhaltigkeitsprojekte oder -themen. Sie sprechen diese regelmäßig in Meetings an und überwachen die Pflege der Themen auf der entsprechenden Teamseite im Intranet. Auf diese Weise bekommt ein wichtiges Nachhaltigkeitsthema beispielsweise auch in der wöchentlichen „AL Technik“ (Abteilungsleiter-Meeting der Entsorgungslogistik, Stadtreinigung, Technik/Fuhrpark, Rohstoffwirtschaft sowie FAS, FFR und MHKW) das Gewicht, das ihm gebührt.



Mitarbeiter*

REMOND

Gesetzgeb

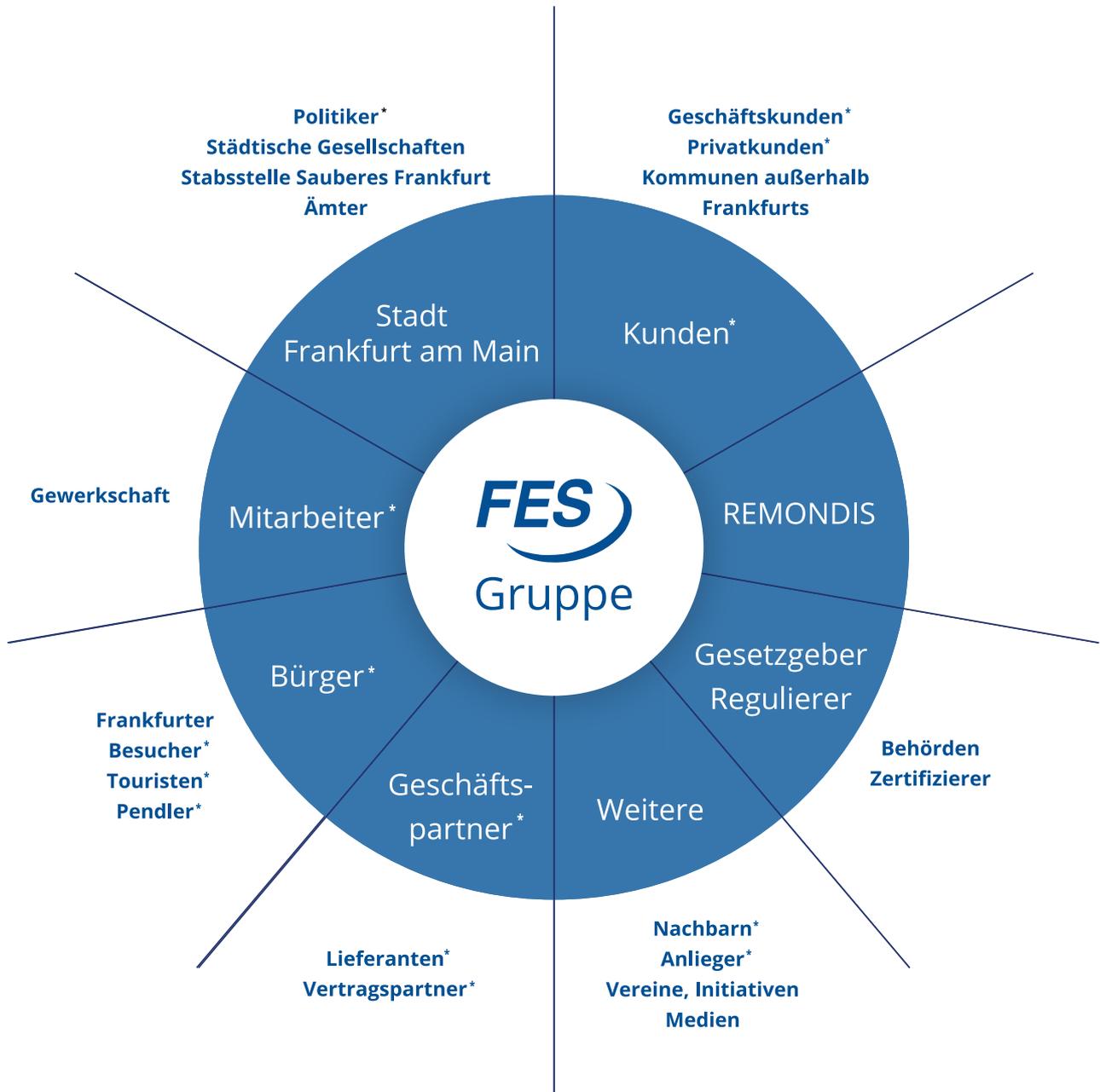
er

Stakeholder und Prioritäten

Das Unternehmen FES steht in stetigem Austausch mit verschiedensten Interessengruppen. Deren Bedürfnisse sind unterschiedlich, FES begegnet ihnen gleichermaßen mit Offenheit und dem Engagement für gute Beziehungen.

Als serviceorientiertes Unternehmen stellt FES die Bürger*innen und Kund*innen an die erste Stelle. Bereits diese beiden Interessengruppen tragen unterschiedliche Themen und Ansprüche an FES heran. Darüber hinaus muss das Unternehmen als Public Private Partnership viele andere Bedürfnisse berücksichtigen. Auch etwa die Belange Frankfurter Ämter, von Geschäftspartnern und natürlich die der Mitarbeiter*innen sind wichtig.

Um die jeweils aktuellen Anliegen zu verstehen, in Einklang zu bringen und zu erfüllen, steht FES im kontinuierlichen Dialog mit allen seinen Stakeholdern.

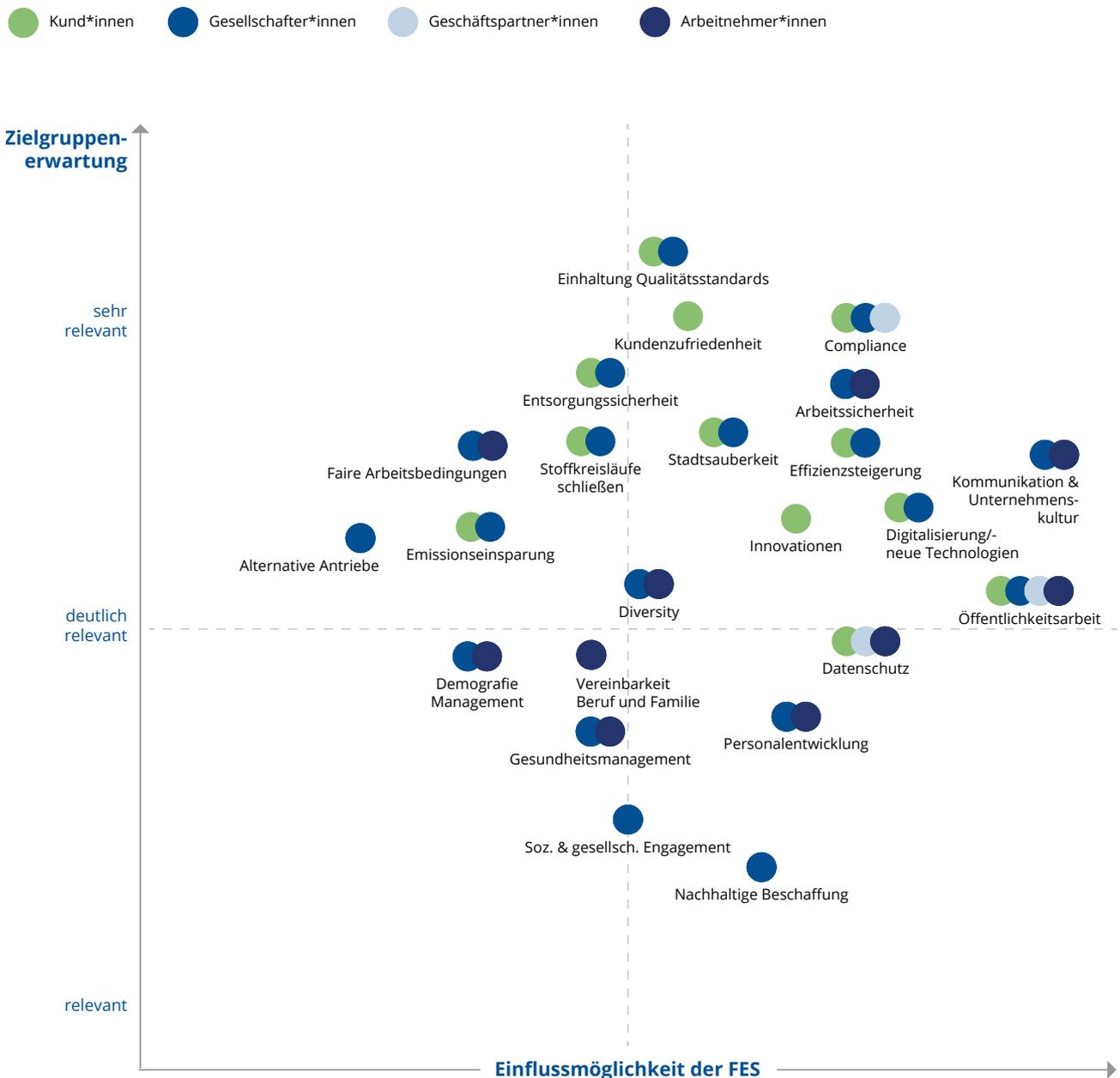


*In dieser Grafik wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

Um eine optimale Gewichtung der einzelnen Anforderungen vornehmen zu können, hält die FES-Gruppe alle wesentlichen Kriterien der Nachhaltigkeit in einer Matrix fest. Sie zeigt die Relevanz der jeweiligen Zielgruppenerwartungen sowie die Einflussmöglichkeit des Unternehmens. Diese Übersicht ist keineswegs für alle Zeiten festgeschrieben – regelmäßig werden die einzelnen Punkte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und neu verortet. Die letzte Überarbeitung wurde 2019 vorgenommen und Anfang des Jahres 2020 in einer modifizierten Matrix fixiert.

Wesentlichkeitsmatrix

Wesentliche Parameter der Nachhaltigkeit der FES-Gruppe





Nachhaltigkeit 2020 – 2022: Ziele und Maßnahmen

Die Liste der Nachhaltigkeitsziele und der entsprechenden Maßnahmen der FES-Gruppe ist lang und kann hier nur in Auszügen dargestellt werden. Die Bandbreite reicht von der weiteren Verbesserung der Ressourcenschonung über Projekte zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, bis hin zu allen Verbesserungen im Dienste der Bürger*innen und anderen Kund*innen.

Nachfolgend sehen Sie einen Überblick über die wichtigsten geplanten Maßnahmen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm der FES-Gruppe

Ziel	Maßnahme	Termin
Erweiterung des Produktportfolios um weitere nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	Aufbau von Entsorgungsdienstleistungen rund um die neue Sparte Mineralik (Baustellenentsorgung): Fortführung und Ausweitung der Analyse der Abfall- und Stoffströme in Unternehmen sowie deren Umweltbelastung und ökologischer Nutzen als Basis für den Nachweis, welchen Beitrag für den Umweltschutz ein Kunde durch die Zusammenarbeit mit FES leistet	2021/2022
	Deutlicher Ausbau der Wiederverwendung von Elektrogeräten und Möbeln in Zusammenarbeit mit der GWR (Online-Shop, Wertstofflotsen, Vorort-Sammlung/Vermarktung)	2020/2021
Investition in Innovationen für Nachhaltigkeit	Ausweitung der Umstellung auf Elektro-Antrieb, wo immer möglich und sinnvoll (2021/22: Inbetriebnahme und Test von E-Kehrreinsammelwagen, E-Tonnentauscher und E-Müllfahrzeugen)	fortlaufend
	Eruieren alternativer Verwertungsmöglichkeiten für Schlacke aus der Abfallverbrennung	fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Termin
Steigerung der Effizienz in wichtigen Arbeitsprozessen	Einführung einer Process-Mining-Software für relevante Prozesse und deren Qualitätssicherung	2020/2021
	Einführung des „Modern Workplace“ – dadurch Digitalisierung von Prozessen zur einfacheren Möglichkeit der Kollaboration und des mobilen Arbeitens	2020 – 2022
	Durchführung von internen Werkstatttests in Bezug auf Reparaturergebnis, Sauberkeit der Fahrzeuge, Plausibilität der Auftragschreibung, richtige Durchführung der Endkontrolle	fortlaufend
	Konsequente Schulungen in der Werkstatt bezüglich neuester Technik, Diagnosemöglichkeiten, Fehlerbehebung und Wartung der Fahrzeuge	fortlaufend
	Weiterentwicklung des Papierkorbangebots mit größeren Einwurföffnungen und ggf. größerem Volumen	2020/2021
	Analyse und Bewertung der Produktions-, Logistik- und Vertriebskette bei FFR, um signifikante Potenziale zur Effizienzsteigerung in den einzelnen Bereichen zu identifizieren	fortlaufend
	Digitalisierung der Prozesse bei der Arbeitssicherheit, z.B. bei Arbeits- und Brandschutzbegehungen	2021/2022

Ziel	Maßnahme	Termin
Verstärkte Einbindung von Lieferanten und Partnern, die sich nachhaltigen Standards verpflichten	Optimierung der Beschaffung in Hinblick auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit	ab 2021
	Kontinuierliche und systematische Überprüfung der Liefertreue von Lieferanten	fortlaufend
	Fahrzeuganschaffung ausschließlich nach „Euro 6“-Norm sowie Lärminderung durch neue Aufbauten und ggf. Elektromotoren	fortlaufend
	Anschaffung von großen Lkw mit Abbiegeassistent	fortlaufend
Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Erweiterung der Servicemöglichkeiten des Kunden- und Bürgerportals, zum Beispiel durch Online-Bestellung, elektronische Abrufbarkeit von Rechnungen, vermehrte Informationen	fortlaufend
	Prozessanalyse des Beschwerdemanagements bei FES und FFR zwecks Optimierung sowie verbesserte Ableitung passgenauer Maßnahmen	fortlaufend
	Befragung von Bürgern und Gewerbekunden	fortlaufend
	Ausbau der Online-Services, u.a. über die FES Service App und einen Sprachassistenten	2021/2022
Emissionsvermeidung bzw. -senkung	Fahrzeuganschaffung unter Berücksichtigung von Kraftstoffverbrauch und Geräuschentwicklung; kontinuierliche Erweiterung der Elektrofahrzeug-Flotte	fortlaufend
	Schulungen zur Kraftstoffeinsparung	fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Termin
Senkung des Verbrauchs an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	Fortführung von Verbrauchserfassungen zur transparenten Darstellung von Verbräuchen (zum Beispiel Papier) mit dem Ziel der Identifikation von Optimierungspotenzialen	fortlaufend
Senkung des innerbetrieblichen Energieverbrauchs	Installation von weiteren Datenloggern für ein onlinebasiertes Energiemonitoring-System	fortlaufend
	Einführung und Etablierung von virtuellen Clients/Desktops u. a. für eine bessere Energieeffizienz	2020 – 2022
Reduzierung des Abfallaufkommens	Kommunikation bezüglich Abfallvermeidung und Recycling über verschiedene Medien (Oskar-Magazin, Internet, Fessie-Heft und -Website, Social Media)	fortlaufend
	Angebot der Analyse von Abfallströmen in Unternehmen im Rahmen der Gewerbeabfallverordnung bzw. des FES-Nachhaltigkeitszertifikats	fortlaufend
	Ausbau des Angebots des #MainBecher für To-go-Getränke, z. B. durch Vertrieb in weiteren Umlandgemeinden Frankfurts	2021/2022
Verbesserung von Umwelt- und Naturschutz an den Standorten	Fortführung und Ausbau des Schutzes von Bienen und anderen Insekten an den Standorten	2021/2022
	Umsetzung der geplanten Gebäudebegrünungen	2020 – 2022
	Einbau weiterer Datenlogger zur Erfassung des Wasserverbrauchs	2021/2022

Ziel	Maßnahme	Termin
Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels	Erhalt von Arbeitsplätzen für leistungsgeminderte Mitarbeiter*innen	fortlaufend
	Bedarfsorientierte Ausbildung und Förderung junger Menschen	fortlaufend
	Identifikation innovativer Möglichkeiten zur Sicherung der langfristigen Personalplanung (zum Beispiel Gewinnung zuziehender, junger, motivierter ausländischer Fachkräfte) bei FFR	fortlaufend
Förderung der Arbeitgeberattraktivität	Entwicklung neuer Leistungslohnmodelle in weiteren Bereichen	2020/2021
	Weiterentwicklung der Arbeits- und Sozialbedingungen an die Anforderungen der FES-Gruppe	fortlaufend
Förderung der Work-Life-Balance	Fortführung der Möglichkeit der unabhängigen Beratung von Mitarbeitern bei Konflikten (dienstlich und privat) durch externe Fachkräfte	fortlaufend
	Mitarbeiterqualifizierung in Methoden der Selbstkompetenz (Zeitmanagement, Stressmanagement, Konfliktmanagement etc.) bei FFR	fortlaufend
	Fortführung des Gesundheitsprogramms mit Betriebssportangeboten und Vorsorgeuntersuchungen	fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Termin
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Gefährdungsanalysen und Überprüfung der Arbeitsplätze hinsichtlich mitarbeitergerechter Gestaltung	fortlaufend
	Kontrolle der Mülltonnenstandplätze und Rückwärtsfahrstrecken hinsichtlich Arbeitssicherheitsanforderungen im Bereich der Entsorgungslogistik	fortlaufend
	Digitale Unterweisung zur Arbeitssicherheit für alle Mitarbeiter*innen	fortlaufend
	Überprüfung der Gefahrstoffe in Hinblick auf mögliche Substitution	fortlaufend
	Einbindung der Fachleute für Arbeitssicherheit bei der Beschaffung neuer Techniken	fortlaufend
	Besonderer Fokus auf die psychische Belastung der Mitarbeiter im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen	2021/2022
	Kraftfahrerschulungen zur Unfallverhütung	fortlaufend
Angebot und Förderung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen	Unternehmensweite Schulungen, um Prozesse zu optimieren	2021/2022
	Qualifizierungsprogramm zum Stadtreiniger für junge Menschen ohne Berufsausbildung	2021/2022
	Weiterführung des Qualifizierungsprogramms zum Fahrer/Lader der Entsorgungslogistik	fortlaufend
	Aufbau weiterer Qualifizierungsprogramme für gewerbliches Personal	2021/2022
	Ständige Möglichkeit zu berufsorientierten Schulungen	fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Termin
Vermeidung von Korruption	Wertemanagement: Mitarbeitersensibilisierung durch regelmäßige Informationen und Schulungen	fortlaufend
	Sensibilisierung aller Mitarbeiter der FFR gegen Missbrauch einer Vertrauensstellung durch Schulungen und Gespräche	fortlaufend
Engagement im Gemeinwesen	Betreuung und Förderung von jungen Menschen über die Programme Joblinge und BIFF	fortlaufend
	Programm für ältere Flüchtlinge zum Direkteinstieg als Lader/Fahrer in der Entsorgungslogistik	2021/2022
	Fortführung der Unterstützung von Bürgerfesten	fortlaufend
	Fortführung der Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements, insbesondere im Bereich der Sauberkeit und des Umweltschutzes	fortlaufend
Aktivitäten bei Spenden und Sponsoring	Fortführung der bisherigen Sponsoring-Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Umweltbildung	fortlaufend
	Fortführung der Sensibilisierung und Information zu nachhaltigem Verhalten, u. a. im Rahmen des Projekts „Schuljahr der Nachhaltigkeit“	fortlaufend



Wirtschaft

Die Welt ist im Wandel, stärker denn je. Damit ist nicht nur die Notwendigkeit verbunden, sich als Unternehmen fortwährend anzupassen. Wer aktiv gestalten will, muss hinterfragen, optimieren, ausprobieren. Und auf diese Weise immer wieder neue Wege beschreiten. FES tut das – mit kleineren und größeren Veränderungen. Damit gelingt es, die eigenen Leitlinien in die Praxis zu übersetzen und für die Welt von morgen gerüstet zu sein.

Wirtschaft



Stärken und Herausforderungen

Als führender Komplett Dienstleister in Rhein-Main kennt FES die Erwartungen seiner Kunden genau. Die wichtigste: Mit Dienstleistung und Technik immer schnell dort zu sein, wo sie gebraucht werden. In einer wachsenden Metropole keine kleine Aufgabe. Kundennähe zeigt sich aber auch durch Serviceorientierung und Beratung. Zwei wichtige Bausteine, die künftig verstärkt digital unterstützt werden.



Verantwortungsvoll vorangehen: die Positionierung

Als führender Komplett Dienstleister für Entsorgung im Rhein-Main-Gebiet hat FES einen hohen Anspruch an die eigene Qualität. In Zeiten des Wandels gilt es dabei, Chancen zu erkennen und gewinnbringend zu nutzen – für Kund*innen und Bürger*innen, für das Unternehmen mit seinen Mitarbeiter*innen und für die Umwelt.

In der Veränderung liegt Beständigkeit: Immer wieder wird das breite Produktportfolio von FES erweitert, verbessert und an die Anforderungen angepasst, die Kund*innen heute stellen. Gesetzliche Vorgaben in Sachen Nachhaltigkeit sind zunehmend komplex, Betriebe wünschen sich Dienstleister, die beratend und unterstützend an ihrer Seite stehen. Innovative Technik ist dabei besonders wichtig – nicht um ihrer selbst Willen, sondern um damit messbar bessere Ergebnisse zu erzielen.

Als Dienstleister für Frankfurter Bürger*innen hat FES auch kommunikative Aufgaben. Aufklären, motivieren und sensibilisieren gehört dazu. So ist FES beides: Einerseits ein traditionsreiches Unternehmen, das sich der Region und seinen Menschen besonders verbunden fühlt. Und andererseits ein moderner Innovator, der sich mit seiner kontinuierlichen Suche nach technischen Verbesserungen für die Zukunft rüstet.

Diese Entwicklungen waren im Berichtszeitraum besonders wichtig:

- **Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region trotz Ausschreibungspflicht**

Müssen in Frankfurt am Main die kommunale Abfallsammlung und Straßenreinigung gemäß EU-Regularien neu ausgeschrieben werden, bei allen denkbaren Folgen für das Public-Private-Partnership-Unternehmen FES? Diese Frage beschäftigte alle Beteiligten im Jahr 2019. Im Fokus für das Unternehmen standen dabei die Arbeitsplätze und der Fortbestand der 23 Jahre alten FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Die mit der EU-Kommission abgestimmte Lösung bestand in einer Ausschreibung der privatwirtschaftlichen Minderheitsanteile von FES. Sie sollten zum 1. Januar 2021 neu vergeben werden. Unmittelbar vor Redaktionsschluss dieses Berichts wurde bekannt, dass der bisherige Gesellschafter REMONDIS diese Gesellschafteranteile wieder übernimmt. Diese Entscheidung bedeutet für FES, alle Mitarbeiter*innen sowie die Stadt Frankfurt, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann.

- **Kontinuierliche Weiterentwicklung durch Innovationen und Digitalisierung**

Ob in der Entsorgungslogistik, bei der Reinigung oder in anderen Bereichen des Unternehmens – die Digitalisierung eröffnet viele neue Chancen. So ermöglicht etwa die Erhebung von Daten in innovativen Pilotprojekten noch punktgenauere und bedarfsgerechtere Leistungen. Digitalisierte Prozesse sparen Papier und unterstützen damit Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen. Zudem verleihen sie der Innovationskraft neuen Schub. Damit passt die Digitalisierung nahtlos zu wichtigen Zielen des Unternehmens.

- **„Mineralik“ – die neue Sparte zur Baustellenentsorgung**

Synergien schaffen, Stoffkreisläufe schließen, eine höhere Wertschöpfung aus den Stoffströmen und eine effiziente Logistik aufbauen – das sind die Ziele des neu geschaffenen Geschäftsfeldes Mineralik. Es schließt das komplette Dienstleistungsspektrum rund um die Entsorgung von Baustellen sowie die damit verbundenen baubegleitenden Handels- und Makelgeschäfte mit ein. Für die noch junge Sparte soll ein eigener Betriebsstandort im Osthafen entstehen, der den steigenden Bedarf zur Behandlung, Sortierung und Umschlag der umfangreichen Baustellenabfällen Rechnung trägt.

- **Rundum-Dienstleistungen nach Gewerbeabfallverordnung**

Die Leistungen, die FES in Zusammenhang mit der neuen Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) anbietet, sind ein gutes Beispiel dafür, wie das Unternehmen einen Bedarf proaktiv erkennt und mit einem Servicepaket reagiert. Es umfasst von der Gewerbeabfallberatung vor Ort über die Unterstützung bei der Erstellung einer Abfallbilanz bis hin zur gesetzeskonformen Abfallbehandlung verschiedene Leistungen nach Wunsch. Dokumentationspflichten können damit leichter erfüllt werden.

- **Neue Dienstleistungen für mehr Nachhaltigkeit**

Noch vor der umweltschonenden Entsorgung spielt gemäß der Abfallhierarchie nach § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) die Abfallvermeidung eine entscheidende Rolle. FES engagiert sich hier durch die Beteiligung an innovativen Projekten und Kommunikation mit den Bürger*innen und Mitarbeiter*innen. Beispiele dafür sind ein nachhaltiges Mehrwegsystem für To go-Kaffeebecher (#MainBecher) oder auch die Planung eines Vertriebs für noch gebrauchsfähige Elektrogeräte.

FFR: Das Wachstum geht weiter.

Mit seinen drei Niederlassungen im Rhein-Main-Gebiet (Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden/Mainz) ist FFR nach wie vor ein stark wachsender Unternehmensteil innerhalb der FES-Gruppe. Dafür sorgt zum einen ein zunehmend großer Bedarf in verschiedenen Bereichen. Hier sind besonders die anhaltende Bautätigkeit im Rhein-Main-Gebiet und die damit verbundene Verkehrssicherung von Baustellen hervorzuheben. Darüber hinaus konnte FFR einige Geschäftsfelder weiter ausbauen, auch das Gewinnen etlicher Ausschreibungen im Berichtszeitraum sorgten für eine gute Auftragslage. Einige dieser Einsatzbereiche sind:

- Weiterer Ausbau des Geschäftsfeldes „Transporte“ insbesondere der Sattelzugtransporte auf Nachtbaustellen am Flughafen Frankfurt, dort kommen auch verstärkt Großkehrmaschinen von FFR zum Einsatz
- Gewinn der europaweiten Ausschreibung für Grünpflege im Bereich des Frankfurter Flughafens (Fraport)
- Gewinn der Ausschreibung für Winterdienst bei Fraport (Südbereich) sowie der Ausschreibung Winterdienst für die Flächen diverser Ämter der Stadt Frankfurt
- Sparte Reinigung: Unterstützung der Entsorgungslogistik (FES) beim Bereitstellen der Abfallgefäße wegen des Rückfahrverbots für Müllsammelfahrzeuge.

Fahrzeugbestand FES-Gruppe

PKW

	2019	2018
FES	116	120
FAS	1	0
FFR	173	154
TRAPP Handel	0	0
RMB	3	3
MHKW	3	3
Gesamt	296	280

LKW

	2019	2018
FES	483	481
FAS	0	0
FFR	363	350
TRAPP Handel	0	0
RMB	1	1
MHKW	1	0
Gesamt	848	832

Elektromobilität*

	2019	2018
FES	19	25
FAS	0	0
FFR	0	0
TRAPP Handel	0	0
RMB	0	0
MHKW	1	0
Gesamt	20	25

* enthält Autos, Fahrräder, Segways (5), Sonderfahrzeuge

Gasfahrzeuge

	2019	2018
FES	7	7
FAS	0	0
FFR	1	1
TRAPP Handel	0	0
RMB	0	0
MHKW	0	0
Gesamt	8	8

Radlader/Stapler

	2019	2018
FES	50	48
FAS	0	0
FFR	5	4
TRAPP Handel	0	0
RMB	5	5
MHKW	4	4
Gesamt	64	61





Die Urbanisierung geht weiter: Frankfurt wächst

Das Rhein-Main-Gebiet ist nach wie vor eine Region mit Sogwirkung. Insbesondere die Stadt Frankfurt ist weiter auf Wachstumskurs. Auf zunehmende Einwohnerzahlen reagiert FES mit einer angepassten Planung in Sachen Entsorgung und Reinigung – keine kleine Aufgabe.

Bis zur Jahrtausendwende gingen Fachleute von einer schrumpfenden Bevölkerung der Stadt Frankfurt aus. Heute ist das nur schwer vorstellbar: Im Jahr 2019 wurde erstmals die Marke von 750.000 Einwohnern in der Mainmetropole überschritten. In den nächsten 20 Jahren soll die Stadt einer Modellrechnung zufolge noch einmal um 15,7% wachsen. In Bezug auf die Stadtteile gibt es dabei Verschiebungen. So ist etwa das Gallus auf dem Weg, Bockenheim als bevölkerungsreichsten Stadtteil abzulösen. Auch das noch junge Kalbach-Riedberg verzeichnet ein starkes Wachstum.

Neue Bürger, neue Routen

Für FES bedeutet das, dass Straßenreinigungsrouten und Entsorgungslogistik fortlaufend angepasst und neu geplant werden müssen – und das im laufenden Betrieb. Neubaugebiete müssen darüber hinaus erstmalig an das Entsorgungsnetz angeschlossen werden. Ohne steigende Personal-, Fahrzeug- und Entsorgungskosten lässt sich die gleichbleibend hohe Qualität der Leistungen nicht gewährleisten.

Bei alledem ist dennoch bemerkenswert, dass die Abfallmengen pro Kopf in den Jahren 2018/19 deutlich zurückgegangen sind. Vor allem der anfallende Restmüll pro Kopf wurde geringer. Eine gute Nachricht – bedeutet es doch, dass es FES über die Jahre durch gezielte Kommunikation gelungen ist, die Bürger zum Mülltrennen und zur Müllvermeidung zu motivieren.

Einwohnerzuwachs



Datenquelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen

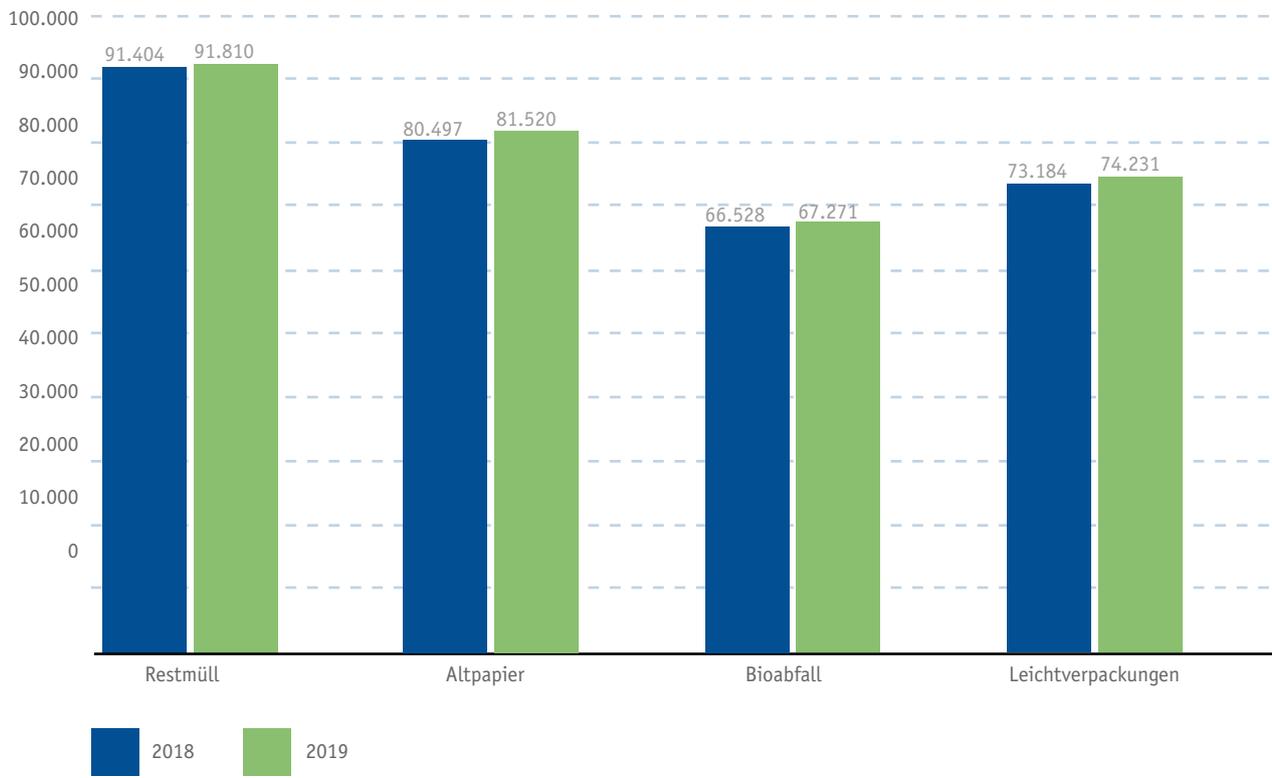
Entwicklung der von FES gesammelten und verarbeiteten Abfälle (in Tonnen)

	2018	2019
Abfälle zur Beseitigung	349.819	331.622
Abfälle zur Verwertung	907.514	907.994
- Papier/Pappe	178.302	161.943
- Glas	15.440	16.178
- Leichtverpackungen	14.866	15.103
- Spermüll	31.348	30.552
- Grünabfälle, Biomüll, Speisereste*	71.890	77.684
- Elektroschrott	3.128	3.079
- Sonstige zur Verwertung	592.540	603.455
Gesamt	1.257.333	1.239.616

Frankfurt: Abfalldaten pro Kopf (in kg pro Einwohner)

	2018	2019
Abfälle zur Beseitigung	215,30	205,03
Abfälle zur Verwertung	164,24	164,09
- Papier/Pappe	51,37	49,18
- Glas	18,30	18,22
- Leichtverpackungen	18,49	18,39
- Sperrmüll	33,78	33,55
- Grünabfälle, Biomüll	38,06	40,65
- Elektroschrott	4,24	4,10
Gesamt	379,54	369,12

Frankfurt: Anzahl bedienter Abfallbehälter





Auf der sicheren Seite: Gewerbeabfall sortieren leicht gemacht

Die neue Gewerbeabfallverordnung bringt strenge Auflagen mit sich. Die sortenreine Erfassung aller Abfallarten vor Ort kann eine Herausforderung sein. FES steht Betrieben zur Seite.

Im August 2017 trat die neue Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) in Kraft. Ihr Ziel: Durch eine frühzeitige Trennung der Abfallstoffe am Entstehungsort soll die Recyclingquote erhöht werden. Für Gewerbebetriebe stellt die komplexe Verordnung mit ihren vielfältigen Anforderungen häufig eine Hürde dar. FES trägt dem mit einem umfassenden Dienstleistungspaket Rechnung.

Im Rahmen der Gewerbeabfallberatung vor Ort analysieren und erarbeiten Experten der FES ein gesetzeskonformes Entsorgungskonzept und sorgen für passende Sammelbehälter. Auf Wunsch unterstützt FES darüber hinaus bei der Erstellung einer Abfallbilanz inklusive der Getrennsammelquote. Zudem steht das Unternehmen den Kunden auch bei den Dokumentationspflichten zur Seite.

Nicht immer ist es für Betriebe technisch möglich oder wirtschaftlich zumutbar, die getrennte Erfassung optimal zu organisieren. FES sorgt für eine rechtlich abgesicherte Übernahme nicht zu vermeidender Abfallgemische und führt sie der eigenen Gewerbeabfallsortieranlage zu. Mit der vollautomatischen Anlage konnte FES auf den steigenden Bedarf antworten und sortiert dort gemäß der neuen Vorgaben der GewAbfV vor allem Abfallgemische aus Gewerbebetrieben (AzV).

Wirtschaft



Prozessoptimierungen

Das Bessere ist der Feind des Guten – ein kluger Sinnspruch, den FES beherzigt. Wo lassen sich Ressourcen einsparen, Abläufe und Auslastungen verbessern? Abschließend beantwortet sind diese Fragen nie. Es findet sich immer ein Bereich, in dem sich etwas im Sinne der Nachhaltigkeit modifizieren lässt. Die digitale Transformation steht dabei über allem, sorgt sie doch am Ende gleichermaßen für Ressourceneinsparung und mehr Dienstleistungsqualität.



Immer besser durch schnellere Information: die Digitalisierung

Der Einsatz von innovativer digitaler Technik führt häufig nicht nur zur Verbesserung der Arbeitsabläufe. Er liefert auch wertvolle Daten, um die Dienstleistungen gezielter, effizienter und umweltschonender gestalten zu können. FES bringt deshalb kontinuierlich Pilotprojekte auf den Weg.

Sichtbare Priorität für Innovationen: das neue Innovationsmanagement

In Zeiten des digitalen Wandels entscheidet die Innovationskraft eines Unternehmens, seine Offenheit und Flexibilität über seinen Erfolg in der Zukunft. Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit lassen sich zudem nur durch Veränderung langfristig sichern. Um Wachstum und Zukunft aktiv gestalten zu können, führte das Unternehmen deshalb im Jahr 2019 ein Innovationsmanagement ein. Hier werden die Aktivitäten zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und für Veränderung und Erneuerung der FES gebündelt. Häufig sind es vergleichsweise kleine Dinge, die einen großen Effekt haben können. Das Erheben und Auswerten von Daten führt etwa zu neuen Erkenntnissen – und die wiederum zu Anpassungen und einer Verringerung der CO₂-Bilanz. So auch in den nachfolgenden Projekten.

Die Transponder an Mülltonnen

In einem Pilotversuch im Stadtteil Bergen-Enkheim wurden die kommunalen Abfalltonnen mit einem Transponder-Chip ausgestattet. Er soll für Transparenz und Qualitätskontrolle sorgen. Außerdem erlauben genauere Daten eine bessere Tourenplanung, Meldungen über Störungen können schnell weiterverarbeitet werden. Im Anschluss an den Test begann die Ausweitung auf alle Abfalltonnen in Frankfurter Haushalten, auch Container für Geschäftskunden werden sukzessive mit Transpondern versehen. Die Maßnahmen rund um die Behälter-Chips werden mit einer Kommunikationskampagne in Online- und Offline-Medien begleitet.

Die Füllstandsmessung in Behältern

Zum Start dieser Maßnahme im Jahr 2019 wurden 120 Glascontainer mit Sensoren ausgestattet, die den Füllstand messen. Auf diese Weise werden Überfüllungen durch rechtzeitige Warnungen vermieden – außerdem gibt es auch weniger unnötige Leerungen, die Logistik kann optimiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts wird die Ausweitung auf alle Glasbehälter und zahlreiche Papierkörbe geprüft.

Die Messung von Umweltparametern

Klimaveränderungen sind ein weiterer Treiber für die Erhebung von Daten. FES beteiligt sich deshalb an einem Projekt zur Messung von Umweltparametern wie Luft- und Bodentemperatur, Luft- oder Bodenfeuchtigkeit. Für die Stadt Frankfurt könnten solche Daten neue Erkenntnisse in Bezug auf den Zustand von Bäumen und Parkanlagen im Stadtgebiet bringen (z.B. Palmengarten), für FES sind insbesondere Daten in Hinblick auf einen optimierten und umweltschonenden Winterdienst interessant.

Die LoRaWAN Gateways zum Aufbau einer Smart City

Hinter LoRaWAN verbirgt sich der Begriff „Low Power Wide Area Network“. Ein solches Funknetzwerk ermöglicht die kostengünstige Übertragung von Daten über mehrere Kilometer. Häuserblocks stellen für diese Art der batteriebetriebenen Kommunikationsinfrastruktur keine Hürden dar, weshalb LoRaWAN als gute Grundlage für die intelligente Kommunikation von Dingen (Internet of things/IoT) innerhalb einer Stadt gilt. Die ersten Gateways in der Stadt Frankfurt wurden 2019 aufgebaut, sie spielen bei den oben genannten Vorhaben bereits eine Rolle. In Zukunft soll ein stadtweites Netz aufgebaut werden.



Schwarz auf weiß – aber nicht auf Papier

Welche Dokumente müssen wirklich in Papierform vorliegen? Bei FES wird das seit Jahren kontinuierlich überprüft. Das Ergebnis ist eine deutliche Reduktion, die nicht nur Ressourcen, sondern auch Zeit einspart.

Rechnungen, Formulare, Nachweise – viele wichtige Dokumente müssen heute digital vorhanden sein. Doch auch, wenn die Digitalisierung das Einsparen von Papier begünstigt, die Reduzierung des Papierverbrauchs in Unternehmen ist kein Automatismus. Bei FES ist sie die Folge einer bewussten Entscheidung, die fortlaufend umgesetzt wird. In den Jahren 2018 und 2019 wurden Maßnahmen getroffen, die einen weiteren großen Fortschritt brachten.

Gemeinsam gegen die Papierflut: ein Appell an die Lieferanten

Im Jahr 2019 forderte FES Partner und Lieferanten auf, nach Möglichkeit auf den digitalen Versand von Rechnungen umzusteigen. Mit Erfolg: 73% aller Rechnungen wurden am Ende des Jahres in digitaler Form zugestellt. Das Ziel für die nahe Zukunft ist, Rechnungen auf Papier gänzlich abzuschaffen.

Kaufmännische Prozesse: digitaler, schneller, ressourcenschonender

Seit 2014 verfolgt die Kaufmännische Verwaltung bei FES ein ehrgeiziges Ziel: Der Papierverbrauch soll durch die Digitalisierung aller kaufmännischen Prozesse so weit wie irgend möglich reduziert werden. Im Jahr 2019 wurden dafür mehrere Digitalisierungsprojekte abgeschlossen, zum Beispiel durch neue Formulare und die Umstellung von manuellen Zahlungsfreigaben von Papier auf digitale Unterschriften. Darüber hinaus wurden immer weniger Dokumente (z.B. Prüfberichte etc.) in Papierform versandt. Das Ergebnis motiviert alle Beteiligten, auf diesem Weg weiter zu gehen: In fünf Jahren konnten bereits 71% des jährlichen Papierverbrauchs eingespart werden..



Fortlaufende Optimierungen: die Werkstätten

Mit den eigenen spezialisierten Kfz- und Behälterwerkstätten sorgt das Unternehmen für effiziente Reparaturen. Seit 2019 profitieren davon auch externe Firmen.

Der moderne Fuhrpark von FES fordert von den Mitarbeiter*innen einer Werkstatt Erfahrung und ein spezielles Wissen – etwa, wenn es um die Reparatur von besonderen Abgasreinigungsanlagen oder von E-Fahrzeugen geht. Geräte mit Sonderaufbauten oder Modifikationen gehören bei FES zum Alltag. Dies ist einer der Gründe, warum der Betrieb einer eigenen Werkstatt sinnvoll ist. Es bedeutet aber auch, dass Werkstatt-Mitarbeiter*innen kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifiziert werden, damit sie immer auf dem neuesten technischen Stand bleiben können.

Bei alledem achtet das Unternehmen darauf, dass der Betrieb der Werkstätten wirtschaftlich bleibt. So wurde beispielsweise die Vorratshaltung von Ersatzteilen reduziert und damit optimiert. Darüber hinaus werden zur Verminderung der Werkstattstandzeiten einige FES-Fahrzeuge in der Werkstatt von FFR gewartet und repariert. Zudem wurde im Jahr 2019 die Öffnung der Kfz-Werkstatt von FES für Kunden jenseits der FES-Gruppe vorbereitet. Zwei externe Firmen nehmen dieses Angebot inzwischen wahr.

In Bezug auf E-Mobilität bereitet sich die Kfz-Werkstatt darauf vor, zukünftig entsprechende Fahrzeuge in vollem Umfang zu betreuen.

Ausgewählte Verbräuche an Betriebsmitteln: (FES GmbH)

	2018	2019
Motoröl für Kfz-Werkstatt (Liter)	12.057	18.350
Hydrauliköl (Liter)	13.895	15.609
Getriebeöl (Liter)	5.079	2.080
Kfz-Fette (kg)	1.289	1.459

ab 2018 ohne Verbräuche von FFR für FES-Fahrzeuge
(FES-Fahrzeuge werden zum geringen Teil dort gewartet)



Für eine lebenswerte und saubere Stadt: größere Papierkörbe

Das Müllaufkommen in den Städten ist gewachsen. Insbesondere die To-go-Kultur sorgt dafür, dass im Freien viel Abfall anfällt. Mit größeren Behältern reagiert FES auf wirtschaftliche und nachhaltige Weise auf den steigenden Bedarf.

Im Jahr 2019 wurden 1.890 Tonnen Abfall in den insgesamt 7.500 öffentlichen Papierkörben von FES entsorgt. Damit kommen auf jede/n Frankfurter*in etwa drei Kilogramm ordnungsgemäß entsorgter „Unterwegs-Abfall“. Mit 1,5 Millionen Papierkorbleerungen pro Jahr schafft FES laufend Platz für immer neue Kaffeebecher, Brötchentüten oder Eisverpackungen. Doch die Kapazität der meistverbreiteten 50-Liter-Behälter ist nicht mehr ausreichend für die sich ändernden Konsumgewohnheiten. So wurden im Zuge der Sauberheitskampagne #cleanffm 2018 und 2019 1.000 zusätzliche Papierkörbe in Frankfurt aufgehängt.

Da die Verpackungsflut nach wie vor wächst, müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden. Häufigere Leerungsfahrten sind im Sinne der CO₂-Bilanz und Wirtschaftlichkeit keine befriedigende Lösung. Deshalb wurden viele Papierkörbe ab November 2019 durch 63-Liter-Behälter ersetzt. Darüber hinaus beginnt FES mit dem Aufstellen sogenannter Müllgaragen. Hinter dem Begriff verbergen sich Müllgroßbehälter, die 120 Liter fassen können. Sie verfügen über große Einwurfschächte, die etwa Pizzakartons problemlos aufnehmen können. Müllgaragen sind für beliebte Plätze vorgesehen, die gern für eine gemeinsame Mittagspause oder abendliche Treffen im Freien genutzt werden.

Begleitend zu diesen Maßnahmen, die einer Vermüllung städtischer Plätze entgegenwirken, setzt FES auch auf Kommunikation. Unter anderem als engagierter Partner der Kampagne #cleanffm trägt das Unternehmen dazu bei, das Bewusstsein der Bürger*innen für das Thema Nachhaltigkeit zu schärfen und die Müllflut einzudämmen.



Wirtschaft



Nachhaltiger Einkauf

Ein nachhaltiges Unternehmen kann sich nicht nur an den eigenen Überzeugungen messen lassen. Sondern auch daran, mit wem es verbunden ist und welche Kriterien es in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern für wichtig erachtet. Das gilt vor allem für die Beschaffung von Material und Technik. Innovative Produkte helfen, die eigenen (Umwelt-) Ziele zu erreichen. Doch manchmal kann Nachhaltigkeit auch bedeuten, auf eine Neuanschaffung zu verzichten. Auch dafür steht FES.



Aus Prinzip nachhaltig: Umgang mit Partnern und Lieferanten

Fairness und Umweltverträglichkeit spielen auch bei der Beschaffung eine wichtige Rolle. Denn die eigenen Werte und Grundsätze lassen sich nur dann konsequent umsetzen, wenn auch Partner und Lieferanten dafür einstehen.



Zertifizierungen

FES verpflichtet sich, nur zertifizierte Unternehmen als Subunternehmer einzusetzen. Das sichert nicht nur die Qualität, es garantiert auch eine gemeinsame Basis, was Umweltstandards betrifft.



Werte

Nur, wenn alle Partner mit FES gemeinsame Werte verfolgen, entstehen Dienstleistungen, die konsequent nachhaltig sind. So wählt das Unternehmen bewusst Anbieter aus, die auf sozial- und umweltverträgliches Handeln achten.



Regionalität

Etwa die Hälfte der rund 4.500 Unternehmen im FES-Lieferanten-Netzwerk ist in der Region angesiedelt – so bleiben die Wege kurz und Rhein-Main wird zusätzlich gestärkt. Nicht alles ist in der Region erhältlich, so wird bei besonders speziellen oder innovativen Produkten von diesem Prinzip abgewichen.

Nachhaltigkeit schriftlich fixiert

In der Zusammenarbeit mit Partnern und Lieferanten sind Lippenbekenntnisse zu Umweltverträglichkeit und Fairness nicht genug. Durch Rahmenverträge und Verpflichtungserklärungen wird sichergestellt, dass die Lieferanten gesetzliche Anforderungen einhalten, etwa das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder das Arbeitnehmer-Entsendegesetz. Auch auf die Einhaltung von Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB IV und SGB VII) und der Regelungen zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung wird geachtet. Insbesondere bei der Vergabe von Bauaufträgen sind Umweltaspekte vertraglich festgelegt.

Essen und Trinken mit gutem Gewissen

Eine besondere Rolle nimmt die Betriebsverpflegung mit ihren sieben eigenen Kantinen ein. Alle Lieferanten dafür befinden sich in einem Umkreis von höchstens 50 km, in der Regel sind sie im Stadtgebiet von Frankfurt angesiedelt. Fleisch und Wurstwaren stammen aus hessischer Landwirtschaft. Jeden Tag wird auch eine fleischlose Mahlzeit angeboten, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Im Jahr 2018 wurden darüber hinaus die Kunststoffbecher der eigenen Getränkeautomaten durch Becher aus 100 % nachwachsenden Rohstoffen ersetzt.



Eigenlieferant

Ich fahre mit Strom von den Rhein-Main-Seen

Was noch gut ist, darf bleiben: die längere Fahrzeugnutzung

Die Nutzungsdauer von Fahrzeugen ist bei FES nicht im Vorhinein festgelegt. Sind sie noch einwandfrei, können sie auch über die übliche Gebrauchsdauer hinaus eingesetzt werden.

Für einen nachhaltigen Fuhrpark sind zwei Vorgehensweisen wichtig. Zum einen ist die Anschaffung von möglichst modernen und emissionsarmen Fahrzeugen sinnvoll. FES trägt dem mit immer mehr E-Fahrzeugen und innovativen Projekten Rechnung. Zum anderen sollte immer wieder geprüft werden, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, ein Fahrzeug zu ersetzen. Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen bedeutet auch, Vorhandenes möglichst lang zu nutzen, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Bei FES sind einige Fahrzeuge durch eine vergleichsweise geringere Kilometer-Laufleistung oder einen nur saisonalen Einsatz länger betriebsbereit. Sofern sie nicht wartungsanfällig werden, bleiben sie Bestandteil des Fuhrparks. So werden nicht nur die Investitionskosten reduziert – die längere und nachhaltige Nutzung der Fahrzeuge spart auch CO₂, das bei der Herstellung neuer Modelle anfallen würde.



Umwelt

Umweltorientierung ist das Herz nachhaltigen Handelns. Ein Entsorgungsunternehmen, das seinen Auftrag ernst nimmt, muss ein Umweltdienstleister sein. FES bewegt hier einiges und das im wahrsten Sinne – Mobilität und die Wende zu neuen Antriebsarten spielen eine immer größere Rolle. Energieerzeugung ist die zweite große Säule der Umweltverantwortung. Hinzu kommen viele gute Ideen, die den Dienst an der Umwelt sicht- und messbar machen.

Umwelt



Mobilität

Prüfen, erproben, testen, auswerten – der FES-Fuhrpark ist ein Bereich, in dem viel neues Wissen entsteht. Denn hier kommen immer wieder neue und innovative Fahrzeuge zum Einsatz. Erledigen sie ihren Job besonders umweltfreundlich, wirtschaftlich und ebenso gut wie andere, dürfen sie bleiben. So ist sichergestellt, dass es bei aller Innovationsfreude immer auch um die Alltagstauglichkeit geht. Die gute Nachricht: Erfahrungsgemäß geht bei FES in Sachen Mobilität beides sehr gut zusammen.



Elektrofahrzeuge – die umweltfreundlichen Spezialisten

Neue Elektrofahrzeuge bereichern den Fuhrpark von FES. Nicht nur wegen ihrer Umweltfreundlichkeit – für viele Spezialeinsätze sind sie auch besonders geeignet.

Segway-Stehroller, Pedelecs oder ein Piaggio – seit Jahren nutzt FES nicht nur PKWs mit Elektroantrieb, sondern auch verschiedene E-Spezialfahrzeuge, die für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete ideal sind. Insbesondere in der Innenstadt bei der Papierkorbleerung oder zur Nassreinigung kommt es auf einen leisen und rücksichtsvollen Betrieb an – Elektrofahrzeuge sind hier von Vorteil. Segway-Stehroller oder Pedelecs sind besonders wendig und deshalb für die Qualitätssicherung oder die Gebietskontrolle ideal. Im Berichtszeitraum wurden die Weichen für eine deutliche Erweiterung der Elektro-Fuhrparkflotte gestellt. In diesem Zusammenhang wird auch die Umrüstung von dieselangetriebenen Fahrzeugen auf E-Antrieb erprobt. Hinzu kommt der Einsatz innovativer Elektrofahrzeuge, die durch neue Funktionalitäten überzeugen.

Der Elektro-Müllsauger – Kampf dem Stadtmüll

Das englische Wort „Glutton“ bedeutet Vielfraß. Ein perfekter Name für eine Firma, die ein außergewöhnlich leistungsstarkes Sauggerät entwickelt hat. Seit 2019 ist es für FES im Einsatz, um typischem Stadtmüll Herr zu werden. Der Glutton kann Zigarettenpäckchen und -kippen, Getränkedosen, Glas- oder Plastikflaschen, Hundekot, Laub und diversen Abfall in Baumgittern in sich aufnehmen. Zigarettenkippen sind klein und werden deshalb häufig als harmlos empfunden. Ihre giftigen Inhaltsstoffe wie Nikotin, Blei oder Arsen gelangen nach dem achtlosen Wegwerfen in die Umwelt. Mit dem Glutton sollen künftig unter anderem die Zeil, die neue Altstadt und das Apfelweinviertel in Frankfurt Sachsenhausen gereinigt werden.

E-Müllfahrzeuge – Rückenwind für die Erprobung neuer Wege

Das Jahr 2019 schloss mit guten Nachrichten: Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Saubere Luft 2017 – 2020“ wurde die Förderung von fünf neuen Müllfahrzeugen mit Elektroantrieb für FES bewilligt. Angesichts der deutlichen Mehrkosten von großen E-Fahrzeugen ist diese Unterstützung besonders erfreulich. Das Unternehmen kam daraufhin mit mehreren Herstellern ins Gespräch. Alternativ dazu wird auch die Elektrifizierung bereits vorhandener Müllfahrzeuge geprüft. In jedem Fall ist damit der Einstieg in den Elektroantrieb auch für große Nutzfahrzeuge verbunden. .





Die E-Ladestationen – die Infrastruktur der Zukunft

Mit einem wachsenden Fuhrpark an E-Fahrzeugen werden auch die Lademöglichkeiten immer wichtiger.

Neun Wand-Ladestationen sorgten in der Vergangenheit dafür, dass alle Elektrofahrzeuge des FES-Fuhrparks immer aufgeladen zur Verfügung stehen konnten. Mit steigendem Bedarf investierte das Unternehmen in sechs neue, zusätzliche Ladesäulen welche von „Strom Bewegt Elektromobilität Hessen“ gefördert wurden. Und das auch mit Blick auf die Bürger und Unternehmen der Stadt – gegen Entgelt können zum Beispiel die zwei neuen Stationen am Standort Weidenbornstraße 40, auch extern genutzt werden. Hinzu kommen zwei Stationen am Standort Ferdinand-Porsche-Straße 14 und zwei am FFR-Standort Fritz-Ullmannstraße 8-10 (Mainz-Kastel), die ebenfalls Externen zur Verfügung stehen.

Auch an Ladestationen für E-Bikes und Pedelecs wird gedacht. Im Jahr 2018 wurden am Standort Weidenbornstraße Fahrradständer und eine Fahrradreparaturstation installiert. Sie soll künftig durch Ladevorrichtungen ergänzt werden. Dieses dann komplette „Fahrrad-Modul“ soll auch auf anderen Standorten umgesetzt werden.

Eine besondere Herausforderung für die Ladekapazitäten stellt die geplante Elektrifizierung von Müllfahrzeugen dar. Denn hier müssen fünf und zukünftig auch mehr Müllfahrzeuge mit Großbatterien gleichzeitig geladen werden können. Da sich das wichtigste Depot der Fahrzeuge jedoch in Heddernheim auf dem Gelände des Müllheizkraftwerks Frankfurt am Main (MHKW) befindet, sind die Voraussetzungen für eine Schnellladelogistik gegeben.



Silent Green – leiser und schadstoffärmer durch den Alltag

Wenn es um mehr Umweltfreundlichkeit geht, lotet FES gern neue Möglichkeiten aus. Ein gutes Beispiel dafür ist Silent Green – ein Hybridfahrzeug, das im Alltag der Entsorgungslogistik getestet wurde.

Luftreinhaltung und das Eindämmen von Verkehrslärm sind zwei wichtige umweltpolitische Ziele einer modernen Stadt. FES ist für die Entsorgung von Abfall täglich mit großen Nutzfahrzeugen unterwegs und trägt dementsprechend hier eine besondere Verantwortung. Das Unternehmen trägt dem Rechnung – nicht nur mit neuen Diesel-Fahrzeugen der EURO 6-Norm, sondern immer wieder auch mit Modellprojekten. Dabei werden Innovationen gesucht, neue Möglichkeiten geprüft und das Bestehende verbessert. Silent Green ist ein besonderes Projekt ganz in diesem Sinne. In Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) und mit Förderung des Landes Hessen wurde der Prototyp eines Hybridfahrzeugs auf die Straße geschickt. Es ist erdgas-elektrisch angetrieben und verspricht im Stop-and-Go Betrieb eine deutliche Minderung der Geräuschbelastung im Vergleich zu herkömmlichen Entsorgungsfahrzeugen. Die Frankfurt UAS begleitete das Projekt wissenschaftlich und wertete die im Einsatz gesammelten Daten aus. Besonders spannend dabei – zum Vergleich wurden auch die Werte eines EURO 6-Diesel gemessen

Auswertung der Tests: zwei erfreuliche Ergebnisse

Das Projekt begann zunächst mit Verspätung, da sich die Auslieferung des Prototyps verzögerte. Ab März 2019 lief das Fahrzeug im Sammelbetrieb jedoch weitgehend stabil. Die Messungen am EURO 6-Vergleichsfahrzeug waren zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen. Die anschließenden Messungen der Werte von Silent Green waren ermutigend. Bei Energieverbrauch und Schadstoffausstoß schnitt das Fahrzeug über 30 Prozent besser ab als das Dieselfahrzeug, bei der Schallentwicklung sogar 50 Prozent besser. Nachteile, wie zum Beispiel der bei Erdgas typische Methanausstoß, fallen demgegenüber weniger ins Gewicht. Damit kann der Silent Green-Prototyp weiter bei FES eingesetzt werden. Besonders erfreulich außerdem: Das moderne dieselbetriebene EURO 6-Abfallsammelfahrzeug, dessen Emissionen im Vergleich gemessen wurden, hält im Straßenverkehr sämtliche Grenzwerte ein, sowohl im Winter wie im Sommer.

Durch die wissenschaftlich fundierte Untersuchung der Daten ist neues Wissen entstanden, das sich nicht an theoretischen Datenblättern, sondern am ganz konkreten Praxisalltag orientiert. Mit der genauen Kenntnis möglicher Schadstoff- und Lärmbelastungen kann FES künftig noch gezielter die jeweils besten nachhaltigen Lösungen am Markt auswählen und einsetzen.

Umwelt



Infrastruktur und Energie

Entsorgung und Energieerzeugung gehen bei FES Hand in Hand. Das zeigt sich nicht nur im modernen Müllheizkraftwerk oder der Biogasproduktion der RMB. Es ist vielmehr das Prinzip des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, was sich wie ein roter Faden durch das Unternehmen zieht. So findet man hier etwa auch immer mehr Photovoltaik-Anlagen oder eine Strategie zur Einsparung von Wasser. Und die Überzeugung, dass etwas Grün an der richtigen Stelle zur Klimaanlage werden kann.



Energieerzeugung und -einsparung

Nachhaltiges Wirtschaften ist energiebewusstes Wirtschaften. Energiemanagement steht bei FES auf drei Säulen: umweltfreundliche Erzeugung, aufmerksames Monitoring und kontinuierliche Einsparung.

Seit Jahren gelingt es der FES-Gruppe, einen großen Anteil ihrer benötigten Energie selbst herzustellen. So deckte der selbst erzeugte Strom 2018 66% des Eigenbedarfs, 2019 waren es 71%. Dafür sorgen gleich mehrere Wege der regenerativen Stromerzeugung. Zum einen sind da die inzwischen neun Photovoltaikanlagen an unterschiedlichen Standorten, sowie der Anteil am Solarpark der RMS in Dreieich. So wird Sonnenenergie zum wichtigen Baustein der Energieversorgung von FES.

Zum anderen liefert die Bioabfallbehandlungsanlage der Rhein-Main Biokompost GmbH (RMB) mit ihren drei Blockheizkraftwerken Strom und Wärme aus Biogas, das bei der Verarbeitung von Bioabfall entsteht. Der eigene Wärmebedarf wird damit komplett abgedeckt. Zusätzlich entsteht ein Überschuss von durchschnittlich 140 % Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Auf diese Weise wird nicht nur im gemeinsam mit Mainova betriebenen MHKW ein großer Anteil regenerativer Energie erzeugt, auch die eigenen Standorte tragen zur Energiekompetenz des Unternehmens und zur Verbesserung der CO₂-Bilanz bei. Hinzu kommen effiziente Energieerzeugungsanlagen, wie das gasbetriebene Blockheizkraftwerk am Standort Weidenbornstraße, wo neben Heizwärme auch Strom generiert wird.

Mehr Wissen für mehr Einsparung

Die genaue Erfassung und Auswertung des Verbrauchs bringt wichtige Erkenntnisse, um immer mehr Energie einsparen zu können. In Kooperation mit dem Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main wurden im Berichtszeitraum auf drei Liegenschaften Datenlogger zur automatischen Verbrauchserfassung von Energie installiert, auf einer auch für Wasser.

Weniger Verbrauch – die kontinuierliche Herausforderung

Mit einem Fuhrpark von rund 750 Fahrzeugen spielt Energie nicht nur in Form von Strom, sondern auch von Kraftstoff eine große Rolle für FES. Wobei immer häufiger beides gleichbedeutend sein kann. Innovative Modellversuche mit hybriden Antriebsarten sowie der Ausbau von Elektromobilität stehen für die fortlaufenden Bemühungen um einen geringeren CO₂-Ausstoß. Doch nicht nur Fahrzeuge – auch vermeintlich weniger bedeutende „Energieverbraucher“ werden immer wieder unter die Lupe genommen. Beispielhaft sei dazu der im Jahr 2019 bei RMB auf dem gesamten Betriebsgelände und in der Abfallbehandlungsanlage vorgenommene Austausch der Leuchtmittel genannt. Durch die neuen LED-Lampen werden auf Dauer auch hier nennenswerte Einsparungen erzielt. Generell wird eine kontinuierliche Verminderung des Energieverbrauchs im Zuge der Re-Auditierung nach Energie-Dienstleistungsgesetz und durch die Teilnahme am Ökoprotit-Programm dokumentiert.

Energiebezug und -produktion (FES-Gruppe ohne MHKW, in kWh)

Energiebezug

	2018	2019
Strom	7.495.132	7.020.571
Wärme	4.782.989	4.345.117
Summe	12.278.121	11.365.688

Energieproduktion aus regenerativen Quellen

	2018	2019
Stromerzeugung		
- Photovoltaik RMB	250.286	234.944
- Photovoltaik Weidenbornstraße I	11.486	10.993
- Photovoltaik Weidenbornstraße II	29.515	28.656
- Photovoltaik Ferd.-Porsche-Str. 10-12	94.912	86.938
- Photovoltaik Ferd.-Porsche-Str. 14	11.715	11.088
- Photovoltaik Ferd.-Porsche-Str. 18	101.908	96.716
- Photovoltaik Fritz-Ullmann-Str., Mainz-Kastel (neu)	-	59.182
- Photovoltaik Wertstoffhof Nord	26.873	25.234
- Photovoltaik RMS (25% Anteil FES)	2.243.956	2.146.450
- Stromerzeugung gesamt	4.977.615	4.966.251
Wärmeerzeugung aus Biogas RMB	2.690.330	2.836.990
Biogasweitergabe für das Erdgasnetz	15.048.081	19.534.187
Summe Energieproduktion	22.716.026	27.337.428
Anteil regenerativ erzeugter Strom (in %)	66,41	70,74
Anteil regenerativ erzeugte Energie gesamt (in %)	185,01	240,53

Kraftstoffverbrauch FES-Gruppe 2018/19 (Zuordnung jährlicher Verbrauch)

	Benzin [Liter]		Diesel [Liter]		Erdgas (CNG) [kg]	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
FES	35.632	37.798	2.587.523	2.505.675	-	929
FFR	17.420	30.673	456.511	520.099	1.151	1.269
RMB	-	-	55.624	56.853	-	-
MHKW	-	-	3.684	4.111	-	-
Rohwirtschaft	-	-	316.599	314.190	-	-
Summe	53.052	68.471	3.419.941	3.400.928	1.151	2.198



Das MHKW – kontinuierlich noch besser

Das moderne Müllheizkraftwerk in Frankfurt nutzt Hausmüll für Energieerzeugung. Durch permanente Optimierungen erfüllt es auch in Zukunft die Anforderungen an Nachhaltigkeit.

Das leistungsfähige MHKW Frankfurt am Main, das FES gemeinsam mit dem Energieversorger Mainova betreibt, versorgt die Nordweststadt, den Campus Westend, die Stadtteile Riedberg, Eschersheim und Bockenheim mit Strom und Fernwärme. Eine Rauchgasreinigungsanlage befreit das bei der Müllverbrennung entstehende Rauchgas in einem zweistufigen Verfahren von Schadstoffen und Staub. Im Jahr 2018 wurde die Rauchgas-Entstickung nochmals erweitert. Durch eine zusätzliche „Lanzenebene“ in allen vier Kesseln konnte die Harnstoff-Eindüsung so optimiert werden, dass unter anderem auch der seit 2019 geltende verschärfte Tagesmittelwert für den Grenzwert von Stickstoffoxiden problemlos eingehalten werden kann.

Fernwärmeversorgung gesichert – und ausgebaut.

Nach einer Planungsphase im Jahr 2018 wurde 2019 eine neue Bypass-Leitung für Fernwärme errichtet und in Betrieb genommen. Sie wird künftig den „Strang Uni Campus“ mit den beiden Inselnetzen „Altnetz Nordweststadt“ und „Netz Riedberg“ direkt verbinden. Damit wird die Fernwärmeversorgung insbesondere während der Bedarfsspitzen oder während eines Stillstands des MHKW optimal gewährleistet.

Der sogenannte R1-Faktor, der im Kreislaufwirtschaftsgesetz die Energieeffizienz eines Müllheizkraftwerks definiert, hat sich weiter verbessert (2017: 0,864). Damit kann das MHKW als eine der effizientesten Anlagen Deutschlands gelten. Durch eine weitere Optimierung des Fernwärmebetriebs soll zukünftig auch im Sommer ganz Frankfurt mit Fernwärme aus dem MHKW versorgt werden können.

MH2Regio – Erforschung der Wasserstofferzeugung im MHKW

Wasserstofferzeugung aus Siedungsabfällen, um damit die Verkehrswende voran zu bringen – das ist ein Vorhaben, das sich zu erforschen lohnt. Zu diesem Schluss kam 2019 das Bundesverkehrsministerium, das Fördermittel für entsprechende Konzepte und eine Machbarkeitsstudie für das MHKW bereitstellte. Für FES ist das Projekt MH2Regio der Stadt Frankfurt am Main, das unter der Leitung von Mainova durchgeführt wird, gleich doppelt interessant. Zum einen könnte der durch die Müllverbrennung klimafreundlich entstandene Strom so einer weiteren umweltfreundlichen Nutzung – der Produktion von grünem Wasserstoff – zugeführt werden. Zum anderen starten in unmittelbarer Nähe des MHKW täglich 50 Müllfahrzeuge ihre Tour. Eine Wasserstofferzeugung an dieser Stelle würde also auch langfristig neue Perspektiven für den Einsatz von Müllfahrzeugen mit Brennstoffzellen-Antrieb eröffnen.

Entsprechend § 18 der 17. BImSchV (17. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz) veröffentlicht die MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH jährlich die Daten der Emissionsmessungen und Verbrennungsbedingungen des Müllheizkraftwerks. Die Emissionswerte für die Jahre 2018 und 2019 finden Sie nebenstehend als Download.

Emissionen – Messergebnisse 01.01.2018 bis 31.12.2018.

Die gemessenen Emissionen liegen im Mittel deutlich unter den Emissionsgrenzwerten der 17. BImSchV. Emissionswerte der Verbrennungslinie 11 - 14.

Messergebnisse aus kontinuierlichen Messungen

Parameter	Verbrennungslinie 11		Verbrennungslinie 12			Verbrennungslinie 13			Verbrennungslinie 14					
	Grenzwert		Überschreitungen in %		Jahresmittel **									
	1/2 h MW *	Tag MW *	1/2 h MW *	Tag MW *	2018	1/2 h MW *	Tag MW *	2018	1/2 h MW *	Tag MW *	2018	1/2 h MW *	Tag MW *	2018
HCl	60	10	0	0	0,2	0,01	0	2,7	0	0	1,4	0	0	1,7
CO	100	50	0,07	0	12	0,09	0	11	0,06	0	11	0,07	0	14
NO ₂	400	200	0	0	137	0,01	0,32	149	0,02	0	148	0	0	136
SO ₂	200	50	0,04	0,42	11	0,02	0	9	0,06	0	10	0,05	0	10
C-ges.	20	10	0	0	0,3	0	0	1,2	0,02	0	0,4	0	0	0,3
Staub	20	5	0	0	0,9	0,02	0	0,2	0	0	0	0,02	0	1,1
Hg [µg/m ³]	50	30	0,01	0	0,5	0,05	0	0,8	0	0	0,4	0,03	0	0,1
NH ₃	15	10	0,04	0	2,9	0,05	0	4,0	0,10	0	4,8	0,05	0	3,1

* MW = Mittelwerte

** Messwerte sind auf 11 Vol.-% Sauerstoff bezogen.

Alle Angaben in mg/m³, außer Hg (in µg/m³)

Erläuterung zu den Abkürzungen:

HCl	Chlorwasserstoff	mg/m ³	Milligramm/Kubikmeter Abluft (1 mg = 1,0 × 10 ⁻³ g)
CO	Kohlenmonoxid	µg/m ³	Mikrogramm/Kubikmeter Abluft (1 µg = 1,0 × 10 ⁻⁶ g)
NO _x	Stickoxide	1/2 h MW	Halbstundenmittelwert
SO ₂	Schwefeldioxid	Tag MW	Tagesmittelwert
C-ges	Gesamtkohlenstoff	Jahr MW	Jahresmittelwert
Hg	Quecksilber	Vol.-%	Volumenprozent
NH ₃	Ammoniak		

Messergebnisse aus Einzelmessungen

Parameter	Einheit	Grenzwert	Verbrennungs- linie 11 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 12 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 13 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 14 Max. Messwert *
Summe Cd/Tl	mg/m ³	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V und Sn	mg/m ³	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe PCDD/PCDF und PCB	ng TE/m ³	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Summe As, Cd, Co, Cr und BaP	mg/m ³	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00
HF	mg/m ³	4	0	0	0	0

* Bezogen auf 11 Vol.-% Sauerstoff

Alle Messwerte sind Maximalwerte

Erläuterung zu den Abkürzungen:

Cd/Tl

Cadmium/Thallium

Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V und Sn

Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn

PCDD/ PCDF

Dioxine und Furane

PCB

Polychlorierte Biphenyle

As, Cd, Co, Cr und BaP

Arsen, Cadmium, Chrom, Cobalt und Benzo(a)pyren

HF

Fluorwasserstoff

TE

Toxizitätsäquivalente gemäß WHO-TEG

mg/m³

Milligramm/Kubikmeter Abluft (1 mg = 1,0 × 10⁻³ g)

ng/m³

Nanogramm/Kubikmeter (1 ng = 1,0 × 10⁻⁹ g)

Emissionen – Messergebnisse 01.01.2019 bis 31.12.2019.

Die gemessenen Emissionen liegen im Mittel deutlich unter den Emissionsgrenzwerten der 17. BImSchV.
Emissionswerte der Verbrennungslinie 11 - 14.

Messergebnisse aus kontinuierlichen Messungen

Parameter	Grenzwert			Verbrennungslinie 11			Verbrennungslinie 12			Verbrennungslinie 13			Verbrennungslinie 14		
	1/2 h	Tag	Jahr	Überschreitungen in %	Jahresmittel **										
	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *	MW *
HCl	60	10	-	0	0	0	0	0	3	0,02	0,27	2	0	0	1
CO	100	50	-	0,10	0	15	0,05	0	9	0,05	0	17	0,03	0	18
NO ₂	400	200	-	0	0	126	0	0,27	132	0	0	129	0	0	128
SO ₂	200	50	-	0,01	0	9	0,01	0	8	0,05	0	14	0,02	0	8
C-ges.	20	10	-	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Staub	20	5	-	0,02	0,27	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Hg [µg/m ³]	50	30	10	0,03	0	1	0,05	0	1	0,06	0	1	0,19	0,27	1
NH ₃	15	10	-	0,05	0	3	0,10	0	4	0,06	0	3	0,05	0	2

* MW = Mittelwerte

** Messwerte sind auf 11 Vol.-% Sauerstoff bezogen.

Alle Angaben in mg/m³, außer Hg (in µg/m³)

Erläuterung zu den Abkürzungen:

HCl	Chlorwasserstoff	mg/m ³	Milligramm/Kubikmeter Abluft (1 mg = 1,0 × 10 ⁻³ g)
CO	Kohlenmonoxid	µg/m ³	Mikrogramm/Kubikmeter Abluft (1 µg = 1,0 × 10 ⁻⁶ g)
NO _x	Stickoxide	1/2 h MW	Halbstundenmittelwert
SO ₂	Schwefeldioxid	Tag MW	Tagesmittelwert
C-ges	Gesamtkohlenstoff	Jahr MW	Jahresmittelwert
Hg	Quecksilber	Vol.-%	Volumenprozent
NH ₃	Ammoniak		

Messergebnisse aus Einzelmessungen

Parameter	Einheit	Grenzwert	Verbrennungs- linie 11 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 12 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 13 Max. Messwert *	Verbrennungs- linie 14 Max. Messwert *
Summe Cd/TL	mg/m ³	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V und Sn	mg/m ³	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe PCDD/PCDF und PCB	ng TE/m ³	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe As, Cd, Co, Cr und BaP	mg/m ³	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00
HF	mg/m ³	1	0	0	0	0

* Bezogen auf 11 Vol.-% Sauerstoff

Alle Messwerte sind Maximalwerte

Erläuterung zu den Abkürzungen:

Cd/TL	Cadmium/Thallium
Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V und Sn	Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn
PCDD/ PCDF	Dioxine und Furane
PCB	Polychlorierte Biphenyle
As, Cd, Co, Cr und BaP	Arsen, Cadmium, Chrom, Cobalt und Benzo(a)pyren
HF	Fluorwasserstoff
TE	Toxizitätsäquivalente gemäß WHO-TEG
mg/m ³	Milligramm/Kubikmeter Abluft (1 mg = 1,0 × 10 ⁻³ g)
ng/m ³	Nanogramm/Kubikmeter (1 ng = 1,0 × 10 ⁻⁹ g)

Energieerzeugung aus der thermischen Abfallverwertung im MHKW

	2018	2019
Mülldurchsatz (Tonnen)	516.185	496.441
Strom netto (MWh)	234.501	157.356
davon regenerativ erzeugt (41,1%)*	96.380	64.673
Fernwärme (MWh)	486.920	460.922
davon regenerativ erzeugt (41,1%)*	200.124	189.439

* 41,1% sind der durchschnittliche Anteil nachwachsender Rohstoffe im Restmüll

Einsatz von Hilfsstoffen im MHKW

	2018	2019
Schwefelarmes Heizöl * (Liter)	3.550.634	4.543.454
Weißkalkhydrat** (Tonnen)	9.989	9.830
Harnstofflösung** 40% (Tonnen)	2.837	2.643
HOK*** (Herdofenkoks, in Tonnen)	251	238

* zur punktuellen Stützfeuerung

** für die Rauchgasreinigung

*** zur Schwermetallabscheidung

Verwertung bis ins Detail: Urban Mining mit der Schlackenaufbereitungsanlage

FES bewirtschaftet auf der Deponie Wicker eine Schlackenaufbereitungsanlage, in der Hausmüllverbrennungsasche („Schlacke“) aufbereitete wird. Aus der Asche werden Eisen und Nichteisenmetalle von den mineralischen Anteilen wie Glas, Sand und Keramik separiert. Die Nutzung von Sekundärrohstoffen trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen und die Abhängigkeit Deutschlands von den großen Rohstofflieferanten der Welt zu verringern. Auch ist diese Art der Gewinnung (zerkleinern und mehrstufiges Sieben) deutlich ökologischer als der häufig umweltzerstörerische Abbau in Minen – und obendrein sehr effizient. In der Schlackenaufbereitungsanlage wird die Gewinnung von Gold, Silber, Aluminium, Kupfer und anderen wertvollen Metallen fortlaufend erhöht. Auch die mineralischen Materialien können verwertet werden – sie kommen im Deponiebau zum Einsatz.



Rohstoffgewinnung aus der Aufbereitung der Verbrennungsschlacke

	2018	2019
Eingang Schlacke	360.815	297.064
Ausgang Feinschlacke	237.790	202.795
Ausgang Grobschlacke	44.680	49.813
Summe Eisenmetalle (Schrott)	24.396	20.849
Summe Nichteisenmetalle	8.343	8.523

(in Tonnen)



Fortlaufend nachhaltiger werden – das ÖKOPROFIT-Zertifikat

Im Netzwerk Ökoprofit verpflichten sich Unternehmen zur Schonung von wertvollen Ressourcen. FES ist seit 2009 dabei – und wird jährlich für seine Bemühungen mit einer Auszeichnung belohnt.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, gibt es keinen Zeitpunkt, an dem sich ein Unternehmen zufrieden zurücklehnen kann – Verbesserungen sind immer langfristig zu denken und fortlaufend zu betrachten. Im ÖKOPROFIT-Klub werden für jeden Projektzeitraum neue Maßnahmen geplant, um eine Weiterentwicklung voranzutreiben. In diesem Sinne bekennt sich FES zu immer nachhaltigerem Wirtschaften.

Im Jahr 2019 stand besonders der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur im Fokus. Bei einem großen, energieintensiven Fuhrpark kann in Zukunft der Umstieg auf E-Mobilität deutliche Effekte bringen – zumal FES auf selbsterzeugte, regenerative Energie setzt. Der Standort Weidenbornstraße erhielt für die gelungene Umsetzung der Ziele in diesem Bereich die Auszeichnung als Ökoprofit Betrieb 2019. Sie ergänzt die grundlegende Zertifizierung für Entsorgungsfachbetriebe nach der neuen Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) von 2017.

Für den nächsten Projektzeitraum stehen Fassadenbegrünungen und wieder zwei energierelevante Maßnahmen auf dem Plan: Das Re-Audit nach DIN EN 16247-1 (Energiedienstleistungsgesetz) und die Sanierung der Heizungssteuerung.



Alle Ressourcen schonen – der Umgang mit Wasser

Trinkwasserverbrauch reduzieren, Regenwasser gezielt nutzen – das sind die beiden Grundsätze der FES-Gruppe in Bezug auf die wichtige Ressource Wasser.

Wasser sparen – das beginnt schon an vermeintlich unbedeutenden Stellen. Zum Beispiel überall dort, wo Menschen Wasser zum Händewaschen und Duschen verwenden. An Handwaschbecken sowie in Dusch- und Waschräumen der FES-Gruppe wurden deshalb Durchflussbegrenzer und Selbstschlussventile installiert, die den Durchfluss zeitlich begrenzen. Das mindert nicht den Komfort bei der Reinigung, bringt aber bereits eine messbare Einsparung.

Wassernutzung FES-Gruppe ohne MHKW, in m³

inkl. der von FES betriebenen 14 öffentlichen Toiletten, exkl. Servicecenter sowie Behälter- und FFR-Werkstatt

	2018	2019
Frischwasser gesamt	64.366	81.563
Brunnenwasser gesamt*	10.223	9.693

* Erfassung beider Brunnen erst ab 2019

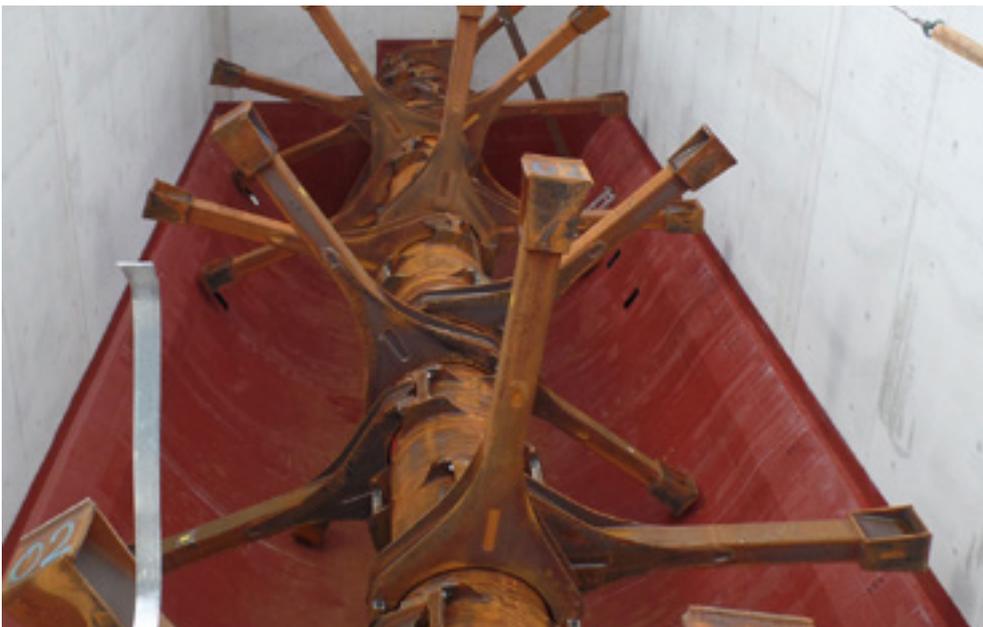
Saubere Fahrzeuge mit möglichst wenig Wasser

Einen höheren Wasserverbrauch muss man trotz wassersparender Technik an den Fahrzeugwaschplätzen einplanen. Wenn immer es möglich ist, kommt hier an den Standorten Weidenbornstraße und Heddernheimer Landstraße Brauch- bzw. Brunnenwasser zum Einsatz. Voraussetzung dafür ist, dass die Pegelstände der Brunnen ausreichend hoch sind, was in den Jahren 2018 und 2019 nicht immer der Fall war.

Die stark frequentierten Fahrzeugwaschanlagen und -plätze der FES-Gruppe sind selbstverständlich mit vorgeschriebenen Abscheidern für Feststoffe, Waschmittel und Fette ausgestattet. Die Aufreinigung und Rückführung des anfallenden Abwassers hat sich jedoch als zu aufwändig erwiesen, sodass jeweils Frisch- bzw. Brunnenwasser verwendet wird. In Zukunft werden weitere Möglichkeiten geprüft, um den Wasserverbrauch auch hier zu optimieren.

Regenwasser – als Prozesswasser ideal

Gänzlich abwasserfrei gelang 2019 hingegen bereits die Vergärung von Bioabfall bei der FES-Tochter RMB. Im sogenannten Fermenter wird Wasser für die Vergärung benötigt – seit 2019 handelt es sich dabei hauptsächlich um Regenwasser. Dieses wird an geeigneten Dachflächen durch Anzapfen der Regenwasserfallrohre gewonnen. Nichts davon landet später in der Kanalisation, denn es gelangt als Mischwasser für den Bioabfall wieder in den Prozess zurück.



Mit Regenwasser betriebener Fermenter der RMB im Bau



Lebensräume – Begrünung und Tierschutz für ein gutes Klima

Betriebsflächen und Gebäude leisten bei FES wie ganz nebenbei einen Beitrag zu Artenvielfalt und einem angenehmen Stadtklima. Dabei werden bewusst Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen, die das städtische Leben positiv beeinflussen.

Die Begrünung von Wandflächen und Dächern ist ein sinnvolles Instrument gegen die Folgen des Klimawandels. Denn es treten gleich mehrere positive Effekte auf einmal ein. Die Gebäudedämmung wird optimiert, Hitze von den Flächen ferngehalten. Gleichzeitig sorgen die Pflanzen für eine Reduktion von CO₂ und dafür, dass Regenwasser nicht sofort wieder verdunstet. Darüber hinaus finden Insekten und Vögel zwischen den Pflanzen neue Lebensräume.

Bei FES gibt es bereits gute Erfahrungen mit Gebäudebegrünung – im Jahr 2017 wurde im Zuge einer Erweiterung der Anlage von Rhein-Main-Biokompost (RMB) die Wand einer Halle mit Pflanzen bestückt. Nun sollen auch Fassaden der Betriebsstätten Weidenbornstraße und Ferdinand-Porsche-Straße bepflanzt werden. Im Jahr 2019 wurde das Projekt gestartet. Susanne Petry, Architektin, Expertin für nachhaltige Gebäude und Initiatorin der KLIMAtours und Green City-Tours in Frankfurt begleitet das Vorhaben.

Insektenschutz ist Umweltschutz

Seit 2017 bemüht sich die FES-Gruppe um die Förderung der Lebensräume von Insekten, allen voran der Bienen. So wurden an verschiedenen Standorten Bienenvölker etabliert, Insektenhotels installiert und kleinere und größere insektenfreundliche Flächen bewusst naturbelassen.

Die Bienen werden von einem angestellten Gärtner betreut, der eigens eine Imkerausbildung absolvierte. Jeder der insgesamt fünf Bienenstöcke liefert je nach Witterung ca. 20 Kilogramm Honig. Auf einer Wiese auf FES-Gelände am Wertstoffhof Nord haben sich einige seltene und insektennützliche Pflanzen angesiedelt, die die städtische Artenvielfalt bereichern. Auch in Stadtnähe kaum noch gesehene Tiere wie Feldhasen stellen sich dort ein.

Hier ein Überblick über die besonders tierfreundlichen Standorte der FES-Gruppe:

- Heddernheim: Ein Bienenvolk, eine kleine Insektenfläche, Insektenhotels
- Kalbach/Wertstoffhof Nord: Drei Bienenvölker, eine Wiese, Insektenhotels
- Mainz-Kastel (FFR): Ein Bienenvolk
- Bornheim: Insektenhotels

Darüber hinaus in Planung:

- Höchst (am neuen Wertstoffhof Palleskestraße): Zwei bis vier Bienenvölker, Insektenhotels, Grünflächen
- Fechenheim (am neuen Containerstandplatz Ferdinand-Porsche-Str.) Zwei bis vier Bienenvölker

Umwelt



Nachhaltige Entwicklungen

Umweltbewusstsein ist die Theorie. Für die Praxis braucht es das nötige Wissen. Kommunikation ist deshalb ein wichtiger Baustein für mehr Nachhaltigkeit. Für FES bedeutet das zum Beispiel, aktiv für die Nutzung der Biotonne zu werben und ihren Sinn zu erklären. Oder die Weiterbenutzung gebrauchter Gegenstände zu erleichtern. Mehr Wissen hilft aber auch dort, wo es um den sparsamen Einsatz von Streusalz geht. Innovative Technik macht's möglich.



Der Winterdienst – effektiv und umweltschonend

Weniger Streumiteleinsatz durch innovative Technik – dieses Prinzip verfolgen FES und FFR kontinuierlich weiter.

Für den Einsatz von Streusalz gilt: Sowenig wie möglich, soviel wie nötig. Denn Salz kann Böden und Pflanzen beeinträchtigen und reizt die Pfoten von Wild- und Haustieren. Seit jeher hat sich FES deshalb dem umsichtigen und sparsamen Einsatz von Streusalz verschrieben – selbstverständlich immer unter der Prämisse der Verkehrssicherheit. Mit kluger Planung und innovativer Technik konnte der Streumittelverbrauch weiter optimiert werden.

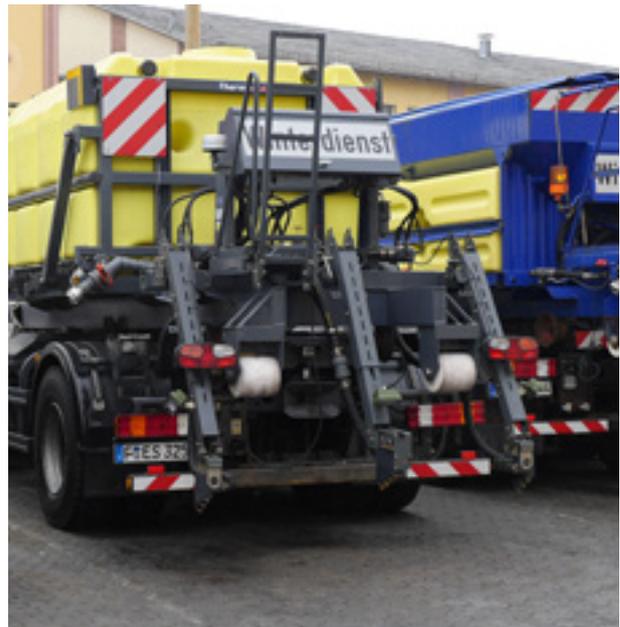
Feuchtsalz und Sole – effizient und gezielt bei allen Witterungsbedingungen

In den letzten Jahren nutzt FES vermehrt Feuchtsalz- und Solestreuer statt reiner Feststoffstreuer. Denn angefeuchtetes Streusalz (ein Natriumchlorid-Gemisch aus 70% Salz und 30% Salzlösung) verteilt sich gleichmäßiger, haftet sehr gut und erzielt schon bei kleiner Menge große Tauwirkung. Darüber hinaus wird es nicht so schnell verweht wie Trockensalz, da es besser haften bleibt. Nach den guten Erfahrungen mit Großstreuern wurden im Berichtszeitraum auch alle umrüstbaren Kleinfahrzeuge mit den sogenannten FS30-Streuern ausgerüstet. Damit werden nun auch Radwege oder Wohnstraßen mit Feuchtsalz gestreut. Bereits seit 2014 ergänzen FS100-Solestreuer die Winterdienst-Technik von FES. Reine Sole wird vor allem bei gemäßigten, feuchten und trockenen Wetterverhältnissen bis -10°C eingesetzt und ermöglicht einen effizienten Einsatz des Auftaumittels zum Beispiel bei der nächtlichen Brücken-Sicherheitskontrolle.

Die Thermalkartierung: Gewusst wo!

Die sogenannte Thermalkartierung basiert auf der GPS-Technik. Ein Sensor, der an einem Winterdienst-Fahrzeug angebracht ist, misst die Luft- und die Fahrbahntemperatur. Für den Winterdienst hat das einige Vorteile – warme oder kalte Stellen können gut identifiziert werden und für die aktuelle Tour lässt sich leichter eine Wetterprognose erstellen.

Für FES gibt es darüber hinaus noch einen weiteren Aspekt: Mit der Thermalkartierung möchte das Unternehmen wichtige Informationen für die optimale Standortauswahl von Glättemeldeanlagen erhalten. Für das Jahr 2020 ist die Installation von drei solcher Anlagen an den kältesten Stellen im Stadtgebiet geplant. Sie sollen künftig Informationen und Prognosen zu Glätteaufkommen liefern. Im Jahr 2019 beauftragte FES die Wettermanufaktur GmbH, Berlin, mit der Thermalkartierung einer Streustrecke durch das Frankfurter Stadtgebiet. Das Ziel: Mithilfe detaillierter Daten soll künftig der Winterdienst vor allem für die Brücken und ähnlich kälteempfindliche Stellen verbessert werden.



FFR – mit digitaler Technik zum optimalen Ergebnis

Auch FFR testet vermehrt Feuchtsalz- und Solestreuer, die dazu beitragen, die Flächen der Privat- und Geschäftskunden besonders schonend eisfrei zu halten. Darüber hinaus wurden digitale, wegeunabhängige Streuvorrichtungen installiert, die unabhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit eine gleichbleibende Menge pro Fläche verstreuen. Die Streubreite ist dabei einstellbar. Im Jahr 2018 wurden fünfundzwanzig, 2019 sechs dieser Vorrichtungen angeschafft. 2019 hat FFR eine Anlage zur Soleherstellung installiert, um in Zukunft vermehrt Sole und Feuchtsalz statt Trockensalz einzusetzen.



Streumittelverbrauch

Streumiteleinsatz	Saison 2018/19	Saison 2019/20
FES		
Salz (Tonnen)	1.293	666
Sole (Liter)	608.213	409.282
Splitt (Tonnen)	6	0
Splitt-Salz-Gemisch 8:1 (Tonnen)	416	19
Kalziumchlorid (kg)	6.800	3.840
FFR*		
Salz** (Tonnen)	189	93
Sole (Liter)	keine	ca. 8.000

* ohne Fremdmaterial von Kunden;

Anmerkung: Der Streumittelverbrauch wurde bei FFR bisher aufgrund der von FES teilweise verschiedenen Bedingungen nicht analog zu dieser erfasst. Ein FFR-Nachhaltigkeitsziel ist aber eine detailliertere Erfassung aller Verbrauchsstoffe.

** inkl. Salz für Splittgemisch



Mehr vom Richtigen – die Biotonne im Fokus

FES richtet die Aufmerksamkeit auf die Biotonnen in Frankfurt. Das Ziel: Eine Steigerung der Bioabfallmengen, aber auch der Qualität.

Biogas und Kompost – das sind die beiden wertvollen Ressourcen, die FES mithilfe des Tochterunternehmens Rhein-Main Biokompost GmbH (RMB) aus Bioabfall gewinnt. Die im Berichtszeitraum erzeugten Mengen an Kompost und Kompostprodukten betragen 39.965 Tonnen (2018) und 46.850 Tonnen (2019). Hinzu kamen im Jahr 2018 15 Millionen Kilowattstunden Biogas, die am Ende ins Erdgasnetz eingespeist werden konnten. 2019 konnte die Einspeisung auf 19,5 Millionen Kilowattstunden gesteigert werden.

Dennoch hat die Biotonne bei einigen Bürgern nicht das gute Image, das sie verdient. Aus Sorge vor Geruchsentwicklung wird der Bioabfall insbesondere im Sommer nicht separat gesammelt und landet im Restmüll. Andererseits gibt es immer wieder Fehleinwürfe, die häufig auf falschen Informationen beruhen. So werden beispielsweise Straßenkehricht, Staubsaugerbeutel oder auch vermeintlich abbaubare Tüten in die Biotonne geworfen. Das verursacht ernstzunehmende Probleme. Während Straßenkehricht den Prozess der Bioabfallvergärung stört und Schäden an der Anlage verursacht, verrotten „Biotüten“ zu langsam und nicht vollständig. Auf diese Weise landen kleinste Kunststoffteile im Kompost und damit im Boden. Kommunikation über eine sinnvolle Benutzung der Biotonne ist also in vielerlei Hinsicht wichtig.

Mit Aufklärung und häufiger Leerung zu besserer Abfalltrennung

FES begegnet dieser Herausforderung auf zwei Wegen. Gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main wurde ein Modellversuch gestartet. Für die Sommermonate der Jahre 2019 und 2020 wurde in repräsentativen Modellregionen der Stadt das Leerungsintervall von vierzehntägig auf wöchentlich verändert. Die öfter geleerten Tonnen sollen Barrieren abbauen und Bürger dazu animieren, sie häufiger zu benutzen.

Ergänzend steht seit November 2018 die Biotonne im Fokus einer Informations- und Aufklärungskampagne. Mit den leicht verständlichen Claims „Kein Plastik in die Biotonne“ und „Mehr Bio in die Biotonne“ werden alle Bürger erreicht. Die Slogans finden sich auf 21 Trommel- und 6 Kastenfahrzeugen der Müllabfuhr und sind somit in der Stadt präsent. Zudem werden u.a. Tonnenaufkleber, Anzeigen, Flyer und Promotions auf Wochenmärkten eingesetzt, um auf die vermehrte und richtige Nutzung der Biotonne hinzuweisen und damit auf diesen besonders effektiven Recyclingweg aufmerksam zu machen.

Die Maßnahmen werden voraussichtlich bis ins Jahr 2021 fortgesetzt, da die weitreichenden Veränderungen durch die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die Ergebnisse des Projekts schwer vergleichbar mit Vorjahreswerten machen.



Wenn Abfall keiner ist – neues Leben für alte Gegenstände

Vieles, was auf den Wertstoffhöfen landet, ist weder defekt noch unansehnlich. Zukünftig sollen Dinge, die noch gebrauchstüchtig sind, an neue Besitzer vermittelt werden.

Die Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz gibt es vor: Noch vor dem umweltfreundlichen Recycling steht die Wiederverwendung eines Gegenstands. Ist ein Elektrogerät oder ein Möbelstück für jemanden entbehrlich, kann es einem anderen Menschen unter Umständen noch gute Dienste leisten.

FES will deshalb in enger Kooperation mit der GWR gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH nicht mehr benötigte Gegenstände mit neuen Interessenten zusammenbringen. Zuvor steht eine gründliche Inspektion und gegebenenfalls eine Reparatur des abgegebenen Stücks durch die GWR. Das Projekt begann im September 2019 auf dem FES-Wertstoffhof Weidenbornstraße. Ein eigens eingestellter Radio- und Fernstehtechner sichtet die von Bürgern zur Entsorgung angelieferten Elektrogeräte und traf erste Vorbereitungen, beispielsweise die Einrichtung passender Sammelstellen und -behälter. Auch die Implementierung von sogenannten Wertstofflotsen, die auf zunächst zwei Wertstoffhöfen Anlieferer direkt ansprechen sollten, wurde vorbereitet.

Die Wiederverwendung soll in Zukunft auf zwei Wegen ermöglicht werden. Zum einen steht dafür das Secondhand-Warenhaus Neufundland zur Verfügung, das vom Partner GWR betrieben wird. Zum anderen ist der Aufbau eines eigenen Webshops geplant, in dem voll funktionstüchtige Gegenstände angeboten werden, die FES zuvor vor der Entsorgung bewahrte.

Intern ging die FES einen ähnlichen Weg durch Einführung eines Mitarbeiter-Marktplatzes für private Gebrauchsgegenstände.



Mitarbeiter*innen

Ein Unternehmen kann nur so gut sein wie seine Mitarbeiter*innen. Die wiederum können nur dann ihr Potenzial entfalten und mit Leidenschaft am gemeinsamen Ziel arbeiten, wenn ihnen mit Fairness und Wertschätzung begegnet wird. Ganz gleich, welches Alter, welchen Ausbildungsstand, welches Geschlecht oder welchen Hintergrund sie haben. Daran glauben alle, die bei FES Verantwortung tragen. Entsprechend vielfältig sind die Maßnahmen, die allen Mitarbeiter*innen eine individuell passende Entwicklung ermöglichen.

Mitarbeiter*innen



Demografie

Der demografische Wandel ist für nahezu jedes Unternehmen ein Thema.

Ganz besonders betroffen sind solche, bei denen Krafteinsatz und körperliche Arbeit eine Rolle spielen. FES sieht sich deshalb verstärkt in der Verantwortung. Zum einen, um Mitarbeiter*innen eine Perspektive für die nähere und weitere Zukunft zu bieten. Zum anderen, um durch vorausschauende Weichenstellung auch morgen noch alle Stellen besetzen zu können.



Demografie – aktives Management bringt einen Gewinn für alle

Der demografische Wandel ist eine gesellschaftliche Realität – und für Unternehmen eine Herausforderung. Vor allem, wenn es um viele körperlich fordernde Einsatzbereiche geht. FES bietet Lösungen mit einem aktiven Demografiemanagement.

Die Prognose des Demografie Netzwerks Deutschland zeigt, was auf Unternehmen zukommt: Während bis 2050 die Gruppe der Arbeitnehmer über 50 Jahre von 25,5 auf 33,6 Prozent steigt, nimmt die Altersgruppe der 18-29-Jährigen von 21,9 auf 18,5 Prozent ab. So muss auf der einen Seite um Nachwuchskräfte gerungen werden, auf der anderen Seite braucht es Maßnahmen, um eine ältere Belegschaft ganz nach ihren Möglichkeiten einzusetzen bzw. die Abwanderungen durch Renteneintritt auszugleichen.

FES begegnet dem umfassenden Thema mit einem aktiven Demographiemangement, das aus verschiedenen Bausteinen besteht:

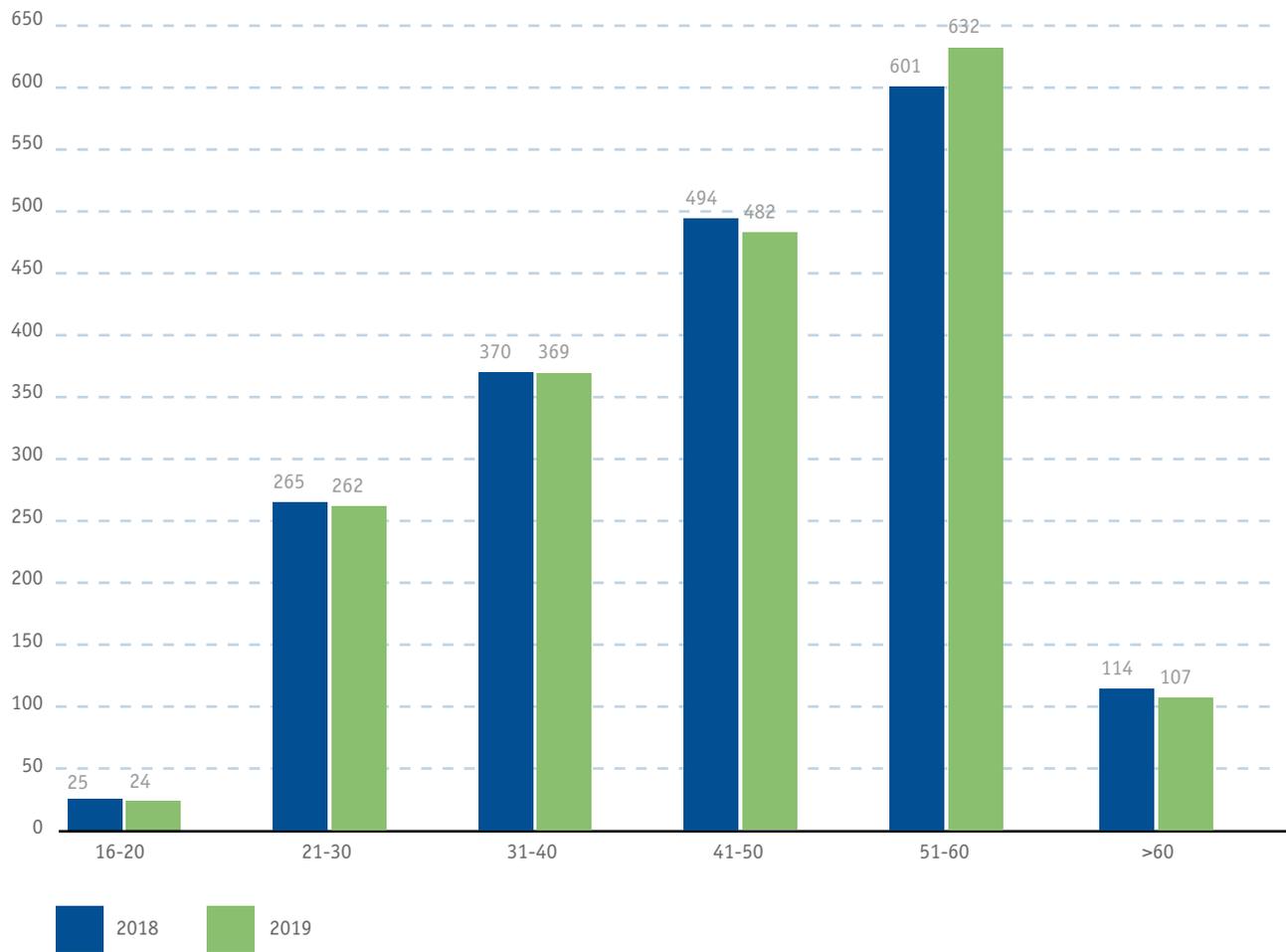
- Senken des Durchschnittsalters der Belegschaft
- Altersgerechtes Arbeiten nach individuellen Möglichkeiten
- Angepasste Arbeitsorganisation mit „altersgemischten“ Teams
- Altersgerechte Arbeitszeitmodelle
- Gleitender Übergang in den Ruhestand
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- und viele weitere

Im Jahr 2019 lag das Durchschnittsalter der Beschäftigten bei 44,9 Jahren und ist damit etwa auf dem Niveau des vorigen Berichtszeitraums geblieben.

Möglichkeiten nutzen

Wissen, Disziplin und Qualitätsbewusstsein sind die Stärken der älteren Generationen, wohingegen die jüngeren durch ihre körperliche Belastbarkeit, ihre Flexibilität und Lernbereitschaft punkten. Beides bildet einen wichtigen Wertschöpfungsbeitrag für FES. Dennoch kann es eine Herausforderung sein, für die einen im ausreichenden Maße altersgerechte Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und vakante Stellen mit den anderen zu besetzen. Die interne Arbeitsvermittlung trägt dazu bei, das altersgerechte Arbeiten zu fördern, das betriebliche Langzeitkonto hilft, wenn ein vorgezogener Ausstieg aus dem Berufsleben die passende Option ist. Andererseits können Maßnahmen wie etwa die gezielte Kommunikation über soziale Medien sowie attraktive Qualifizierungsprogramme zu einem wirkungsvollen Recruiting beitragen.

Altersverteilung in der FES-Gruppe



* Stichtag 31.12.



Neutrale Unterstützung: die unabhängige Beratung

Ob aus beruflichen oder privaten Gründen – manchmal kann ein Gespräch mit unabhängigen Experten der Schlüssel zur Lösung sein.

Mit jemandem reden, eine Meinung oder einen Rat von jemandem einholen, der mit der eigenen Situation nichts zu tun hat – das wünschen sich wohl viele gelegentlich. Für belastende Lebenssituationen bietet die FES-Gruppe ihren Mitarbeiter*innen eine besondere Hilfe an: Seit 2013 können sie sich bei privaten, beruflichen oder gesundheitlichen Problemen an die neutralen Experten des Fürstenberg-Instituts wenden. Das Angebot ist kostenfrei, wer es nutzt, bleibt gegenüber dem Arbeitgeber anonym. In jedem Jahr profitieren etwa 5 Prozent der Belegschaft von dieser Möglichkeit der Beratung.

Hilfestellung für Familien

Gemeinsam mit einem Berater und fern von Alltagshektik werden die belastende Situation analysiert und Lösungswege erarbeitet. Bei Zeitmangel oder in akuten Fällen können sich Mitarbeiter*innen und Führungskräfte auch telefonische Hilfe einholen. Betrifft die Herausforderung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, kann der Familienservice des Instituts ganz handfeste Unterstützung bieten. Hierzu gehört auch die Vermittlung von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sowie für kranke oder pflegebedürftige Angehörige.



Jeder, wie er kann: die interne Arbeitsvermittlung

Oft fällt die Arbeit mit zunehmendem Alter schwerer – FES sorgt für Optionen, die zur eigenen Leistungsfähigkeit passen.

Viele Einsatzbereiche in der FES-Gruppe sind mit körperlich anspruchsvoller Arbeit verbunden. Nicht immer passen solche Arbeitsplätze bis zum regulären Renteneintritt zur Gesundheitssituation der Mitarbeiter*innen. FES hat deshalb einen Prozess entwickelt, der neue Optionen beinhaltet. Er beruht auf einer Betriebsvereinbarung, die gemeinsam mit dem Betriebsrat beschlossen wurde. Unterstützt durch die eigene betriebsärztliche Betreuung können gesundheitlich eingeschränkte Kolleginnen und Kollegen entweder an anderer Stelle einen neuen Wirkungsbereich finden oder unter bestimmten Voraussetzungen von einem Frühverrentungsmodell profitieren.

So sind aktuell Mitarbeiter aus der Entsorgungslogistik beispielsweise an die Wertstoffhöfe oder zur Schlackeabfuhr gewechselt, wo sie zwar mit vollem Einsatz, aber mit geringerer körperlicher Belastung weiter arbeiten können. Im Berichtszeitraum konnten 11 Mitarbeiter*innen auf neue, passende Arbeitsplätze wechseln.

Möglichkeiten erkennen: die Rentenberatung

Gelegentlich kommt selbst eine leichtere Arbeit nicht Betracht, etwa wenn eine stark einschränkende Erkrankung vorliegt. Auf die Betroffenen kommen dann viele Fragen zum Renten- und Sozialversicherungsrecht zu. FES unterstützt Mitarbeiter*innen auch in diesem Fall: Bei Bedarf werden Beratungsgespräche mit einem externen Rentenberater organisiert, die den Eintritt in eine vorgezogene Rentenzeit erleichtern.

Schwerbehindertenquote 2018/2019**

In Prozent*	Anteil Schwerbehinderte 2018	Anteil Schwerbehinderte 2019
FES	11,07	10,69
FAS	1,84	2,55
FFR	3,11	2,12
RMB	0,00	0,00
MHKW	1,52	2,86
Trapp Handel	0,00	0,00
FES-Gruppe	8,72	8,32

* Stichtag 31.12.

** Berechnet gemäß SGB ohne Auszubildendenarbeitsplätze

Fluktuationsrate FES-Gruppe 2018/2019

In Prozent*	Fluktuationsrate 2018	Fluktuationsrate 2019
FES	6,75	8,97
FAS	10,98	11,69
FFR	30,20	24,18
RMB	14,29	0,00
MHKW	5,26	11,94
Trapp Handel	0,00	20,00

* Berechnung nach BDA-Formel: Anzahl der Abgänge mal 100 geteilt durch die Anzahl des durchschnittlichen Personalbestands



FES-Langzeitkonto – das selbstbestimmte Rentenalter

Der Zeitpunkt des Renteneintritts ist bei FES nicht unbedingt an ein bestimmtes Lebensalter gebunden. Denn das FES-Langzeitkonto bietet eine besondere Flexibilität.

Ab wann ist der richtige Zeitpunkt gekommen, in Rente zu gehen? Diese Frage möchten die meisten Menschen ganz individuell für sich beantworten. FES setzt dafür die besten Rahmenbedingungen. Zum Einen sorgen zwei Varianten der betrieblichen Altersvorsorge dafür, dass im Alter möglichst keine Versorgungslücke entsteht. (Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt und Entgeltumwandlung). Zum Anderen haben Mitarbeiter*innen der FES GmbH seit dem Jahr 2015 die Möglichkeit, Entgeltbestandteile und Zeitguthaben auf ein Langzeitkonto einzuzahlen. Damit können sie vor dem Erreichen des gesetzlichen Rentenalters aus dem Erwerbsleben aussteigen oder in ein altersgerechtes Arbeitszeitmodell wechseln.

Pluspunkt Teilrente

Im Jahr 2019 wurde bei FES das Konzept der Teilrente in Verbindung mit einem Zeitgut- haben aus dem Langzeitkonto vorgestellt. Es ermöglicht insbesondere Mitarbeiter*innen in den Bereichen, in denen großer körperlicher Einsatz gefordert ist, eine gesetzliche Teilrente in Anspruch zu nehmen. Sie kann bis zu zwei Drittel der Vollrente umfassen, bei entsprechend reduzierter Arbeitszeit. So gelingt der Übergang in den Ruhestand ganz nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten.

Das Langzeitkonto – eine beliebte Idee

Von einem Langzeitkonto profitieren alle: Das Unternehmen, weil es ein wirksames Instru- ment zur Verfügung hat, um dem demographischen Wandel zu begegnen. Und die Mit- arbeiter*innen, weil es eine persönliche Lebensplanung ermöglicht. Deshalb unterstützt FES diese Maßnahme mit bis zu 300 Euro zusätzlich pro Jahr und Mitarbeiter. Die Wertgut- haben werden von einem eigens gegründeten Treuhandfonds verwaltet und auf diese Weise gegen Insolvenz geschützt. Aktuell nutzen 289 Beschäftigte das Langzeitkonto aktiv – ge- meinsam haben sie mehr als 58 Jahre angespart.

Die mitarbeiter*innenfreundlichen Bedingungen in Sachen Lebensplanung tragen zu einer nachhaltigen Bindung an das Unternehmen bei.

Jubilare

Betriebszugehörigkeit	2018	2019
25-jährig	21	32
40-jährig	5	5



Körper und Seele im Blickpunkt: das Gesundheitsmanagement

Nur, wer sich fit und wohl fühlt, hat Freude an seiner Arbeit. FES zeigt mit zahlreichen Angeboten und Maßnahmen Fürsorge und Verantwortung.

Bei FES müssen viele Menschen mit vollem körperlichem Einsatz arbeiten, aber auch etliche Mitarbeiter*innen, die ihren Arbeitstag vor Computerbildschirmen verbringen. Beides kann zu physischen Beeinträchtigungen führen. Doch auch psychische Belastungen können in einem engagierten Alltag eine Rolle spielen. FES nimmt beides ernst und in den Fokus präventiver Maßnahmen.

Kurze Wege garantiert: Der eigene Betriebsarzt

Seit dem 1.1.2018 ist die betriebsärztliche Versorgung noch problemloser und schneller sichergestellt. Denn die entsprechende Betreuung wird seither durch einen eigenen Arbeitsmediziner vor Ort geleistet. Sie ist ein wesentlicher Baustein der Gesundheitsprävention und eine Unterstützung sowohl des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) als auch des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). So können etwa Schutzimpfungen (z. B. gegen Influenzaviren) jetzt noch einfacher in Anspruch genommen werden. Im Berichtszeitraum machten 409 (2018) bzw. 523 (2019) Mitarbeiter*innen von diesem Angebot Gebrauch. Ergänzend zu den üblichen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Empfehlungen zur Arbeitsplatzergonomie) fanden etwa auch Aktionen zum Hautschutz vor Sonneneinstrahlung oder Sportuntersuchungen ein breites Echo.

Für Fitness nach Feierabend

Die Erhaltung, Verbesserung oder auch Wiederherstellung der Gesundheit aller Mitarbeiter*innen spielt bei FES fortlaufend eine große Rolle. Dabei geht es nicht um Anordnungen mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern um motivierende Maßnahmen und Angebote, die Spaß machen. Dazu gehören zum Beispiel:

Betriebssportliche Angebote (z.B. für Fußball, Yoga oder Bowling)

Ein eigenes Gesundheitstrainingszentrum am Standort Weidenbornstraße mit modernen Trainingsgeräten. Das Gesundheitstraining dort und in den Bädern Titus-Therme und Riedbad wurde von 185 Teilnehmern wahrgenommen.

Die Kooperation mit dem Fürstenberg-Institut, die unabhängige Beratung auch zu gesundheitlichen Fragen ermöglicht. In den Jahren 2018 und 2019 wurde dieses Angebot von jeweils 5% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt.



Gesundheit ganzheitlich gedacht

Prävention im Unternehmen ist nicht auf die physische Gesundheit beschränkt. Seit 2017 werden durch Erhebungen spezifische psychische Belastungen in den verschiedenen Fachbereichen (z.B. Straßenreinigung, Schadstoffsammlung, Entsorgungslogistik oder MHKW) erfragt und ermittelt. Hierzu wurde das Gremium der „Mitbestimmenden Gruppen“ ins Leben gerufen. Es setzt sich aus Vertretern des Betriebsrates, des medizinischen Dienstes, des betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Personalführung, der Suchtbeauftragten und der Stabsstelle Arbeitssicherheit zusammen.

Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bewusst alle FES-Mitarbeiter einschließen, sollen zukünftig ein wichtiger Bestandteil der Gefährdungsbeurteilung sein. Nach der Auswertung werden jeweils konkrete Maßnahmen besprochen und in die Wege geleitet. Die Erhebungen dauern an und werden auch im Jahr 2020 fortgesetzt.

Rücken gut, alles gut

Im Jahr 2019 nahmen 174 Mitarbeiter*innen an einem ganz besonderen Gesundheitscheck teil. In Zusammenarbeit mit der AOK ermöglichte die sogenannte „Medi-Mouse“ ein Wirbelsäulenscreening, das über die Tiefenmuskulatur und Besonderheiten der Wirbelsäule Aufschluss gibt.

Auf diese Weise konnten ganz individuelle Trainingsempfehlungen gegeben werden – für eine bessere Ergonomie und mehr Rückenunterstützung vor dem Bildschirm oder bei körperlichen Tätigkeiten. Eine weitere einfache, aber aussagekräftige Untersuchung erfolgte mit dem „ABI-System“, das eine besonders exakte Blutdruckmessung ermöglicht. Ein Venencheck vervollständigte die modernen und unkomplizierten Messungen.

Auszug aus der Statistik der Leistungen des Medizinischen Dienstes

Leistung	2018	2019
Untersuchte Personen	671	797
Vorsorgeuntersuchungen (tätigkeitsbezogen)	1743	1749
Arbeitsmedizin. Begehungen und Einzelplatzbeurteilungen	59	55
Arbeitsmedizinische Beratungen	314	367
Arbeitsmedizinische Unfallanalysen	18	20
Unterweisungen (Ersthelfer, Defibrillator, Schadstoffe)	19	20
Schutzimpfungen	568	648

Mitarbeiter*innen



Aus- und Weiterbildung

In einer sich schnell verändernden Welt ist lebenslanges Lernen unabdingbar. Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen den passenden Rahmen dafür.

Mit der gezielten Förderung guter Ideen, mit vielen Möglichkeiten zur Qualifizierung und mit der internen wie externen Aus- und Weiterbildung. Damit verbunden sind alle Chancen zur persönlichen Entfaltung, aber auch die Sicherheit, mit bestens ausgebildeten Mitarbeiter*innen langfristig innovativ und führend zu bleiben.



Viel Know-how, viele Chancen: die Ausbildung

FES bildet aus – und das aus Überzeugung. Denn wo Menschen von Anfang an in ihre Aufgaben hineinwachsen, entsteht nicht nur viel Wissen und Können, sondern auch eine starke Identifikation mit dem Unternehmen. Attraktive Angebote tragen dazu bei, auch die Stellen zu besetzen, bei denen besonderer Nachwuchsbedarf besteht – eine echte Win-Win-Situation.

Die Vielfalt der Ausbildungsberufe in der FES-Gruppe ist groß.

Derzeit bildet FES in dreizehn Berufen aus:

- Kaufleute für Büromanagement
- Berufskraftfahrer für den Güterkraftverkehr
- Industriekaufleute
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Koch
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Konstruktionsmechaniker für Ausrüstungstechnik
- Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge
- Industriemechaniker für die Instandhaltung
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker für Systemintegration

In den Jahren 2018 und 2019 waren jeweils über 40 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt, insgesamt konnten 15 nach ihrer bestandenen Abschlussprüfung übernommen werden. Berufskraftfahrer spielen bei FES nicht nur durch die in der Entsorgungslogistik eine große Rolle. Nachwuchs ist in diesem Bereich besonders gefragt – hier stehen im Unternehmen 5 Ausbildungsplätze pro Jahrgang zur Verfügung.

Bei der Berufsausbildung arbeitet FES mit Partnern aus Wirtschaft und Bildung zusammen. So können auch solche Ausbildungsinhalte vermittelt werden, die im Unternehmen nicht ausreichend abgedeckt werden. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Proadis, Siemens, der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding und dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft.

Insbesondere in den operativen Bereichen ist für FES eine interne Qualifizierung, Ausbildung und Einarbeitung wichtig. Denn hier ist der Nachwuchsbedarf besonders hoch.

Mit Einsatz zum ausgezeichneten Nachwuchs

Um eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten, stehen den Auszubildenden erfahrene Mitarbeiter*innen zur Seite. Sie sind Mentoren und Vorbilder und tragen so zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Mit sichtbarem Ergebnis – im Jahr 2019 haben gleich drei Auszubildende ihre Ausbildung mit Auszeichnung bestanden und schlossen als Beste bzw. als Auszubildende der Top Ten ihres Jahrgangs ab. Eine der frischgebackenen Industriekauffrauen bei FES erhielt darüber hinaus ein Stipendium für die Begabtenförderung.



Immer eine gute Investition: die Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist nicht nur sinnvoll und motivierend – in einem modernen Unternehmen wie FES ist die persönliche und fachliche Weiterentwicklung selbstverständlich. Eine Vielzahl an Schulungen und Qualifizierungen bringt Mitarbeiter*innen auf das nächste Level.

2018 investierte die FES-Gruppe 853.000 Euro in die Fortbildung ihrer Mitarbeiter*innen, im Jahr 2019 wuchs die Summe auf 865.000Euro. Weiterbildungsmaßnahmen haben einen entsprechend großen Stellenwert. Die Programme zur persönlichen Weiterentwicklung und die Schulungskonzepte werden nach Bedarf nah an den Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen erarbeitet und sowohl intern als auch durch externe Anbieter umgesetzt.

Zu den kontinuierlichen Schwerpunkten der FES-Weiterbildung gehören Fachschulungen, die das Personal auf den aktuellen technischen Stand qualifizieren, regelmäßige Unterweisungen sowie Pflichtschulungen rund um den Entsorgungsfachbetrieb. Hinzu kommen weitere spezifische Qualifizierungen.

Schulungen für Fach- und Führungskräfte

2018 wie 2019 fanden unternehmensübergreifend Schulungen für Mitarbeiter*innen der mittleren Führungsebene statt. Sie trugen dazu bei, die Methoden- und Sozialkompetenz der Führungskräfte zu optimieren und eine einheitliche Führungskultur zu etablieren. Sie verbesserten aber auch die Zusammenarbeit unternehmensweit und sorgten für mehr Verständnis der Mitarbeiter füreinander. Im Berichtszeitraum fanden Schulungen u.a. zu den Themen „Mitarbeiter-/Vorgesetzten-Gespräche“ oder „Vermeidung von Fehlzeiten“ statt.

Internes Förderungsprogramm für Einsatzleiter

In den nächsten Jahren verlassen mehrere Einsatzleiter*innen aufgrund des Renteneintritts das Unternehmen. Um die Nachbesetzung zu gewährleisten, wurde ein Entwicklungsprogramm für Mitarbeiter*innen aus eigenen Reihen konzipiert. Zielgruppe sind junge Mitarbeiter*innen, die:

- Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe suchen
- sich bereits als engagierte Mitarbeiter*innen hervorgetan haben
- mehrere Jahre im Unternehmen tätig sind
- eine duale Berufsausbildung absolviert haben.

Begleitet wird das Pilotprogramm durch ausgebildete Mentoren der Entsorgungslogistik, die Personalentwicklung unterstützt zusätzlich mit Schulungsmaßnahmen. Im Jahr 2019 schlossen drei Mitarbeiter die 1,5 Jahre dauernde Qualifizierung zum Junior-Einsatzleiter erfolgreich ab.

Meisterausbildung

Den Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften im MHKW wird das Unternehmen mit Ausbildungen zum/zur Kraftwerker*in und Kraftwerksmeister*in gerecht. In der Entsorgungslogistik bildet FES derzeit einen Kollegen zum Meister für Kreislauf-/Abfallwirtschaft und Städtereinigung aus.

Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter*innen

Einführungs- und Willkommenstage beinhalten ebenfalls Schulungen und Unterweisungen. Für Auszubildende bietet FES drei Einführungswochen, die theoretisches und praktisches Wissen in Form etwa von EDV-Schulungen oder Führungen durch die Betriebsstätten vermitteln. Neue FES-Mitarbeiter*innen profitieren von einem spezifischen Einarbeitungsplan, bei dem beispielsweise eine SAP-Grundlagenschulung oder entsprechende Schulungen für gewerbliche Mitarbeiter eine Rolle spielen. Bei FFR bietet ein Willkommenstag mit Einführungen und Unterweisungen Orientierung und Sicherheit von Anfang an.

Weitere Personalentwicklungsmaßnahmen

Neben den bereits beschriebenen Weiterbildungen wurde eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Mitarbeiterqualifikation über die Personalentwicklung organisiert und durchgeführt. Vorrangig ging es um Qualifikationen zu den Themen Kommunikation, Umgang mit Mitarbeiter*innen, Rhetorik und Ausbildung von internen Trainern und Paten. Letztere sind eine wichtige Schnittstelle, um neue Mitarbeiter*innen, besonders im gewerblichen Bereich, einzuarbeiten und zu betreuen. Sie gewährleisten eine gute Ausbildung und Integration in die Arbeitswelt. Das Handwerkszeug erwerben sie in den unterschiedlichen Trainingsmodulen. Darüber hinaus finden Maßnahmen zur Teamentwicklung und die Begleitung von Veränderungsprozessen statt.



Schneller in einen attraktiven Beruf: das interne Qualifizierungsprogramm

Eine eigene Qualifizierung sorgt für die Besetzung wichtiger Jobs – und für zufriedene Mitarbeiter*innen.

Im Jahr 2013 legte FES ein eigenes Qualifizierungsprogramm für Berufskraftfahrer*innen auf. Mit einer Besonderheit – es ist stark praxisorientiert und konzentriert die Ausbildung auf nur ein Jahr. Die Vorteile liegen auf der Hand: Dem Nachwuchsmangel in diesem wichtigen Beruf kann leichter begegnet werden. Darüber hinaus ist die Ausbildung besonders attraktiv für Menschen, die aufgrund fehlender Qualifikationen vergeblich Arbeit gesucht haben oder die in ihrem erlernten Beruf nicht mehr glücklich sind. Mit dem internen Qualifizierungsprogramm von FES, das in dieser Form einzigartig ist, wird die Barriere auf dem Weg zur Erlangung einer Qualifizierung für den Berufseinstieg abgesenkt.

Mit Unterstützung zum begehrten IHK-Abschluss

Die Teilnehmer des betriebsinternen Programms erwerben den C/CE-Führerschein und durchlaufen vier Qualifizierungsbausteine. An deren Ende steht jeweils eine Prüfung und ein IHK-Zertifikat. Erfahrene Fahrer/Lader von FES stehen den Teilnehmern als eigens geschulte Paten zur Seite. Sind mindestens drei Bausteine sowie der Führerschein erfolgreich bestanden, erfolgt eine zunächst befristete Einstellung innerhalb der FES-Gruppe. Dies ist nur der erste Schritt einer erfolgreichen Berufsperspektive: Mit allen vier bestandenen Bausteinen können die Teilnehmer nach einer verkürzten Wartezeit die externe IHK-Prüfung zum Berufskraftfahrer ablegen und damit einen anerkannten Ausbildungsabschluss erwerben.

Das starke Team wächst

Heute ist das interne Qualifizierungsprogramm eine Erfolgsgeschichte. Von den fünf Teilnehmern des ersten Jahres arbeiten 2019 drei als Kraftfahrer/Lader bei FES. Im Januar 2018 haben sie auch die externe IHK-Prüfung abgelegt und bestanden. 2018 haben sieben Qualifikanten den Abschluss geschafft und konnten als Fahrer/Lader bei FES starten. Sieben Bewerber haben im selben Jahr bei der Tochter FAS die Qualifikation begonnen, von denen vier in 2019 den Abschluss absolvierten, hierunter das erste Mal auch eine Frau. Auch sie wurden übernommen. Im September 2019 starteten zehn junge Männer die Qualifizierungsmaßnahme, die bis zum Sommer 2020 läuft.

Von den 47 Teilnehmern, die das Programm bis zum Jahr 2019 absolviert haben, sind insgesamt 28 als Fahrer/Lader bei der FES Gruppe tätig. Das Programm wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.



Wissen hinterm Steuer: Die Qualifikation für Kraftfahrer*innen

LKW-Fahrer von FES hören nie auf zu lernen. Dafür sorgen Schulungen rund um die unterschiedlichsten Themen.

Das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz schreibt es vor: Wer im gewerblichen Güterkraftverkehr arbeitet, muss sich fortlaufend qualifizieren. Das ist aber nicht der einzige Grund, warum Kraftfahrer*innen bei FES regelmäßig geschult werden. Der Alltag birgt viele Herausforderungen und bei den Themen Sicherheit, umweltschonendes Fahren, Einhaltung von Vorschriften und vielen anderen lässt sich das Fachwissen immer wieder erweitern. Die Personalentwicklung sorgt deshalb gemeinsam mit einem eigens ausgebildeten internen Trainerteam dafür, dass die über 500 LKW-Fahrer sorgfältig geschult werden. Innerhalb von jeweils 5 Jahren müssen dabei alle vorgesehenen Module durchlaufen werden.

Im Jahr 2018 vermittelten insgesamt 17 (2018) bzw. 12 (2019) intern qualifizierte Trainer in jeweils 35 Schulungen die notwendigen Inhalte. Die Schulungsinhalte wurden dabei von Expertenteams an die Anforderungen der FES-Gruppe angepasst. Innerhalb der Pflichtschulungen erhalten alle Fahrer auch Hinweise und Unterweisungen, die ihre Fahrten auch im Sinne der Umwelt weiter optimieren helfen. Dazu gehören vor allem Schulungen zur sparsamen Fahrweise. Hinzu kommen interne Richtlinien zum vorübergehenden „Motor aus“, etwa, wenn es bei Anlieferungen am MHKW zu Wartezeiten kommt.

Darüber hinaus gehören regelmäßige Überprüfungen, Schulungen auf Arbeitsmaschinen und Nachschulungen der FES-eigenen Fahrschule rund um das sichere und umweltbewusste Fahren der Nutzfahrzeuge zum Programm. Außerdem wird intern die Führerscheinausbildung der Klassen B / C / CE angeboten.

Im Jahr 2019 wurde aus den eigenen Reihen ein zweiter Fahrlehrer ausgebildet. Das Leistungsspektrum der betriebseigenen Fahrschule konnte um das Angebot einer privaten Klasse B-Führerscheinausbildung für Mitarbeiter*innen erweitert werden.

Führerscheinausbildung

B/C/CE	2018	2019
Theoretische Fahrprüfungen	13	29
Praktische Fahrprüfungen	15	37
Schulungen auf Arbeitsmaschinen	11	10

JOBLINGE

Ein Gewinn für alle: die Joblinge

Das Projekt JOBLINGE bietet benachteiligten Jugendlichen neue Perspektiven. FES beteiligt sich gern.

Ohne sinnvolle Arbeit fehlen Erfolgserlebnisse und Selbstwertgefühl – das ist keine neue Erkenntnis. Gering qualifizierte und sozial benachteiligte Jugendliche haben es jedoch schwer, einen Job zu bekommen. Ohne Chancen auf einen guten Job blicken sie einer ungewissen Zukunft entgegen, ihren produktiven Beitrag zur Gesellschaft können sie nicht leisten. Das bundesweite Projekt JOBLINGE ist eine gemeinnützige Initiative der Joblinge gAG. Das Ziel: Benachteiligten Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen und sie in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dafür bündelt das Projekt die Kompetenzen der Partner aus Wirtschaft, Bildung sowie Arbeits- und Sozialverwaltung.

Sichere Jobs mit und ohne Führerschein.

FES beteiligt sich seit 7 Jahren an JOBLINGE und übernimmt damit gesellschaftliche Verantwortung. Das Unternehmen ermöglicht den Jugendlichen ein Praktikum mit Aussicht auf einen Ausbildungsplatz oder eine unbefristete Einstellung. Eine positive Perspektive für beide Seiten: Insbesondere für den Beruf des Kraftfahrers/Laders ist dies ein Angebot, das dem Jobanwärter einen attraktiven Beruf ermöglicht und das gleichzeitig dem Fachkräftemangel erfolgreich entgegenwirkt.

Aber auch ohne Führerschein gibt es für Joblinge neue Chancen. Erstmals im Sommer 2018 startete die sechsmonatige betriebliche Qualifizierung in der Abteilung Stadtreinigung. Innerhalb dieser sechs Monate lernten die Teilnehmer alle Arbeiten eines Betriebsarbeiters der Stadtreinigung kennen, welche nicht an den Führerschein gebunden sind. Betreut wurden die beiden ersten Teilnehmer über die Joblinge gAG. Sie schlossen das Programm mit Erfolg ab und konnten Anfang 2019 in ein Arbeitsverhältnis als Betriebsarbeiter übernommen werden.



Kollegen wie andere auch: die Integration Geflüchteter

Die Gemeinschaft der Kollegen, Qualifikation und ein faires Einkommen beschleunigen Integration. FES gibt deshalb Geflüchteten neue Chancen im Rahmen verschiedener Initiativen.

Bei FES arbeitet eine vielfältige Belegschaft ganz selbstverständlich zusammen. Die gesellschaftliche Aufgabe der Integration und der Qualifikation von Geflüchteten passt gut zu den Werten des Unternehmens. In Zusammenarbeit mit dem Kompass-Programm von JOBLINGE werden Geflüchtete seit Januar 2018 in den unterschiedlichen Berufs- und Tätigkeitsfeldern der FES angelernt und qualifiziert, z. B. durch den Erwerb des Führerscheins Klasse C (LKW). Die neuen Mitarbeiter nehmen die Chancen gern wahr: Im Jahr 2019 wurden zwei Geflüchtete in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

BIFF – Integration mit System

Seit Frühjahr 2016 gibt es die Initiative „Berufliche Integration von Flüchtlingen in Frankfurt Rhein-Main“ (BIFF). Unternehmen der Region haben dafür in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt am Main, der Arbeitsagentur Frankfurt und der IHK der Mainmetropole ein eigenes Programm entwickelt. Geflüchtete bekommen damit durch Ausbildungs- und Arbeitsplätze einen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Auf eine erste Phase der Berufsorientierung folgen eine Qualifizierung und schließlich eine Berufsausbildung. Junge Jobanwärter lernen dabei die verschiedenen Berufsbilder in Deutschland kennen und können darüber leichter in der neuen Berufswelt Fuß fassen.

FES ist aus Überzeugung Teilnehmerin des Programms. Bislang konnte das Unternehmen bereits Flüchtlinge in eine Einstiegsqualifikation mit den Berufszielen Koch, Konstruktionsmechaniker und Kfz-Mechatroniker einstellen. Drei der Kandidaten machen mittlerweile eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker. Aus dem Berufsbild Koch geht im Sommer 2020 der erste BIFF-Kandidat in die Abschlussprüfung seiner Ausbildung. Im Jahr 2019 konnte FES zudem das erste Mal auch einen BIFF-Kandidaten ohne vorgeschaltete Einstiegsqualifizierung direkt in die Ausbildung zum Berufskraftfahrer einstellen.

Integration – nicht nur für junge Menschen

Innerhalb einer besonderen Kooperation stellt FES auch Geflüchtete im mittleren Alter in den Fokus. Die FRAP-Agentur gemeinnützige Gesellschaft für das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm mbH und FES haben gemeinsam ein Einstiegsprogramm für ältere Geflüchtete in den Beruf des Fahrers/Laders entwickelt. Im „Frap“ benannten Programm arbeiten solche Menschen von Anfang an mit – zunächst als Hilfskräfte. Begleitend zum alltäglichen Job werden sie dann nach und nach qualifiziert. Wie bei vielen solcher Qualifizierungsmaßnahmen profitieren auch hier gleich drei Seiten: die Gesellschaft, Geflüchtete, die in Arbeit kommen, und das Unternehmen, das dem Fachkräftemangel durch eigene Initiative entgegenwirkt.

Das Programm ist mit sechs Kandidaten gestartet, insgesamt dauert die Qualifizierung 21 Monate. Im angestrebten besten Fall werden die qualifizierten Mitarbeiter am Ende fest als Fahrer/Lader übernommen.

Mitarbeiter*innen



Arbeitsbedingungen

„Arbeitsklima“ ist ein schöner Begriff. Denn wie beim meteorologischen Verwandten setzt sich auch dieses Klima aus vielen kleinen Faktoren zusammen, die ein Gesamtbild ergeben. Für FES bedeutet das, dass es eine große Anzahl Puzzlesteine gibt, die das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Das beginnt bei den „harten“ Faktoren wie der Arbeitssicherheit und endet bei den „soften“ wie dem Entstehen für gemeinsame Werte. Das Ziel ist immer dasselbe: Eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich 1.800 Mitarbeiter*innen täglich sicher und wohl fühlen.



Thema Nummer 1: die Arbeitssicherheit

Arbeits- und Gesundheitsschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung. FES analysiert fortlaufend die Situation und findet neue und verbesserte Lösungen.

Was man dem Hausbau nachsagt, gilt in noch höherem Maße für das Sicherheitsmanagement: die Arbeiten haben nie ein Ende. Es gibt immer noch etwas zu verbessern, z. B. durch Digitalisierung. Die Vermittlung von Wissen und Know-how ist und bleibt die Basis der Arbeitssicherheit. Die Software SAM dient künftig der Durchführung von Unterweisungen, ist aber auch ein Dokumentationssystem und Kontrollinstrument, um alle relevanten Gesetze und Bestimmungen leichter einhalten zu können.

FES nimmt die unternehmerische Verantwortung aktiv wahr, für die besten Rahmenbedingungen zu sorgen, damit die Gesundheit der Mitarbeiter*innen auf allen Arbeitsplätzen geschützt ist. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe: Bei FES arbeiten die Geschäftsleitung, die Arbeitssicherheit, der Betriebsrat, der Arbeitsmedizinische Dienst (AMD) und alle anderen Beauftragten konstruktiv und vertrauensvoll zusammen, um die besten Lösungen zu finden. Das Ziel: Die Unfallzahlen weiter niedrig zu halten und sichere und altersgerechte Arbeitsplätze zu bieten.

Bewährte Instrumente für spezielle Situationen

FES vertraut beim Arbeitsschutz auf verschiedene Instrumente:

- Beratung und Informationen zu neuen Gesetzen und deren Auswirkungen
- Begehungen
- Unfallanalysen
- Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA)

Bei den Begehungen stand im Berichtszeitraum das Frankfurter Bahnhofsviertel besonders im Fokus, was sich für die Mitarbeiter*innen mehr und mehr zu einem gefahrenträchtigen Bereich entwickelt. Bedrohungen und Beschimpfungen durch Personen, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen, sind nicht selten. 2018 und 2019 fanden hier zwei Sonderbegehungen statt. In der Folge wurden die Mitarbeiter für mögliche Gefahren- und Konfliktquellen sensibilisiert und es wurde Ihnen ein spezielles Deeskalationstraining angeboten.

Grundsätzlich hat jedes Mitglied der Stabsstelle Arbeitssicherheit seine Fachzuständigkeit für einen bestimmten Bereich der FES-Gruppe gefestigt und die Spezialisierungen durch weitere Qualifizierungsmaßnahmen gestärkt. Digitalisierung spielt auch hier eine zunehmend größere Rolle. So finden sich alle arbeitsschutzrelevanten Dokumente im FES-Intranet direkt auf den Teamsites der jeweiligen Fachbereiche.

Gut geschützt, bestens gekleidet: die neue Arbeitskleidung

Im letzten Berichtszeitraum führte die Unfallkasse Hessen im Rahmen einer Studie mit ausgesuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Messversuch zum Thema UV-Strahlung durch. Danach wurde die eingesetzte Arbeitskleidung überprüft und 2019 nach einem Tragetest zu 75% durch neue besonders sommertaugliche Kleidung ersetzt. Sie ist leichter und atmungsaktiver als die bisher eingesetzten Textilien und besteht zu 50% aus Fair-Trade-Baumwolle. Als Mitglied der Fair Wear Foundation achtet der Hersteller besonders auf eine nachhaltige Produktion seiner Textilien. Neue Kleidungsstücke in der FES-Kollektion wie eine Baseballcap mit Nackenschutz sorgen zusätzlich für noch mehr Schutz in der Sonne. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter*innen über Hautschutz informiert. Dazu trägt auch eine Hautschutzcreme mit geeignetem LSF bei, die ihnen zur Verfügung gestellt wird.

Die neue Ausstattung wurde unter anderem durch Sicherheitsschuhe für die Kantinen und neue Schutzhandschuhe sowie stärker reflektierende Warnwesten der Schutzklasse 2 ergänzt. Bei der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) wurde das Angebot durch einige neue Produkte wie Schutzbrillen und Gehörschutz erweitert. Auch der FES-Atemschutz-Katalog wurde überarbeitet und angepasst.

Mehr Sicherheit beim Rückwärtsfahren

Besonders in Altstadtgebieten, leider auch immer mehr in Neubaugebieten, sind die Straßenabmessungen nicht auf 3-Achser-Müllfahrzeuge ausgelegt. Seit 2016 wurden alle Straßenabschnitte, die rückwärts befahren werden, von den Entsorgungsteams gemeldet. Diese Meldungen wurden gemeinsam mit entsprechenden Gefährdungsbeurteilungen zu einem Rückwärtsfahr-Kataster zusammengefasst, das zu jedem betroffenen Straßenabschnitt Auskunft gibt über die mit dem Rückwärtsfahren verbundene Gefahrenlage. Auf Basis dieses Katasters wurde für alle Straßenabschnitte, die von den Müllfahrzeugen nicht länger rückwärtsbefahren werden dürfen, festgelegt, wie dort Entsorgung sichergestellt werden kann.

In etlichen Fällen reichen einfache bauliche Maßnahmen aus, z. B. das Setzen von Pollern zum Verhindern von Verparkungen. Eine weitere Maßnahme ist das zentrale Sammeln der Tonnen an den Straßenmündungen durch spezielle Teams. Im Alltag weniger aufwendig, dafür aber mit deutlichen Einbußen bei der Produktion verbunden, ist die Leerung durch sogenannte Mikrofahrzeuge, die erheblich kleiner sind als die üblichen Müllfahrzeuge.

In den Jahren 2018/19 wurden bei der Arbeitssicherheit weitere neue Schwerpunkte gesetzt. Zum ersten Mal fanden etwa die Unterweisungstage in der Entsorgungslogistik über zwei Wochen hinweg statt, um möglichst viele Mitarbeiter*innen schulen zu können. Seit dem 01.01.2019 gibt es außerdem einen neuen Arbeitsplatzgrenzwert (AWG) für die alveolengängige Staubfraktion. FES setzte hier bereits proaktiv zahlreiche Schutzmaßnahmen um, zum Beispiel die Verbesserung der Reinigung und der Lüftung.

TMQ (Tausend-Mann-Quote) *

	2018	2019
FES GmbH	37	40
FES-Gruppe	39	48

* Tausend-Mann-Quote = (Anzahl der meldepflichtigen Betriebsunfälle x 1000 x Anzahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro Mitarbeiter) / Anzahl der insgesamt im Jahr geleisteten Arbeitsstunden
Die Anzahl der durchschnittlichen Arbeitsstunden wird von der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) veröffentlicht.



Gemeinsam zu fairen Bedingungen: die Leistungsentgelte

Mit einer angemessenen Entlohnung und zahlreichen Betriebsvereinbarungen sorgt FES für beste Arbeitsbedingungen.

Alle Mitarbeiter*innen von FES sind in Deutschland beschäftigt und profitieren deshalb von den hierzulande gültigen Vorsorgepflichten und Sozialgesetzen. Mit Ausnahme der FFR gelten dabei für alle Unternehmen Tarifverträge. Die FES GmbH unterliegt aufgrund der Gründung aus dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Frankfurt heraus – mit einigen Sonderregelungen – dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD). Die Entgeltstrukturen liegen dabei teilweise über denen der Branche.

In den Bereichen Müllabfuhr und Straßenreinigung werden die Mitarbeiter*innen zudem nach festgelegten Leistungsmerkmalen abhängig von den jeweiligen Gewerken entlohnt.

Fortlaufende Anpassungen in einem wachsenden Unternehmen

Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sind ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Durch die Betriebsvereinbarung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden unterschiedliche Modelle geregelt, mit denen betriebliche Erfordernisse genauso wie die Wünsche der Mitarbeiter bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden können.

Aktuell werden mit dem Sozialpartner neue Regelungen entwickelt. Denn die Unternehmensgruppe wächst. Tochtergesellschaften der FES GmbH haben inzwischen die Personalzahlen mittelständischer Unternehmen erreicht. So müssen Arbeits- und Sozialbedingungen der Beschäftigten neu geordnet werden. Hier sind insbesondere Themen wie Entlohnungsstruktur, Arbeitszeitflexibilisierung und Bonussysteme Bestandteil der geplanten Vereinbarungen. Das Ziel ist es, sowohl die Wettbewerbssituation als auch die Belange der Belegschaft angemessen zu berücksichtigen. Und damit auch langfristig beste Arbeitsbedingungen in einem erfolgreichen Unternehmen zu sichern.



Freizeit und Arbeit im Einklang: die Work-Life-Balance

FES trägt dazu bei, dass alle Mitarbeiter*innen ihr Leben leichter planen und organisieren können.

Der Begriff der Work-Life-Balance ist etabliert – aber missverständlich. Er suggeriert, dass Arbeit und (Freude am) Leben Gegensätze sind, die es auszutarieren gilt. In diesem Sinne will FES den Begriff keinesfalls verstanden wissen. Vielmehr geht es dem Unternehmen darum, dass eben gerade keine Gegensätze entstehen, weil die Organisation von Privatleben und Freizeit sich gut mit den beruflichen Verpflichtungen verknüpfen lassen. FES geht deshalb auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen ein. So sind etwa in einigen Bereichen flexible Arbeitszeiten machbar. Arbeit soll Freude machen und das gelingt am besten, wenn sie zu den Menschen und ihren Lebensentwürfen passt.

Dabei spielt die Familie natürlich eine große Rolle. Mit der betriebsnahen Kindertagesstätte „Drachenhöhle“ stellt FES seit Januar 2014 den Mitarbeiter*innen 22 Betreuungsplätze für ihre Kinder zur Verfügung. Um dabei verschiedene Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen, ist die Kindertagesstätte von 7 bis 18 Uhr geöffnet. Entsprechend beliebt ist das Angebot.

In schwierigen Situationen steht FES seinen Mitarbeitern mit einer unabhängigen Beratung zur Seite. Die Experten des Fürstenberg-Instituts bieten hier Unterstützung und Beratung zu Erziehungs- und Familienfragen, aber auch zu Krankheitsfällen in der Familie oder zur Pflege von Angehörigen.

Anzahl der Mitarbeiter/innen in Elternzeit 2018

Monat	FES GmbH	FFR GmbH	MHKW GmbH	RMB GmbH	FAS GmbH	FES-Gruppe
Januar	10	4	0	1	0	15
Februar	9	3	0	0	1	13
März	8	2	0	0	1	11
April	8	2	0	0	1	11
Mai	9	2	0	0	1	12
Juni	9	3	0	0	1	13
Juli	6	3	0	0	1	10
August	7	4	0	0	1	12
September	6	3	0	0	1	9
Oktober	5	4	0	0	0	9
November	6	3	0	0	0	9
Dezember	7	3	0	0	0	12
Mittelwert	7,5	3,0	0	0,2	0,7	11,33

Anzahl der Mitarbeiter/innen in Elternzeit 2019

Monat	FES GmbH	FFR GmbH	MHKW GmbH	RMB GmbH	FAS GmbH	FES-Gruppe
Januar	10	3	0	1	1	15
Februar	11	4	0	0	1	16
März	12	4	0	0	0	16
April	12	4	0	0	0	16
Mai	12	3	0	0	1	16
Juni	10	4	0	0	1	15
Juli	12	5	0	0	1	18
August	11	5	0	0	0	16
September	9	2	1	0	0	12
Oktober	8	3	1	0	0	12
November	8	2	0	0	0	10
Dezember	8	3	1	0	0	12
Mittelwert	10,3	3,5	0,3	0,1	0,4	14,5

Teilzeitquote 2018/2019

In Prozent*	Anteil Teilzeitmitrabeiter*innen	
	2018	2019
FES	4,18	4,91
FAS	0,00	0,00
FFR	0,39	1,07
RMB	7,14	0,00
MHKW	0,00	0,00
Trapp Handel	0,00	0,00

* Stichtag 31.12.



Respekt und Offenheit: die Mitarbeitervertretungen

Mit den Interessenvertretungen der Mitarbeiter*innen arbeitet FES seit jeher konstruktiv zusammen – damit beide Seiten gewinnen.

FES respektiert ausdrücklich und selbstverständlich das Recht der Mitarbeiter*innen, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Interessenvertretungen zu bilden. Schätzungsweise ein Drittel der Belegschaft ist Mitglied einer Gewerkschaft. Der Betriebsrat der FES GmbH ist für die gesamte Unternehmensgruppe tätig und besteht aus 5 freigestellten und 12 nicht freigestellten Mitgliedern. Sie werden von 49 gewerkschaftlich organisierten Vertrauensleuten unterstützt. Darüber hinaus haben 8 Arbeitnehmervertreter*innen einen Sitz im FES-Aufsichtsrat, darunter 6 Mitarbeiter*innen und 2 Vertreter*innen der Gewerkschaften.

Ein Miteinander bei allen wichtigen Themen

Eine konstruktive und offene Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur von FES. Die betriebliche Mitbestimmung erfolgt zum Beispiel bei:

- Einstellungen
- Versetzungen
- Ein- und Umgruppierungen
- Kündigungen
- Betriebs- und Rahmenvereinbarungen
- Leiharbeit

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bestellt der Betriebsrat den Wahlvorstand für die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Beratung und Unterstützung erhalten die Mitarbeiter*innen zudem durch die Schwerbehindertenvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte sowie einen Rentenberater.

Gemeinschaftlich tragen die Interessenvertretungen mit den Angeboten des Unternehmens zum Dialog und zur Hilfestellung in vielen persönlichen Fragen bei.

Die FES-Geschäftsführung steht dem Wirtschaftsausschuss regelmäßig Rede und Antwort zur wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und zu allen wichtigen Vorhaben.



Weil Diversität bereichert: Vielfalt und Gleichberechtigung

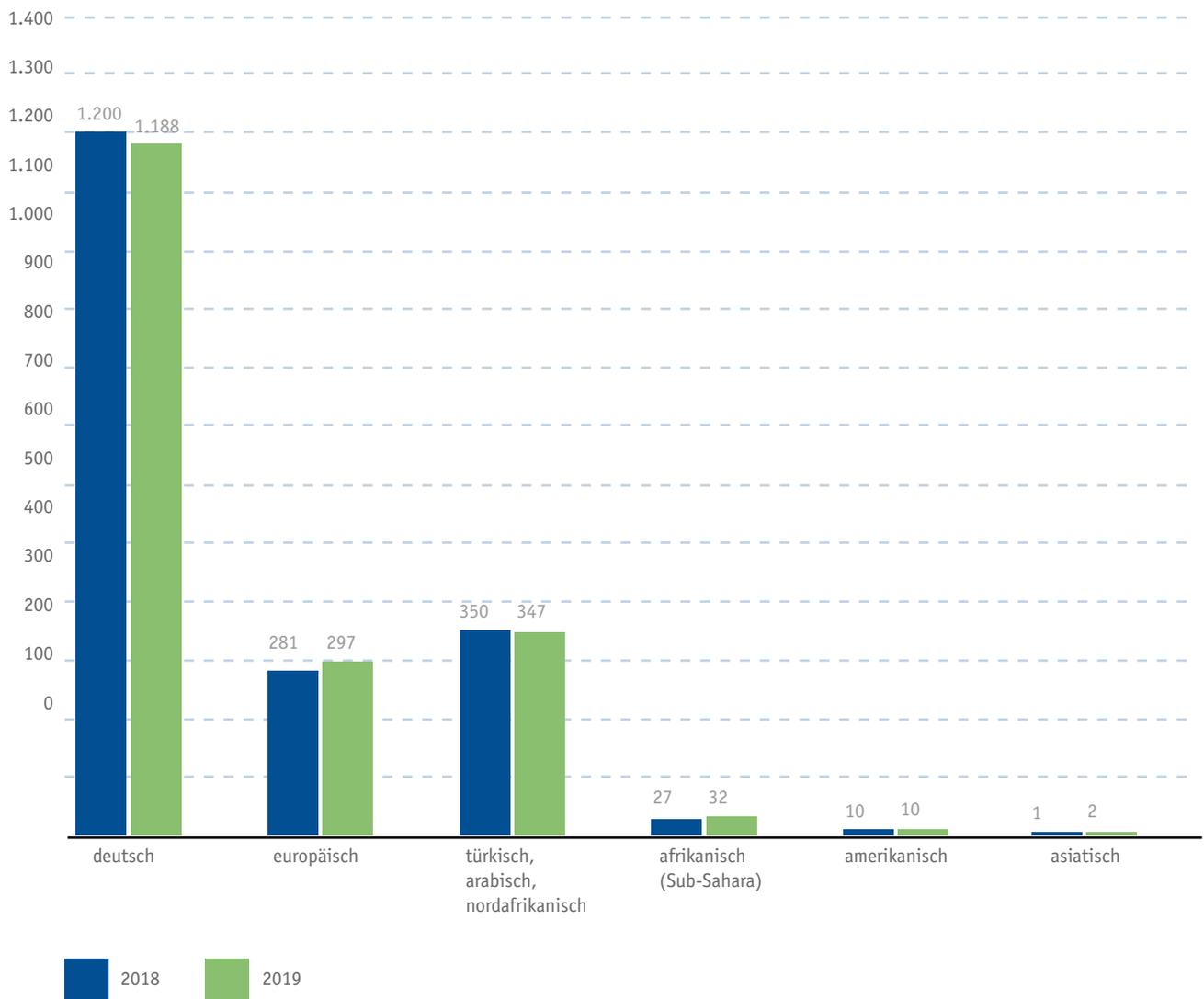
Das Unternehmen im Herzen des Rhein-Main-Gebiets lebt die Vielfalt der Region mit großem Zusammenhalt.

Tag für Tag beginnen Menschen aus insgesamt 39 Nationen ihre Arbeit bei FES. Rund ein Drittel der 1.876 Mitarbeiter*innen hat einen ausländischen Pass. Einige von ihnen kamen als Geflüchtete nach Deutschland und erhielten im Unternehmen eine neue Chance. Sie alle repräsentieren die internationale Stadt Frankfurt am Main und die gesamte Region. Und sie zeigen, wie kollegiales Miteinander ganz selbstverständlich funktionieren kann.

Als Arbeitgeber steht FES dabei aus Überzeugung für das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) ein. Es verbietet Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, religiöser Überzeugung oder sexueller Orientierung in Unternehmen und Verwaltungen. Bereits im Jahr 2007 unterzeichnete das Unternehmen die „Charta der Vielfalt“ mit der es sich freiwillig dazu verpflichtet, alles dafür zu tun, dass die Unternehmenskultur von gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen geprägt bleibt.

In einer Branche, die zumindest im gewerblichen Bereich von vielen körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten geprägt ist, fällt der Anteil der Mitarbeiterinnen gegenüber den männlichen Kollegen naturgemäß geringer aus. Doch selbstverständlich stehen die Arbeitsplätze der FES Gruppe Frauen wie Männern gleichermaßen offen – und dies selbstverständlich bei gleicher Entlohnung. Erfreulicherweise bereichern immer mehr Frauen die operativen Bereiche der Unternehmensgruppe, z. B. als Berufskraftfahrerin, Stadtreinigerin oder Gärtnerin. Inzwischen arbeiten 36 Frauen im gewerblichen Bereich, bei FES insgesamt sind es 177. Die „gemischten“ Teams arbeiten besonders harmonisch zusammen – eine andere Sichtweise bereichert und wirkt ausgleichend. Bei den Führungskräften betrug der Frauenanteil in den Jahren 2018/2019 jeweils 20,4 %.

Zusammensetzung der Mitarbeiter*innen



Mitarbeiterinnen der FES-Gruppe 2018

Anzahl von Mitarbeiterinnen	Angestellte	Arbeiterinnen	Auszubildende	Gesamt- ergebnis
FAS GmbH	4	3	0	7
FES GmbH	113	19	7	139
FFR GmbH	12	13	0	25
MHKW GmbH	2	1	0	3
RMB GmbH	1	0	0	1
TRAPP Handel	2	0	0	2
Gesamt	134	36	7	177

* Stichtag 31.12.

Mitarbeiterinnen der FES-Gruppe 2019

Anzahl von Mitarbeiterinnen	Angestellte	Arbeiterinnen	Auszubildende	Gesamt- ergebnis
FAS GmbH	3	2	0	5
FES GmbH	113	19	4	136
FFR GmbH	17	14	0	31
MHKW GmbH	3	1	0	4
RMB GmbH	1	0	0	1
TRAPP Handel	3	0	0	1
Gesamt	138	36	4	178

* Stichtag 31.12.



Wegweisend von Anfang an: das Wertemanagement

Gesellschaftlich relevante Werte sind bei FES kein Imagefaktor, sondern ein Bestandteil der Unternehmenskultur. Sie werden täglich gelebt und in Schulungen klar kommuniziert.

Werte, die für das tägliche Arbeiten verbindlich gelten, sind für FES prägend und werden in Richtlinien und Organisationsanweisungen gespiegelt. Damit sich alle Mitarbeiter*innen vom ersten Tag an kennenlernen, stehen regelmäßig Schulungen und Unterweisungen auf dem Plan.

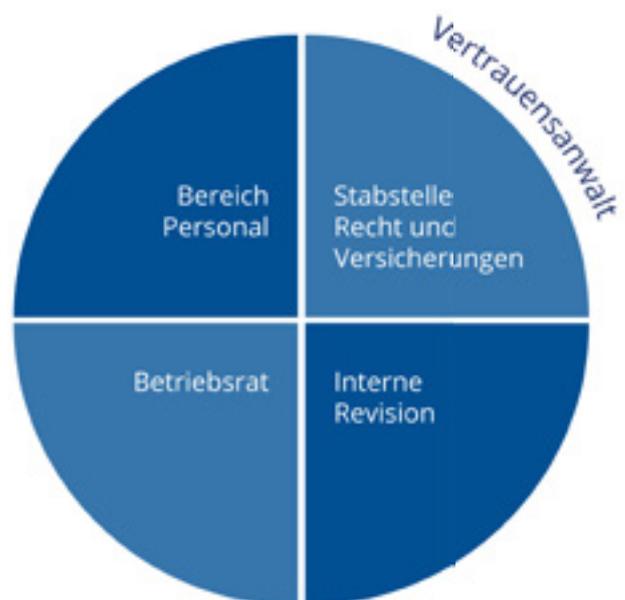
Digital und nutzerfreundlich: Schulungen auf neuen Wegen

Bislang hatten Mitarbeiter*innen mit PC-Zugang regelmäßig die Möglichkeit zu Schulungen über E-Learning. Seit 2019 unterstützt die neue Software SAM auch Schulungen für gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für den Bereich Entsorgungslogistik wurden verschiedene Themen an speziellen Unterweisungstagen zusammengeführt. Dazu gehört das Wertemanagement ebenso wie das wichtige Thema Unfallverhütung, die Gefährdungsbeurteilung beim Rückwärtsfahren, digitaler Tachograph oder das richtige Verhalten an der MHKW-Abladestelle. Auf diese Weise wurden 249 (2018) bzw. 311 (2019) Mitarbeiter*innen an je 10 Tagen in 7,5 Stunden unterwiesen.

Aus allen Schulung geht klar hervor, welches Verhalten von Mitarbeitern erwartet wird, zum Beispiel im Umgang mit Geschäftspartnern. Für nicht gesetzeskonformes Agieren gibt es daher keinerlei Raum. Im Fall von Zuwiderhandlungen muss jeder mit arbeits-, straf- und zivilrechtlichen Maßnahmen rechnen. Neue Beschäftigte werden in der Einarbeitungsphase von den Vorgesetzten in den Wertvorstellungen des Unternehmens unterwiesen.

Werte im Blickpunkt: die Wertemanagementkommission

Eine regelmäßig tagende Wertemanagementkommission aus Vertretern der Bereiche Personal, Recht und Interne Revision sowie des Betriebsrates überwacht die Einhaltung der Vorgaben. Sie wird von einem externen Vertrauensanwalt unterstützt. Für die Arbeit der Wertemanagementkommission werden gesetzliche Grundlagen wie das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) und das Strafgesetzbuch (StGB) sowie eigene Regelungen wie die Verhaltensgrundsätze der FES-Gruppe, die FES-Richtlinie zur Korruptionsvorbeugung und die Revisionsordnung der FES-Gruppe herangezogen. Ergänzt wird dies durch den Magistratsbericht B 261 „Korruption in der Stadtverwaltung wirksam bekämpfen“, den Gesellschafterbeschluss von 2003 „Maßnahmen zur Korruptionsvorsorge“ sowie den Leitfaden „Maßnahmen zur Korruptionsvorsorge“ für Führungskräfte der Stadtverwaltung Frankfurt am Main.



Ein funktionierendes System

Ein Vertrauensanwalt steht allen Mitarbeitern und Führungskräften der FES-Gruppe und allen Geschäftspartnern bei einem Verdacht auf Korruption oder andere Unregelmäßigkeiten als Ansprechpartner zur Verfügung. Er schützt auf Wunsch die Identität der Hinweisgeber. Er entscheidet auch, ob und in welcher Weise die offenbarten Sachverhalte den zuständigen Stellen der FES - Unternehmensgruppe und im Weiteren gegebenenfalls den Strafverfolgungsbehörden mitgeteilt werden.

2018 gab es 8 Verdachtsfälle auf private Vorteilnahme, denen nachgegangen wurde. Dabei handelte es sich etwa um Müllentnahme beim Kofferraumservice, Pfandflaschensammlungen während der Tour oder Betrugsfälle.

- 2 Fälle erwiesen sich als nicht begründet und hatten keine weiteren Konsequenzen
- In 2 Fällen wurden eine Ermahnung ausgesprochen
- 2 Sachverhalte führten zu Abmahnungen
- In 2 Fällen führte das Fehlverhalten zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses

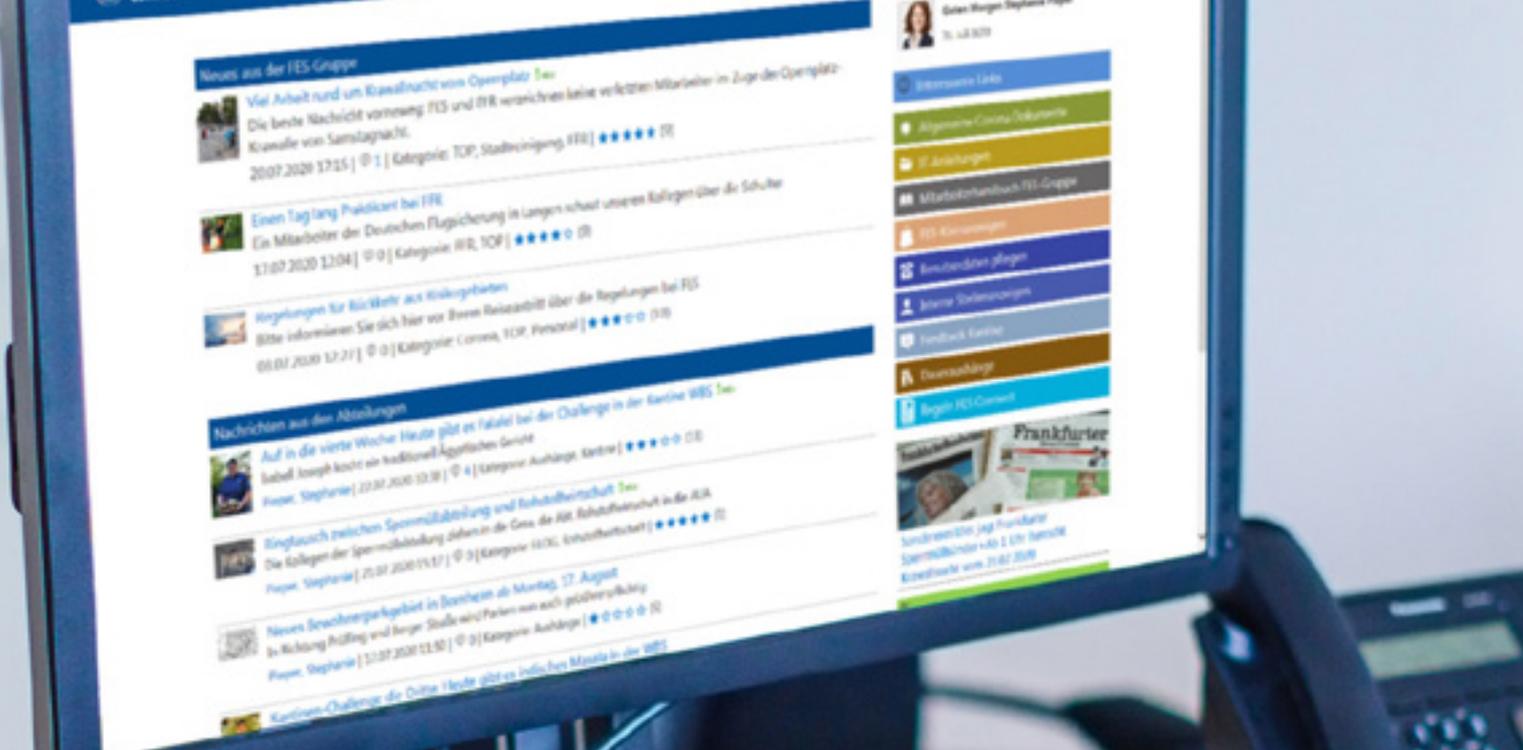
Im Jahr 2019 gab es 19 Fälle, darunter durch die Erledigung privater Angelegenheiten während der Arbeitszeit oder der Annahme von Geld.

- 6 Fälle konnten nicht bestätigt werden
- 3 Sachverhalte führten zu Ermahnungen

Es wurden 10 schriftliche Abmahnungen ausgesprochen

Gemeinsam mehr bewegen

Die Unternehmen der FES-Gruppe werden von der Geschäftsleitung als Teil einer Gemeinschaft von Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet und in der Branche verstanden. So pflegen sie ihre Pflichtmitgliedschaften wie zum Beispiel in der Industrie- und Handelskammer und der hessischen Unfallkasse, sind aber auch in Fachverbänden wie dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) und der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. (EdDE) freiwillig engagiert. Darüber hinaus gibt es Mitgliedschaften der einzelnen Tochterunternehmen, wie im Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse) bei der Trapp Handels GmbH und im Verband Humus und Erdwirtschaft e.V. bei der RMB GmbH.



Wir sind FES – die interne Kommunikation

Eine gute interne Kommunikation ist für ein modernes Unternehmen unerlässlich – direkt von Mensch zu Mensch und auch digital. FES trägt dem mit einem eigenen Konzept Rechnung.

„Keiner macht das so wie wir“, der FES-Slogan trägt das Selbstverständnis und Qualitätsbewusstsein der FES-Mitarbeiter*innen nach außen. Für die Kommunikation nach innen liegt die Betonung auf dem letzten Wort. „Wir-Gefühl“ und Gemeinschaftssinn wirken sich positiv auf das Arbeitsklima aus und stärken die Bindung an das Unternehmen. Zudem sind Transparenz und Informationsaustausch für alle Aspekte der Zusammenarbeit wichtig.

Im Jahr 2019 entwickelte FES ein Konzept, um die interne Kommunikation gezielt zu unterstützen. Dafür wurde eine Steuerungsgruppe für Kommunikationsthemen einberufen. Interne Kommunikation steht nun unter dem Motto „Wir sind FES“ und spiegelt damit den teamorientierte Aspekt der Marketingkampagne auch nach innen.

Vernetzt und gut informiert: das Intranet

Seit dem Launch im Jahr 2016 hat sich das unternehmenseigene Intranet FES-Connect schnell als Kommunikationsmedium etabliert. Mit Hilfe von Blogs und Teamsites wird der persönliche Austausch der Mitarbeiter*innen gefördert. Die Zunahme von Likes und Kommentaren steht für die wachsende Beliebtheit von FES Connect. Ca. 30 Blogger aus verschiedenen Organisationseinheiten erstellen im Schnitt über 250 redaktionelle Beiträge pro Jahr. Das Know-how der FES-Gruppe wird in einem eigenen Wiki gebündelt, neue Mitarbeiter*innen können sich schnell einlesen und informieren.

Im Jahr 2019 wurde die Navigation des Intranets verbessert, um Themen schneller auffindbar zu machen. Darüber hinaus informierte die Geschäftsführung über wichtige Themen in Blogartikeln. Anfang Dezember 2019 ging außerdem das Portal „FES-Kleinanzeigen“ im Intranet online, ein eigener virtueller Marktplatz für Dinge, die verschenkt oder verkauft werden sollen. Nicht nur im Sinne der Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit ein wichtiges und praktisches Instrument.

Immer mitbedacht: Mitarbeiter*innen ohne Computerarbeitsplatz

Für gewerbliche Kolleginnen und Kollegen müssen aktuelle Informationen jenseits des Intranets bereitgestellt werden. Um auch hier die interne Kommunikation zu verbessern, werden Bildschirme in den Kantinen installiert, auf denen wechselnde Kurznachrichten erscheinen. Im Jahr 2018 startete das Projekt mit einem Bildschirm am Standort Hedderner Landstraße. Mitarbeiterbefragungen zeigen eine sehr hohe Akzeptanz – der Bildschirm wird als eines der wichtigsten Medien für Unternehmensnachrichten angesehen. Weitere Bildschirme werden folgen.

Um auch den neuen Marktplatz im Intranet „analog“ zu übersetzen, wurde ein Flohmarkt für Mitarbeiter*innen geplant. Dieser musste aufgrund der Corona-Pandemie 2020 leider verschoben werden.

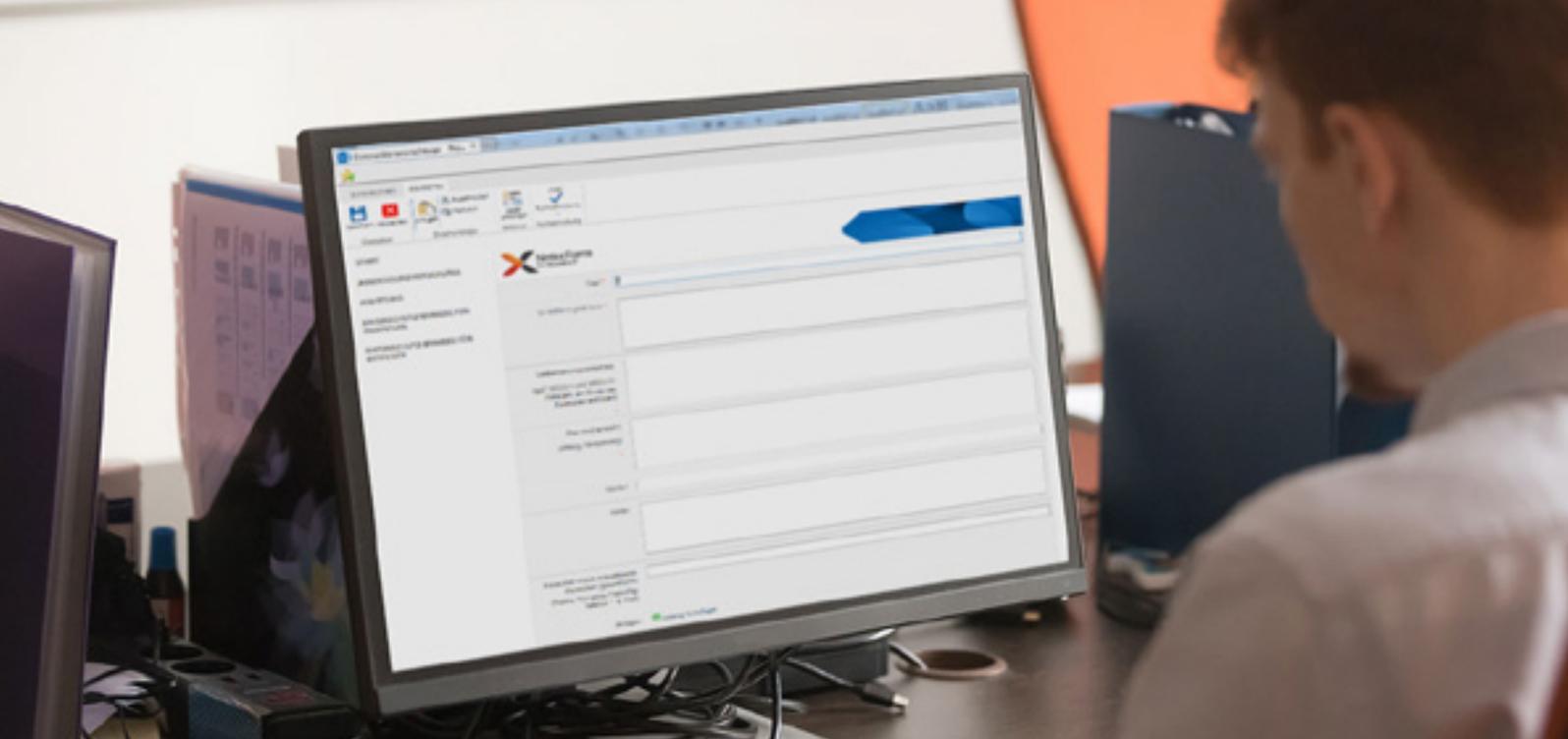


Dauerbrenner seit 1996: die Mitarbeiterzeitung

Seit fast 25 Jahren erhalten alle Mitarbeiter*innen eine Mitarbeiterzeitung, seit drei Jahren als Service mit einem persönlichen Postbrief. 2017/18 erfolgte ein Relaunch des beliebten Mediums. Dabei wurde das Format von DIN A4 auf DIN A3 umgestellt. Ende 2019 wurde das Layout nochmals leicht verändert, das Design aktuellen Lesegewohnheiten angepasst. Im Jahr 2019 stand besonders das Thema Ausschreibung des 49%-Geschäftsanteils an FES durch die Stadt Frankfurt am Main im Fokus, außerdem die Vorstellung von neuen Fahrzeugen, Einblicke in die Tochterunternehmen und einiges mehr. In Zukunft soll das Thema „Nachhaltigkeit“ noch mehr Raum bekommen, außerdem wird die interne Kampagne „Wir sind FES“ hier medial begleitet.

Begegnungen fördern: der InKommTag bei FFR

Im Jahr 2019 ergänzte die FES-Tochter FFR die allgemeinen Maßnahmen durch einen eigenen Informations- und Kommunikationstag. Ziel war der Informationsaustausch darüber, was jede FFR-Abteilung im Alltag zu tun hat, welchen Herausforderungen sie dabei begegnet, welche Fahrzeuge und Geräte sich im Portfolio befinden und vieles andere. Die Aktion sollte vor allem Raum und Zeit für Gespräche und Fragen ermöglichen, dabei die Identifikation und Zufriedenheit fördern und das Teamgefühl stärken. Der InKommTag soll künftig jährlich wiederholt werden. FFR knüpft damit an andere bereits etablierte Aktionen zur internen Kommunikation an wie zum Beispiel einen informativen Willkommenstag für alle neuen Mitarbeiter*innen.



Impulse direkt aus der Praxis: das Ideenmanagement

Die besten Ideen entstehen bei der Arbeit – das ist auch die Erfahrung von FES. So entwickeln Mitarbeiter*innen immer wieder Lösungen, die ihre täglichen Erfahrungen widerspiegeln.

Im betrieblichen Alltag werden viele Optimierungsvorschläge geboren. FES bezieht deshalb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Verbesserungsprozesse mit ein und motiviert sie, ihre Ideen als Verbesserungsvorschläge einzureichen. Denn die Umsetzung solcher Vorschläge trägt zu Kosteneinsparungen bei und hilft, die Dienstleistungsqualität des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Seit 2019 können Mitarbeiter*innen ihre Ideen auf dem digitalen Weg via Intranet weiterleiten, was die Einreichung einfacher und den nachgelagerten Bewertungs- und Entscheidungsprozess schneller macht.

2018 wurden 83 Verbesserungsvorschläge eingereicht, 21 davon wurden realisiert und die kreativen Urheber*innen mit einer Prämie bedacht. Im Jahr 2019 gingen 103 Ideen ein, von denen 13 umgesetzt und prämiert wurden.



Gesellschaft

Ein Unternehmen, das in der Region fest verwurzelt ist, trägt Verantwortung. FES ist sich dieser bewusst. Um in der Stadt jedoch gehört zu werden, kommt es auf Authentizität an. Schließlich ist Marketing etwas anderes als Gespräche, Imagepflege etwas anderes als Engagement. FES ist mittendrin statt nur dabei. Das zeigt sich an allen Stellen, wo es um Kooperation und Kommunikation geht.

Gesellschaft



Kommunikation

Entsorgung und Sauberkeit in der Stadt – das sind nicht eben die Themen, für die Bürger*innen jederzeit ein offenes Ohr haben. Umso wichtiger ist es, im Gespräch zu bleiben, nahbar zu sein, zu informieren und zu motivieren. FES beherzigt all das. Und erreicht die verschiedenen Zielgruppen von jung bis alt durch eine breite Ideen- und Medienvielfalt.



Von Mensch zu Mensch: das Service- und das Callcenter

Der digitale Service bei FES wird mehr und mehr ausgebaut. Das bedeutet nicht, dass die direkte und persönliche Kommunikation zu kurz kommt. Für individuelle und fachkundige Beratung stehen nach wie vor das Servicecenter in der Stadt sowie das eigene Callcenter zur Verfügung.

Das Unternehmen FES ist nah an seinen Kund*innen und tritt mit ihnen in den persönlichen Dialog – Information und Beratung sind wichtige Serviceleistungen. Nicht jede/r kennt die Antworten auf alle Entsorgungsfragen, hier steht FES direkt informierend und aufklärend zur Seite.

Das Servicecenter – eine Anlaufstelle im Herzen der Stadt.

Seit 2009 ist das FES Servicecenter zentral in der Innenstadt gelegen. Am Liebfrauenberg 52-54 (Ecke Töngesgasse/Schärfengässchen) stehen hilfreiche Mitarbeiter*innen für die Beantwortung von persönlichen Fragen zur Verfügung. Hier kann man sich aber nicht nur beraten lassen, viele Bürger*innen nutzen das Center auch, um sich einen persönlichen Abfallkalender erstellen zu lassen, zur Bestellung der Sperrmüllabholung oder eines Containers und um einige Infobroschüren oder das Stadtmagazin „Oskar“ mitzunehmen.

Kleinere Wertstoffmengen wie Korken oder alte CDs lassen sich ebenfalls hier abgeben. Hinzu kommen unter anderem der Verkauf von nützlichen, umweltfreundlichen Artikeln wie Papiertüten für Bioabfälle oder – ganz neu – der Verkauf des Mehrweg-Bio-Pfandbechers #MainBecher. Damit ist das Servicecenter eine beliebte und persönliche Präsenz in der Stadt, die dazu beiträgt, das Verständnis für Entsorgungs- und Umweltthemen zu fördern und die gleichzeitig ganz praktische Unterstützung bietet.

Das Callcenter – gefragt, gewusst, geklärt.

FES betreibt nach wie vor ein eigenes Callcenter. Die Headsets werden dort von Menschen getragen, die nicht nur die Stadt, sondern auch die häufigsten Fragen an FES und die passenden Antworten sehr gut kennen. Nur bei besonders hohem Anrufaufkommen werden Anrufe an ein nachgeschaltetes Callcenter weitergeleitet, das aber ebenfalls in der Region ansässig und sachkundig ist. Anfragen werden hier gegebenenfalls an die entsprechenden Abteilungen von FES weitergeleitet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass das Callcenter schnelle und konkrete Hilfestellung leistet. Hauptanlass für Anrufe im FES-Callcenter ist die Vereinbarung eines kostenlosen Sperrmülltermins.

Für Geschäftskunden unterhält FES einen eigenen Kundendienst, der bei Fragen und Änderungen rund um bestehende Entsorgungsdienstleistungen kurzfristig weiterhilft.



FES-Service goes mobile: Die neuen FES Apps

Auf der eigenen Webseite bietet FES zahlreiche hilfreiche Services an. Künftig werden wichtige Inhalte noch schneller und einfacher zu finden sein: Zwei neue Apps sorgen für zeitgemäße Orientierung unterwegs.

Bei vielen Dienstleistungen von FES sind nicht nur informative, sondern auch leitende Inhalte sinnvoll, etwa die kürzesten Wege zum Schadstoffmobil oder Kofferraumservice. Eine Anforderung steht hier besonders im Fokus, weshalb FES ihr eine eigene App widmete.

Der ToilettenFinder – relevanter Service für Bürger*innen und Besucher*innen

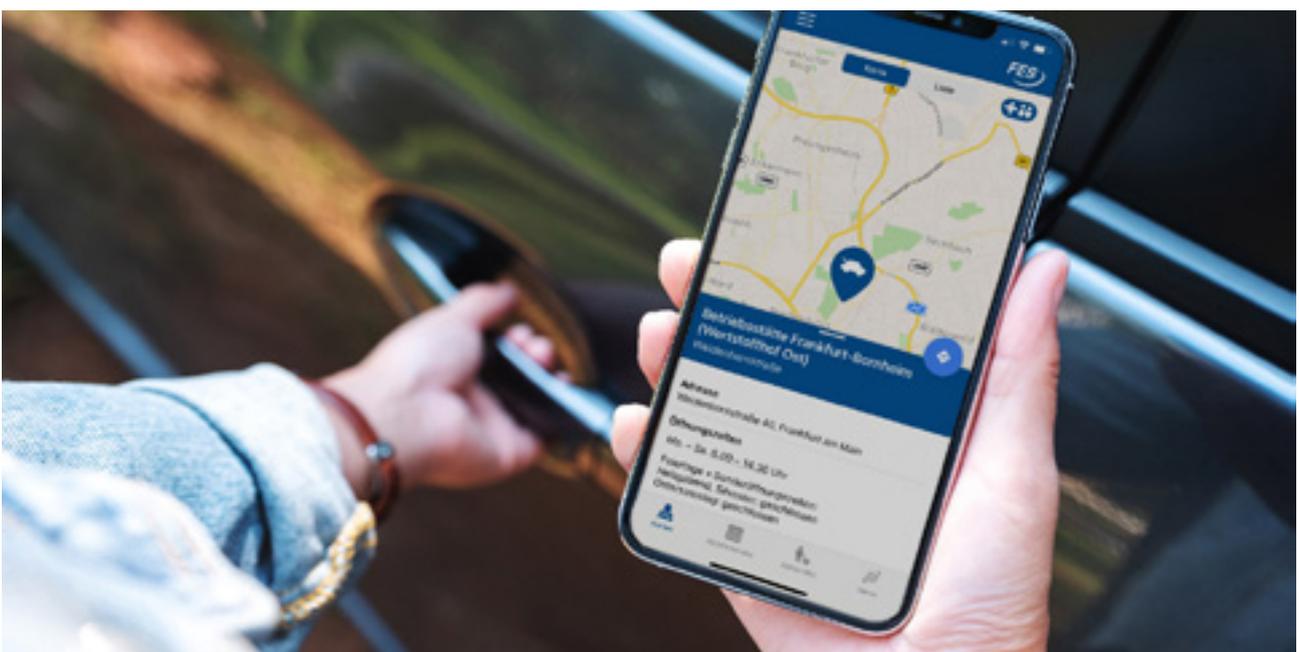
Manche nutzen sie praktisch nie, für andere sind sie notwendig, um überhaupt unbeschwert unterwegs sein zu können: Öffentliche Toiletten in der Stadt. Nicht nur Stadtbesucher*innen auf Busreisen, auch ältere Menschen, Schwangere, Menschen mit Handicaps oder chronischen Erkrankungen, aber auch Eltern von Kleinkindern sind dringend auf saubere Toiletten und Wickeltische angewiesen. Gaststätten oder Kaufhäuser sind häufig keine Option, schnelle Erreichbarkeit ist entscheidend. Der neue FES ToilettenFinder gibt hier mehr Sicherheit. Denn damit lässt sich nicht nur unterwegs spontan schnell die nächstgelegene Toilette finden, sondern auch der Stadtbesuch ganz gezielt planen.

Im ToilettenFinder sind rund 80 Toiletten im Stadtgebiet durch Standortsuche oder die Kartenübersicht zu finden, darunter auch die bislang zwölf Örtchen, die durch FES betrieben und gepflegt werden. Für sie kann der Nutzer eine Meldung über den Zustand der Toiletten hinterlassen, wodurch etwaige Probleme zeitnah abgestellt werden können. Öffnungszeiten, Kosten, Barrierefreiheit, Wickel-

tische – der Nutzer erfährt alle wichtigen Informationen über die öffentlichen Toiletten in der Stadt, in Parks und auf Friedhöfen. Ein wichtiger Beitrag, um allen Bürger*innen und Besucher*innen der Stadt eine sorgenfreie Mobilität zu ermöglichen.

Die Service App: Immer in Kontakt mit Bürger*innen

Nach dem erfolgreichen Start des ToilettenFinders wurde eine neue, umfassende Service App geplant. Sie beinhaltet weitere wichtige Funktionen, darunter ein Wegweiser zum nächstgelegenen Schadstoffmobil und seinen Öffnungszeiten, die Übersicht über die Annahmestellen des Kofferraumservice und die Altglascontainer sowie das Abfall-ABC mit hilfreichen Entsorgungshinweisen. Ein ganz besonderer Service ist außerdem der persönliche Abfallkalender, der mit seiner Erinnerungsfunktion jederzeit über die kommenden Tonnenleerungen informiert. Auf diese Weise bleibt FES auch dann an der Seite der Bürger*innen, wenn sie einmal unterwegs Unterstützung benötigen. Die App kann wie üblich bei Google Play oder im App Store heruntergeladen werden.



Gesellschaft



Saubere Stadt

Alle wünschen sich eine saubere Stadt. Doch das große Ziel lässt sich nur gemeinsam erreichen. FES trägt dazu bei, dafür ein Bewusstsein zu schaffen. So leistet das Unternehmen seinen Beitrag zu gemeinschaftlichen Projekten – mit kommunikativer Kraft, den nötigen Materialien, zusätzlichem Personal und der langjährigen Erfahrung in Sachen städtischer Lebensqualität.



#cleanffm – gemeinsam für mehr Sauberkeit in der Stadt

#cleanffm ist Motto und Aufruf zugleich. Unter diesem Hashtag werden seit 2017 alle Aktivitäten einer groß-angelegten Sauberkeitskampagne der Stadt Frankfurt gebündelt. FES unterstützt sie aus Überzeugung und auf vielen Wegen.

Wo viele Menschen zusammenkommen und verweilen, ist oft auch das Müllaufkommen groß. In der Stadt sind vor allem die beliebtesten Orte der Begegnung betroffen – Plätze, Parks und das Mainufer werden leider häufig nicht so verlassen, wie Bürger*innen sie gern vorfinden. Die Sauberkeitskampagne #cleanffm hält dagegen. Wichtig dabei: Statt auf den erhobenen Zeigefinger und eine drohende Ansprache von oben herab setzt #cleanffm auf Motivation, Teilhabe und Dialog. Und obwohl die Vermüllung des öffentlichen Raums durchaus ernst zu nehmen ist, kann Humor an der richtigen Stelle der beste Weg sein, um das Ziel zu erreichen. Neben zahlreichen kommunikativen Maßnahmen (online wie offline) gehören zu #cleanffm auch teils extra große und augenfällige Papierkörbe in grüner Farbe sowie zusätzliche Einsatzkräfte, Reinigungen und Tonnenleerungen. So werden zusätzlich 11 Mitarbeiter in der Straßenreinigung und zwei Fahrzeuge für #cleanffm-Touren eingesetzt. Für das Jahr 2020 wurde der Einsatz des neuen Elektrofahrzeugs Goupil geplant. In all diesen Fällen tritt FES als wichtiger Teil von #cleanffm in Erscheinung.

FES ist #cleanffm-Botschafter

FES unterstützt die vielfältige Kampagne durch kommunikative und ganz konkrete operative Maßnahmen. Im Berichtszeitraum lag der Fokus nicht nur auf Aufklärungsaktionen, pädagogischen Materialien und verschiedenen werblichen Maßnahmen, sondern vor allem auf der Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement. Bei Bürger-Sammeltagen und erstmals auch beim neuen Frankfurt Cleanup steht FES als enger Kooperationspartner zur Verfügung. Eine eigene Website sorgte bei Frankfurt Cleanup für die nötige Organisation und Struktur bei der Anmeldung. Hier bringt FES viel Erfahrung mit der Kommunikation bei bürgerschaftlichem Engagement mit ein. Wie #cleanffm darüber hinaus auf FES zählen kann, zeigen zwei weitere ungewöhnliche Maßnahmen.

Gum-Walls und Re-Cigs – spielerisch richtig entsorgen

Zwei Arten von Abfällen machen allen Verantwortlichen in deutschen Großstädten Kopfzerbrechen: Kaugummis

und Zigarettenkippen. Beide werden zunächst kaum als nennenswerte Abfälle wahrgenommen und oft achtlos auf den Boden geworfen. Sie sind schließlich nur klein und wirken harmlos. In ihrer gewaltigen Summe richten sie jedoch enorme und äußerst hartnäckige Verschmutzungen an, im Falle der Kippen gelangen auch noch umweltgiftige Schadstoffe in Boden und Wasser.

Grund genug, die Bürger*innen hier aufzuklären und sie mit spielerischen Maßnahmen zum richtigen Entsorgen zu motivieren. Eine animierende, fröhliche „Gum-Wall“ gibt Bürger*innen die Möglichkeit, Kaugummis besonders einfach und schnell loszuwerden. Hier ist erlaubt, was sonst nirgendwo erwünscht ist: Der Kaugummi darf einfach auf eine DIN A3 große Fläche aufgeklebt werden. Fünf solcher Walls wurden mit #cleanffm im Jahr 2019 im Stadtgebiet aufgestellt. Sie werden wöchentlich von FES erneuert.

Das Entsorgen der Zigarettenkippen wurde mit den sogenannten Re-Cigs zu einer ganz neuen Form der Meinungsäußerung. Auf einem speziellen Abfallbehälter entsteht durch die Wahl zwischen zwei Einwurfstellen in Verbindung mit einer Frage ein Voting-Tool. Abstimmung per Kippeneinwurf – mit solchen und anderen kreativen Ideen werden unpopuläre Themen zum Gesprächsthema und #cleanffm mit kraftvoller FES-Unterstützung zum Erfolg.





Bürgerschaftliches Engagement – FES ist dabei

Mit steigendem Umweltbewusstsein der Menschen wächst die Bereitschaft, auch im eigenen Umfeld mitanzupacken. FES unterstützt und motiviert alle, die gemeinsam mit dem Unternehmen etwas für eine saubere und lebenswerte Stadt tun.

Schmelzende Polkappen, Plastik in den Weltmeeren – umweltrelevante Themen sind oft abstrakt und weit weg. Doch immer mehr Bürger*innen erkennen den Zusammenhang zwischen solchen Meldungen und dem achtlosen Umgang mit Ressourcen vor der eigenen Haustür. Hinzu kommt das gestörte ästhetische Empfinden beim Aufenthalt im öffentlichen Raum – wilder Abfall ist nicht schön. Wenn Frankfurts Bürger*innen dann tätig werden wollen, steht FES unterstützend bereit. Mehr noch: Durch gezielte Kommunikation und Organisation wirbt das Unternehmen aktiv für mehr Engagement und bündelt die Kräfte an den richtigen Stellen und mit passenden Hilfsmitteln.

Die Bürger-Sammeltage: Hilfe beim Abfallsammeln

Bereits seit dem Jahr 2000 bietet FES tatkräftige Unterstützung bei Bürger-Sammeltagen an (vormals Cleaning-Days). Bei den freiwilligen Reinigungsaktionen in den Stadtteilen, die von Vereinen, Ortsbeiräten o.ä. anberaumt werden, stellt FES auf vier Betriebsstätten Hilfsmaterial wie Greifzangen, Handschuhe oder Säcke zur Verfügung. Ein mobiles Schnellreinigungsteam entsorgt in der Regel jeweils die gefüllten Säcke. Im Jahr 2019 wurden auf diese Weise stadtweit 122 Aktionen unterstützt, davon 90 allein im ersten Halbjahr. Bei 90% der Aktionen übernahm FES auch die Entsorgung. Bürger-Sammeltage finden in enger Kooperation mit #cleanffm und bei Bedarf mit dem Grünflächenamt der Stadt Frankfurt statt. In Zukunft können die Aktivitäten rund um die Bürger-Sammeltage noch besser gebündelt und gesteuert werden. Dafür sorgt die Webseite sammeltag.fes-frankfurt.de, die Anfang 2020 umgesetzt wurde. Sie bietet übersichtlich alle Infos und die Möglichkeit, sich für einen der festen Termine anzumelden. Auf diese Weise werden die in den Jahren 2018/19 deutlich gestiegenen Anfragen beantwortet und kanalisiert.

Ein Tag mit Strahlkraft: Frankfurt Cleanup

Zum ersten Mal fand im Jahr 2019 eine ganz besondere Sammelaktion mit Bürger*innen statt: Beim Frankfurt Cleanup wurden im Rahmen des World Cleanup Day 43 Gruppen mit insgesamt 530 Personen sowie 177 Einzelpersonen stadtteilübergreifend tätig. Politik, Firmen, Vereine und viele private Initiativen machten bei der großen Veranstaltung mit und wurden damit auch zu Multiplikatoren der guten Sache. Auch Führungskräfte von FES waren mit dabei und nahmen sich ein Kleingartengebiet vor. Darüber hinaus beteiligte sich FES als Kooperationspartner von #cleanffm mit der Bereitstellung von Hilfsmitteln wie Greifzangen und Handschuhen sowie der Entsorgung, aber auch mit begleitender Kommunikation. Im FES-Newsletter, auf der eigenen Homepage, den Social Media Kanälen sowie im FES-Stadtmagazin Oskar wurde für Frankfurt Cleanup geworben. Das Ergebnis konnte sich sehen und wiegen lassen – 285 kg kleinteiliger Abfall wurden allein am Mainufer eingesammelt, hinzu kamen unter anderem 770 kg auf Straßen und Plätzen. Insgesamt wurden beim Frankfurt Cleanup 1,315 Tonnen Abfall gesammelt und anschließend entsorgt. Für 2020 wurde die Ausdehnung der Aktion auf zwei Tage (Freitag und Samstag) beschlossen, um Schulen, Kitas und Unternehmen die Teilnahme zu ermöglichen.

Engagement ohne Pause: die Patenschaften

Seit dem Jahr 2000 können sich Bürger*innen mit einer Patenschaft für ein Stückchen Frankfurt engagieren. Dabei kann es sich um die eigene Straße handeln, aber auch um Plätze, Grünanlagen, Spielplätze, Flussufer und vieles mehr. Die Pat*innen melden größere Verschmutzungen an die FES und räumen achtlos weggeworfene Abfälle selbst weg. Dafür erhalten Sie von FES Hilfsmittel wie Greifzange, Handschuhe und Säcke. Ein fester Ansprechpartner steht hilfreich an der Seite der Pat*innen. Dabei kann es sich um Einzelpersonen, aber auch um Schulklassen, Kitas, Vereine oder Religionsgemeinschaften handeln. In jedem Jahr werden sie mit einer Veranstaltung von FES und der Stadt Frankfurt für ihr Engagement geehrt. Auch die Patenschaften werden bei den Bürger*innen immer beliebter – in den Jahren 2018/19 ist die Zahl der Pat*innen spürbar gewachsen.

Im Jahr 2018 wurde das Konzept der Patenschaften erweitert, indem in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat der Stadt Frankfurt Geschäftsinhaber und Gastronomiebetriebe im Bahnhofsviertel angesprochen wurden. Auf diese Weise wurde das Bewusstsein für mehr Sauberkeit geschärft und engagierten Unternehmen der Rücken gestärkt. Die Aktion wurde unter dem Namen „Yes, we kehrt“ beworben, Teilnehmer sind an einem grünen Aufkleber an ihrer Liegenschaft erkennbar.



Mehrweg statt Müllflut: der #MainBecher

Statistisch gesehen werden in Deutschland pro Sekunde 90 To-go-Becher weggeworfen. Auch in der Metropole Frankfurt landen viele Kaffeebecher im Müll – zu viele. FES hält seit 2019 mit einem cleveren Mehrweg-System dagegen.

Studien zufolge beträgt der Volumenanteil von To-Go-Bechern in Abfallkörben bis zu 15 Prozent. Ein Einweg-Trinkbecher ist nur ca. 15 Minuten im Einsatz, bevor er im Abfall landet. Was wäre, wenn man diese Zeit erheblich ausdehnen könnte, ein Becher erst viel später ausgedient hätte und recycelt werden könnte? Diese Herausforderung ging die gemeinnützige Initiative Cup2gether an, der es mit viel Kreativität und Enthusiasmus gelang, ein Mehrweg-Pfandbecher-System für Frankfurt-Bornheim einzuführen. Da daraufhin auch etliche andere Stadtteile die Einführung dieses Systems forderten, beauftragte die Stadt Frankfurt die FES, das System im gesamten Frankfurter in Verkehr zu bringen und zu etablieren.

Das ist der #MainBecher.

Der neue Becher knüpft an den Bornheimer Becher an, ist in zwei Größen erhältlich und besteht zu 100% aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen sowie natürlich vorkommenden Mineralien. Somit ist er biologisch abbaubar. Er wird in Deutschland hergestellt und besteht hauptsächlich aus Lignin, einem Nebenprodukt der Papierherstellung. Der umstrittene Rohstoff Bambus, der sich durch den Einsatz von Melaminharz für Kaffeebecher als nicht schadstofffrei und damit als ungeeignet erwiesen hat, ist nicht enthalten. Der #MainBecher ist zertifiziert, schadstofffrei und bei heißen und kalten Getränken oder Speisen geschmacksneutral. Und ganz wichtig: Er ist dauerhaft spülmaschinentauglich, so dass er problemlos hygienisch gereinigt werden kann. Das Design des Frankfurter Bechers ist für die Benutzer*innen identitätsstiftend und erinnert daran, dass alle Bürger*innen gemeinsam etwas für ihre Stadt tun können.

So funktioniert das stadtweite Pfandsystem.

#MainBecher-Nutzer können die Becher an einer der teilnehmenden Verkaufsstellen wie Cafés, Tankstellen, Bäckereien o.ä. erstehen. Beim ersten Gebrauch zahlen sie dafür 3 Euro Pfand. Auf Wunsch können sie zusätzlich einen Deckel dazu erwerben. Nach Gebrauch lässt sich der Becher nach Belieben weiterverwenden, bei einem #MainBecher-Partner gegen eine Pfandmünze aus FSC-zertifiziertem Holz zurückgeben oder beim nächsten Kaffeekauf gegen einen neuen eintauschen. Der zurückgegebene Becher wird gereinigt und wieder eingesetzt. Sollte er irgendwann Gebrauchsspuren aufweisen, kann er ohne Qualitätsverlust zu neuen Bechern recycelt oder einer industriellen Kompostierung durch den Hersteller zugeführt werden.

Alle Informationen rund um das umweltfreundliche System und die Teilnehmer finden sich auf einer eigenen Webseite: www.mainbecher.de beantwortet alle Fragen. Für den schnellen Blick auf den nächsten #MainBecher Partner gibt es eine eigene App zum Download, die alle Verkaufs- und Annahmestellen auf einer Stadtkarte zeigt.

Volle Kraft für die gute Sache.

FES brachte das System mit großem Einsatz auf die Straße. Das Unternehmen hat für das Projekt #MainBecher zwei Mitarbeiter*innen angestellt, die finanziellen Aufwendungen zum Start wurden aus dem eigenen Marketing-Budget gestemmt. Das System #MainBecher ist nicht auf Gewinn ausgelegt. Einnahmen können durch den Verkauf des #MainBecher oder von Pfandmarken-Pässe an Sponsoren generiert werden, die ihre Becher individuell gestalten können. So nutzten etwa die Frankfurter Löwen den #MainBecher mit eigens aufgedrucktem Löwenkopf als Fan-Artikel. Um die Wirksamkeit des Pfandsystems nachzuweisen, gibt FES außerdem Sortieranalysen der öffentlichen Papierkörbe in Auftrag.

Vertrieb und Marketing spielen für den Erfolg des #MainBechers eine besondere Rolle. Das System musste breite Akzeptanz und Popularität erfahren, damit Bürger*innen es nachfragen und es von möglichst vielen Partnern genutzt wird. Je mehr Anbieter ihre To-Go-Getränke in den #MainBecher füllen, desto effektiver wird das System. Durch intensive Pressearbeit und die Bewerbung des #MainBecher etwa in sozialen Medien oder dem Oskar-Magazin wurden Bürger*innen und potentielle Partner auf das System aufmerksam. FES warb darüber hinaus bei vielen Gelegenheiten dafür, etwa beim Frankfurter Fastnachtsumzug oder durch das Branding von Kehrachtsammelwagen und Müllwagen.



Der #MainBecher: Eine Erfolgsgeschichte mit Fortsetzungspotential

Nichts ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Das zeigten die Erfolge des #MainBecher bereits in den ersten Monaten. Das Medienecho war sehr groß und entfaltete seine Wirkung. Bis zum Jahresende 2019 wurden 19.000 Becher ausgeliefert, für #cleanffm wurden weitere 5.000 Becher gebrandet und zur Verfügung gestellt. Es konnten 79 Partner gewonnen werden, neben den Frankfurter Löwen kamen auch die Skyliners als Kooperationspartner hinzu. 13 Frankfurter Unternehmen haben für ihre Mitarbeiter Becherkontingente gekauft. Unter anderem wird der #MainBecher inzwischen im Kaufhaus Hessen und in allen vier Hessen Shops der Stadt angeboten.

In Zukunft wird der Vertrieb immer weiter ausgeweitet, stadtnahe Veranstaltungen und Organisationen stehen hier zusätzlich im Fokus. Das positive Echo des Projekts schallte auch über die Stadtgrenzen hinaus, so dass Kommunen rund um Frankfurt Interesse signalisierten. Der Siegeszug des #MainBecher, so scheint es, ist nicht mehr aufzuhalten.

Gesellschaft



Gesellschaftliches Engagement

Mit erhobenem Zeigefinger lässt sich nichts erreichen. Viel wichtiger ist es, zu zeigen, dass Umweltschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die allen Vorteile bringt. Und die auch Spaß machen darf. Das gilt natürlich auch für die kleinsten Stadtbewohner. Deshalb ist FES immer an der Seite der Bürger*innen – ganz gleich, ob es um umweltpädagogische Projekte, um die Unterstützung des Vereinslebens oder besonders city-freundliche Fahrzeuge geht.



Verständnis und Wissen von Anfang an – die Umweltpädagogik

Wer die Zukunft aktiv gestalten will, darf sich nicht nur mit innovativer Technik beschäftigen. Um für Umweltthemen zu sensibilisieren und Wissen zu vermitteln, sucht FES auch immer wieder das Gespräch mit den jüngsten Bürger*innen der Stadt.

Seit jeher engagiert sich FES für Kinder und Jugendliche in Frankfurt. Die Umweltpädagogik spielt dabei eine wichtige Rolle, schließlich ist der bewusste Umgang mit Ressourcen eine Kernbotschaft des Unternehmens. Hier werden mit viel Kreativität und Erfahrung auch komplexe Inhalte altersgerecht aufbereitet und spannend oder spielerisch vermittelt.

Beliebt und schlau: das Kindermaskottchen Fessie

Der gelbe Drache Fessie ist nie um einen Tipp verlegen, wenn es um Fragen rund um die Umwelt geht. Die sympathische und lustige Figur, die auch als Walking Act auf Veranstaltungen auftritt, ist der Held des gleichnamigen Kindermagazins von FES, das zweimal im Jahr erscheint. Darin werden Themen zum bewussten Umgang mit Abfall und Sauberkeit in der Stadt kindgerecht vermittelt. Darüber hinaus gibt es viele Anleitungen und Ideen zu umweltfreundlichem Basteln, Rezepte, Lesetipps, Spiele und vieles andere. Der Drache Fessie erscheint auch online auf einer eigenen Webseite und per App. Dort begleitet er die Kinder zusätzlich durch Spiele oder Online-Filme. Auch sie beschäftigen sich mit Umweltfragen und machen vermeintlich sperrige Themen für Kinder zu einem Vergnügen.

Experimentieren, anfassen, erleben: die Lernwerkstätten

In Zusammenarbeit mit Umweltlernen in Frankfurt e.V. bietet FES Lernwerkstätten für Schulklassen der Jahrgangsstufen 3 bis 7 an. Interessierte Schulen können einen Termin für die Durchführung der Lernwerkstätten buchen. Außerdem kommen sie auch als Module im Rahmen des „Schuljahrs der Nachhaltigkeit“ für 4. Klassen zum Einsatz. Seit 2012 ist FES Hauptsponsor dieser Aktion. Bei den Lernwerkstätten, die immer interaktive und experimentelle Elemente beinhalten, geht es um alltagsnahe Themen:

Recycling

Was kommt in welche Tonne? Und was passiert eigentlich mit unserem Abfall?

Vom Holz zum Papier

Wie wird Papier gemacht? Was sind die Vorteile von Recyclingpapier?

Ein Schulheft geht auf Reisen

Der Weg eines Schulhefts von seiner Herstellung bis zum Gebrauch

Wald & Energie

Warum brauchen wir Wälder? Was passiert mit dem gefallenem Laub?

In den Jahren 2018 und 2019 wurden je 32 Schulklassen in Frankfurt mit den Lernwerkstätten unterrichtet. 24 weitere Klassen haben die Lernwerkstätten jeweils im Rahmen des „Schuljahrs der Nachhaltigkeit“ kennengelernt.

Zwei weitere Angebote für Schulklassen sind Fessies Spieletonne und die Komposttrommel. Erstere enthält viele Ideen und Hilfsmittel für umweltpädagogische Spiele und Aktionen, zum Beispiel das Papierschöpfen. Die Komposttrommel zeigt anschaulich die Entstehung von Kompost. Beide Angebote können für jeweils 4 Wochen ausgeliehen werden.

Entsorgung verstehen: Die Führungen in Betriebsstätten und Anlagen

Nicht nur Erwachsene, auch Kinder können bei FES direkte Einblicke hinter die Kulissen bekommen. FES bietet Kitas und Grundschulen auf zwei Betriebsstätten die Möglichkeit, eine Führung zum Thema Abfallentsorgung und Stadtreinigung zu machen. Dazu gehören die Besichtigung eines Wertstoffhofs, Kehrmaschinenfahrten und ein anschauliches Abfalltrennspiel.

Schulklassen können bei Interesse auch Anlagen besichtigen (je nach Anlage ab 4. bzw. 9. Klasse)

	MHKW	Altpapierhalle	RMB	Wertstoffhof
2018	19	6	18	24
2019	22	5	16	25



Von Wettbewerb bis Modenschau – neue Ideen für alte Kleider

Die Nutzungsdauer von Textilien geht immer mehr zurück. FES ergänzt die Abgabemöglichkeiten von Altkleidern in der Stadt deshalb durch Container auf privaten Grundstücken. Darüber hinaus sensibilisiert das Unternehmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Textilien auf kreative Weise.

27 Kilogramm – so groß ist die Menge der jährlich gekauften Textilien in Deutschland pro Kopf. Eine beeindruckende Zahl, die den wachsenden Stellenwert von Entsorgung und Recycling auch bei Textilien deutlich macht. Um die Sauberkeit in der Stadt Frankfurt zu verbessern, bietet FES eine zusätzliche Entsorgungsmöglichkeit an, die nicht zur karitativen Sammlung in Konkurrenz steht. Die Chancen unseriöser Anbieter aber werden damit verringert. Neben der Sammlung auf privaten Grundstücken von Wohnungsbaugesellschaften, Gewerbekunden und dem Einzelhandel setzt FES auf kreative Ideen, um mehr Bewusstsein für das Thema zu schaffen.

Gemeinsam mehr sammeln: der Vereinswettbewerb

Im Sommer 2018 rief FES einen Vereinswettbewerb aus. Wer binnen zwei Monaten die meisten Altkleider pro Mitglied sammelte, konnte seine Vereinskasse aufbessern – mit 5000, 3000 oder 2000 Euro. 29 Frankfurter Vereine nahmen mit großem Enthusiasmus teil und sammelten in den eigens für sie aufgestellten Containern. Wie so oft hieß es auch hier: Resonanz zeigt Relevanz. Über 50 Tonnen gesammelte Alttextilien übergab FES anschließend an einen zertifizierten Entsorger, der die ordnungsgemäße Verwertung übernahm.



Kein Kokolores: Prinzenpaar der FES trägt Recyclingmode

Seit vielen Jahren nimmt FES als in der Stadt verwurzelttes Unternehmen mit eigenen Wagen an den Fastnachtsumzügen teil. Die Geschäftsführer Benjamin Scheffler und Dirk Remmert sind Ehrensenatoren des Großen Rats und zeigen in der närrischen Zeit ebenso Präsenz wie die zahlreichenkehrmaschinen und Straßenreiniger, die sozusagen als letzte Zugnummer nach den Umzügen wieder für saubere Straßen und Wege sorgen. In der Fastnachtssession 2018/2019 stellte FES darüber hinaus zum zweiten Mal das Prinzenpaar in Frankfurt – eine besondere Ehre, die das Unternehmen mit einem augenzwinkernden Appell für mehr Umweltbewusstsein verknüpfte. Um ein Zeichen für bewussten Konsum zu setzen, ließ FES für das Prinzenpaar außergewöhnliche Gewänder aus Recyclingmaterialien fertigen. Aus recycelten Stoffen, aber auch durch die kreative Verwendung anderer Abfälle wie Blisterfolie, Papiermanschetten oder Teppichgleitschutz entstanden Kostüme, die eine klare Botschaft transportierten. In rund 160 Auftritten auf Veranstaltungen und in den Medien warb das fleißige sympathische Prinzenpaar auf fröhliche Weise für ein ernstes Thema: den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Eine Modenschau mit einer originellen Recycling-Couture ergänzte den einprägsamen Auftritt.



Gesellschaftliche Verantwortung leben: das Sponsoring

Als fest in Frankfurt verankertes Unternehmen unterstützt FES Initiativen, Vereine und Aktionen in der Stadt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf sportlichen und umweltpädagogischen Aktivitäten.

Neben dem punktuellen Engagement bei einmaligen Aktionen und Veranstaltungen gilt ein großes Augenmerk der langfristigen Förderung von beliebten traditionellen Institutionen. Dazu gehören etwa:

- Die Mainspiele und Opernspiele des Abenteuerspielplatzes Riederwald
- Ferienfahrten der gleichen Einrichtung für daheimgebliebene Kinder
- Vereinsringe und stadtteilbezogene Aktionen wie etwa das Höchster Schlossfest, den Höchster Weihnachtsmarkt, Feste in verschiedenen Stadtteilen
- Aktionen im Palmengarten wie „Winterlicht“ oder die Kooperation Grünschnitt gegen RMB-Erde
- Die umweltpädagogischen Aktivitäten des Vereins Umweltlernen in Frankfurt e.V., wie z.B. das Aktionsprogramm „21 Tage Zukunft“

- Das pädagogische Programm der Stadt Frankfurt im GrünGürtel mit den beliebten Aktionen „Entdecken, Forschen, Lernen“, „Sommerwerkstatt“ auf dem Alten Flughafen und „FahrRad im GrünGürtel“
- Sport-Sponsoring für die Fraport Skyliners und die Löwen Frankfurt
- Das Grüne Soße Festival am Grüne Soße Tag – im Jahr 2019 erstmalig mit einem Kreativ-Wettbewerb für die am schönsten gestaltete Mülltonne
- Das MainÄppelHaus, das Offen-Luft-Festival Stoffel, die Biobrotbox für Erstklässler und einige andere mehr.

Als Auswahl aus dem Berichtszeitraum seien hier außerdem genannt:

Im Jahr 2018:

- „Cup2gether“ – eine Werbeaktion auf Papierkörben für ein Pfandsystem mit To go-Bechern, das schließlich in den #MainBecher überführt wurde.
- Der Bienenlehrpfad am Ginnheimer Wäldchen (passend zu den eigenen Aktivitäten rund um die Bienen)
- Die Mauerseglerklinik Frankfurt

Im Jahr 2019:

- Zero Waste: Zwei Veranstaltungen des Unverpackt-ladens „grammgenau“ zum Leben ohne Abfall
- Die europäische „Woche der Abfallvermeidung“, von FES in Frankfurt federführend koordiniert und gemeinsam mit dem „Netzwerk Umweltlernen in Frankfurt“ durchgeführt
- Das „Klimabildungsfestival“ – ein Aktionstag am Mainufer mit vielen informativen Mitmachstationen rund um Nachhaltigkeitsthemen



Sicherer, leiser, nachhaltiger: die optimierten Fahrzeuge

Mit innovativen und neuen Fahrzeugen macht FES seinen Fuhrpark fit für die Zukunft. Doch auch vorhandene Fahrzeuge werden durch Optimierungen immer sicherer und cityfreundlicher. Davon profitiert die Umwelt, aber auch alle Menschen in der Stadt.

Mit unter anderem über 100 Müll-Fahrzeugen ist FES täglich in der Stadt unterwegs. Und die ist im Wandel – während der motorisierte Verkehr mehr und mehr zurückgedrängt wird, gewinnen Radwege sowie die Lebensqualität für Fußgänger und Bewohner an Bedeutung. FES sieht sich hier in der Verantwortung und testet die besten Möglichkeiten für mehr Sicherheit auf der einen und weniger Lärm auf der anderen Seite.

Die Änderung der Fahrzeug-Grundeinstellung – entdecken, was möglich ist.

Die Hausmüllsammlung stellt sehr spezielle Anforderungen an ein Fahrzeug. Häufige Stop-and-Go-Phasen wechseln mit langsamen Vorwärts- und Rangierfahrten, lange und schnelle Fahrten sind selten. Was für gewöhnliche LKWs gilt, muss hier unter Umständen neu bewertet werden. Im Jahr 2018 nahm FES an zwei Fahrzeugen eine Änderung der Nebentriebsdrehzahl vor. An drei weiteren Fahrzeugen erfolgte eine Abschaltung des Kick-downs, gleichzeitig wurde die Höchstgeschwindigkeit bei 90 % der Fahrzeuge auf 80 km/h begrenzt. Das Ziel: Eine Reduktion des Kraftstoffverbrauchs um 5 % sowie eine messbare Verminderung von Lärmemissionen. Ob die Maßnahmen zu den gewünschten Effekten führen, lässt sich erst nach einer genauen Auswertung sagen. Ist das der Fall, können weitere Fahrzeuge sparsamer und leiser gemacht werden.

Das Ende des toten Winkels: der Abbiegeassistent.

Ein Abbiegeassistent erkennt mit Hilfe von Radarsensoren oder einer Kamera an der rechten Fahrzeugseite andere Verkehrsteilnehmer im toten Winkel und warnt den Fahrer mit optischem und akustischem Signal. Erst ab 2022 sollen diese Vorrichtungen bei neuen Bus- und Lkw-Modellen EU-weit zur Pflicht werden. FES erachtet Abbiegeassistenten für sinnvoll und wichtig und handelt deshalb proaktiv. Bereits seit 2017 werden im Sinne der Sicherheit in der Stadt neue Müllfahrzeuge nur noch mit Abbiegeassistent angeschafft. Darüber hinaus beschloss das Unternehmen, auch die vorhandenen Fahrzeuge nachzurüsten. Dafür wurden Nachrüstbausätze verschiedener Anbieter für die unterschiedlichen Fahrzeugtypen getestet. Für einen Teil der verbauten Abbiegeassistenten konnte FES eine Förderung nutzen. Am Ende fiel die Entscheidung für ein kamerabasiertes System. Auf diese Weise konnten im Jahr 2019 17 Fahrzeuge nachgerüstet werden, für 2020 steht die Nachrüstung sämtlicher Nutzfahrzeuge über 12 Tonnen auf dem Plan – das sind 115 Fahrzeuge.



FES Frankfurter Entsorgungs-
und Service GmbH

Weidenbornstraße 40
60389 Frankfurt am Main

Servicetelefon 0800 2008007-0
Servicetelefax 069 212-31323

services@fes-frankfurt.de
www.fes-frankfurt.de



Die Rhein-Main-Macher